



uster
Wohnstadt am Wasser

Weisung Nr.: 138
Zuteilung: Sachkommissionen und RPK
Genehmigung: Stadtrat, 25. September 2012

LEISTUNGSaufTRÄGE 2013 - 2016 GLOBALBUDGETS 2013



INHALTSVERZEICHNIS

Bericht

Seite 1 - 12

Leistungsaufträge 2013 - 2016 / Globalbudgets 2013

A - R

I) PARLAMENT	A
Parlamentarische Dienste	A
II) STADTRAT	B - P
GF Steuerung und Führung	B
GF Bürgerrecht und Dienste	C
GF Kultur	D
GF Finanzen	E
GF Liegenschaften	F
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	G
GF Stadtraum und Natur	H
GF Hochbau und Vermessung	I
GF Koordination Bildung	J
GF Sicherheit	K
GF Publikumsdienste	L
GF Soziale Sicherheit	M
GF Gesundheit	N
GF Betreutes Wohnen	O
GF Sport	P
III) SOZIALBEHÖRDE	Q
GF Sozialhilfe	Q
IV) PRIMARSCHULPFLEGE	R
GF Primarschule	R

Antrag des Stadtrates

S

Anhang Beschreibung NPM Instrumente

T

Hinweis

Zur Beachtung

Die Budgetzahlen 2012 in der vorliegenden Weisung Nr. 138 (Leistungsaufträge 2013 – 2016 und Globalbudgets 2013) korrespondieren nicht mit den Zahlen der Weisung Nr. 98 des Vorjahres (Leistungsaufträge 2012 – 2015 und Globalbudgets 2012). Dies kommt daher, weil mit dem Novemberbrief bei allen Geschäftsfeldern Korrekturen vorgenommen wurden (Aufwendungen für die Revision der BVK erst ab 01.01.2013 und nicht 01.07.2012).

BERICHT

Überblick Leistungsaufträge / Globalbudgets 2013

Dem Gemeinderat werden 17 Leistungsaufträge und Globalbudgets der Geschäftsfelder sowie jener des Parlamentes inkl. Parlamentarische Dienste zur Genehmigung vorgelegt.

Bereits zum zweiten Mal erscheinen die Leistungsaufträge und Globalbudgets in kompakterer Form. Die Struktur gegliedert in Einleitungsteil, Globalbudgetteil sowie Leistungsauftrag pro Leistungsgruppe wird durchgängig angewendet. Bewusst werden nur die wesentlichsten Wirkungs- und Leistungsziele, Leistungen, Indikatoren und Kennzahlen in dieser übersichtlichen Darstellung aufgeführt.

Das Parlament wird seit dem Vorjahr am Anfang des Berichtes mit den Parlamentarischen Diensten als eigene Leistungsgruppe aufgeführt. Die Bedeutung und Unabhängigkeit des Parlamentes inkl. Parlamentarische Dienste soll hiermit auch darstellungsmässig hervorgehoben werden.

Neben weiteren formellen Änderungen und textlichen Kürzungen mit starker Fokussierung auf die wesentlichen leistungs- und steuerungsbezogenen Grössen werden im Vergleich zum Vorjahr bei einigen Leistungsaufträgen materielle Änderungen beantragt. Diese sind teilweise auf die Umsetzungsmassnahmen der Strategie zurückzuführen, teilweise handelt es sich um Präzisierungen oder um neue Leistungsangebote. Gesamthaft werden durch die Globalkredite im Vergleich zum Vorjahr 7,4 Millionen Franken mehr Mittel beansprucht.

Im Voranschlag 2012 hat das Parlament Globalkredite im Umfang von 98,816 Millionen Franken genehmigt. Gemäss Hochrechnung werden die Globalkredite voraussichtlich um 0,4 Millionen Franken unterschritten. Dies ist grösstenteils auf Faktoren wie zusätzlicher Buchgewinn aus Landverkauf (-1,4 Millionen) sowie dem Mehraufwand im Bereich der Primarschule (1 Million Franken) zurückzuführen.

Auf der Finanzierungsseite sind gemäss Hochrechnung 2012 höhere Einnahmen insbesondere im Bereich Steuern zu erwarten als dies budgetiert wurde. Für 2012 wird daher per Saldo mit einem um 2,5 Millionen Franken besseren Ergebnis gerechnet. Statt des budgetierten Ertragsüberschusses von 0,844 Millionen Franken wird mit einem Ertragsüberschuss von 3,7 Millionen Franken gerechnet.

Für das Planjahr 2013 werden total Globalkredite von 106,223 Millionen Franken beantragt. Im Vergleich zum Voranschlag 2012 entspricht dies einer Zunahme von 7,4 Millionen Franken oder +7.5 %.

Die Entwicklung der personellen Ressourcen geht aus der Übersicht Stellenplan Seite 9 hervor.

Dualstrategie und Schwerpunkte

In den Vorjahren wurde die Dualstrategie mit strategischen Schwerpunkten vom Stadtrat verabschiedet:

Uster - Wohnstadt mit Lebensqualität und Entwicklungspotenzial für Unternehmen

Uster ist eine attraktive und dynamische Wohn- und Arbeitsstadt am Greifensee. Überschaubares Bevölkerungswachstum mit zunehmender Wohnattraktivität und Lebensqualität ist unser oberstes Ziel. Die Einwohner geniessen die Kombination von lebendigem Stadtzentrum, erholsamen Aussen- und Grünräumen und dem verbindenden Wasser. Etablierte und neu ansässige Unternehmen profitieren von Flächen an zentraler Lage, guter Erschliessung sowie attraktiven Umfeldqualitäten. Das aussergewöhnliche Bildungs- und Weiterbildungsangebot vor Ort sowie die Nähe zur Universität Zürich, der ETH und den Fachhochschulen Rapperswil und Winterthur tragen zur guten Qualifikation der Arbeitskräfte bei. Die Nähe zur Stadt Zürich und zum Flughafen erhöht die Standortgunst zusätzlich. Die Stadt Uster nutzt mit ihren Nachbargemeinden sinnvolle Synergien auf allen Gebieten. Sie verfügt über eine kundenorientierte, schlanke und effiziente Verwaltung und steht finanziell auf gesunden Füßen. Die Ustermer Bevölkerung identifiziert sich mit ihrer Stadt.

Uster als attraktiver Wohnstandort mit hoher Naherholungsqualität Wir schaffen gute Rahmenbedingungen für die Erstellung von qualitativ hochwertigem Wohnraum. Insbesondere fördern wir die Realisierung von Wohnangeboten im urbanen Zentrum und die Kombination von verschiedenen Nutzungen. Gleichzeitig werten wir die Erholungsräume am Stadtrand auf und schaffen Verbindungen zu innerstädtischen Freiflächen. Wir unterstützen ein vielfältiges Bildungs-, Kultur-, Sport und Gesundheitsangebot sowie ein aktives Vereins- und Quartierleben. Ein breites Angebot an Infrastrukturen für Freizeit und Sport ist vorhanden. Wir sind kinderfreundlich und den Eltern steht eine grosse Palette familienergänzender Betreuungsangebote zur Verfügung. Eine gute Verkehrserschliessung durch den öffentlichen und den privaten Verkehr ist uns ein wichtiges Anliegen.

<p>Uster als Standort mit Entwicklungspotenzial für Unternehmen Wir unterstützen die Weiterentwicklung ansässiger Unternehmen aktiv und kundennah und schaffen günstige Voraussetzungen für die Ansiedlung wertschöpfungsstarker neuer Unternehmen. Wir verfolgen eine strategisch ausgerichtete Boden- und Immobilienpolitik, um hochwertige Flächen anbieten zu können.</p> <p>Gesunder Finanzhaushalt Wir streben heute und für die Zukunft einen gesunden Finanzhaushalt an. Der Steuerfuss liegt in der Nähe des kantonalen Mittels. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden effizient eingesetzt.</p> <p>Kundenorientierte NPM-Verwaltung Wir sind schlank organisiert und reagieren flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen. Die Zusammenarbeit von kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erlaubt uns, komplexe Aufgaben zu lösen. Wir motivieren unsere Mitarbeitenden, indem wir eigenverantwortliches Handeln stärken und ihren Entscheidungsspielraum vergrössern. Wir vereinbaren klare Ziele und anerkennen Engagement und Leistung.</p>

Basierend auf der obgenannten Dualstrategie hat der Stadtrat bereits in den Vorjahren die nachfolgenden Schwerpunkte und untergeordneten strategischen Ziele verabschiedet: (aktualisierter Stand)

Schwerpunkt	Strategisches Ziel
<p>Den Wirtschaftsstandort stärken durch rasche, unbürokratische und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Gewerbe, Wirtschaft, Politik und Verwaltung einerseits und der Verbesserung der weichen Standortfaktoren andererseits. Die Verwaltung unterstützt die Strategien des Stadtrates mit geeigneten, kundenorientierten Dienstleistungen</p>	<p>Das Vertrauen zwischen Gewerbe, Wirtschaft, Politik und Verwaltung wird durch eine transparentere, intensivere, strukturiertere und zielgerichtetere Kommunikation erhöht.</p> <p>Kurze, schnelle Entscheidungswege und eine kundenfreundliche Verwaltung mit hoher Dienstleistungsbereitschaft werden als wichtige weiche Standortfaktoren vorangetrieben.</p>
<p>Dem Stadtzentrum zu überschaubaren Lebensräumen mit durchmischter Nutzung und eigener Identität verhelfen. Die Stadt Uster gewährleistet die sorgfältige Pflege ihrer Grünräume, schafft entlang dem Aabach Erholungsgebiete und unterstützt Private in der Realisierung neuer, hochwertiger Wohnräume und Gewerbezone.</p>	<p>Uster setzt die ersten Projekte des Konzeptes «Stadtentwicklungssachse Aabach» um.</p> <p>Uster setzt den Schwerpunkt auf die Entwicklung von Gebieten mit durchmischter Nutzung und schafft durch raumplanerische Instrumente günstige Rahmenbedingungen für Private und Unternehmen zur Realisierung von hochwertigem Wohnraum und zur Schaffung von Gewerbezone.</p> <p>Uster geht sorgfältig mit seinen Grün- und Naturräumen um.</p>
<p>Die Stadt Uster stellt eine bedarfsgerechte Infrastruktur für die Bildung sicher, schafft ein Jugendkonzept und ein bedarfsgerechtes Angebot schulergänzender Betreuung, optimiert das Kultur- und Sportangebot und setzt das Alterskonzept um.</p>	<p>Uster bietet auf allen Stufen ein vielseitiges und hervorragendes Bildungsangebot an.</p> <p>Uster bietet allen Schülerinnen und Schülern gleiche Chancen und schafft ein inspirierendes Bildungsumfeld.</p> <p>Im Bildungsbereich in Uster die Eltern mit einbeziehen.</p> <p>Durch gegenseitige Transparenz und interne und externe Kommunikation im Bildungsbereich in Uster Vertrauen schaffen.</p> <p>Uster ermöglicht den Jugendlichen eine aktive und sinnvolle Freizeitgestaltung.</p> <p>Die schulergänzende Betreuung ist eingeführt und nach dem Modell der familienergänzenden Betreuung finanziert.</p> <p>Die Nachfrage nach kulturellen Räumlichkeiten wird evaluiert. Die Resultate fliessen in das Kulturkonzept ein.</p> <p>Die Attraktivität von Sportanlagen wird im Rahmen von regulären Sanierungen gezielt gesteigert.</p> <p>Uster ermöglicht den Einwohnerinnen und Einwohnern möglichst lange selbständig zu wohnen.</p>

Schwerpunkt	Strategisches Ziel
Die Stadt Uster gewährleistet die persönliche und soziale Sicherheit.	Uster erhöht das subjektive Sicherheitsempfinden der Bewohnerinnen und den Bewohnern durch durchmischte Nutzungen, spezifische Gestaltung des öffentlichen Raumes und Unterstützung von Initiativen aus der Bevölkerung. Errichtung interkommunale Kinder- u. Erwachsenenschutzbehörde.
Die Stadt Uster unterstützt die Eigeninitiative der Bevölkerung.	Die Eigeninitiative der Bevölkerung wird unterstützt durch vermehrte Anerkennung und Sichtbarmachung entsprechender Aktivitäten.
Uster strebt eine verstärkte Identifikation mit der Stadt sowie ihren Quartieren und Aussenwachen an.	Die Ustermer Bevölkerung nutzt vermehrt die Angebote in Uster und nimmt am öffentlichen Leben teil.
Die Ausgestaltung des Verkehrs dient der Realisierung der strategischen Ziele (attraktiver Wohnstandort, Entwicklungspotenzial für Unternehmen).	Die Verkehrsplanung setzt den Schwerpunkt auf eine Verbesserung der Verkehrsführung im Zentrum und der Autobahnanbindung. Sie berücksichtigt dabei Langsamverkehr, öffentlichen Verkehr und privaten Verkehr.
Erhaltung gesunder Finanzen für uns und unsere Nachkommen.	Die finanzpolitischen Ziele des Stadtrates werden umgesetzt. Senkung Sozialhilfe durch präventive Massnahmen.
Die Führung setzt die Strategien fokussiert, dauerhaft und beharrlich um. Die Führungskultur ist geprägt durch einen offenen, kollegialen Umgang und sichert die Verlässlichkeit der Behörde. Die Verwaltung unterstützt die Strategien des Stadtrates mit geeigneten, kundenorientierten Dienstleistungen.	Die Strategie wird auf ein Massnahmenpaket heruntergebrochen, das verabschiedet und umgesetzt wird. Die Führung vertritt die zwei Strategien einheitlich und geschlossen gegen aussen und innen. Bewusste Vernetzung sowie politische Einflussnahme durch Uster auf die kantonale Politik.
Uster fördert ein vielfältiges Gesundheitsangebot	Uster ist eine führende Stadt im Gesundheitsbereich

Die Strategischen Ziele wurden in ca. 100 Umsetzungsmassnahmen konkretisiert. Die Umsetzungsmassnahmen betreffen nur teilweise die Globalkredite (Details siehe in den einzelnen Leistungsaufträgen) grossenteils die künftigen Investitionen und wurden entsprechend in der Investitionsplanung aufgenommen.

Übersicht Veränderungen Leistungsaufträge 2013 – 2016

In der Stadt Uster gibt es 17 Geschäftsfelder. Dem Gemeinderat werden somit 17 Leistungsaufträge sowie jener des Parlamentes inkl. Parlamentarische Dienste zur Genehmigung vorgelegt.

Die Leistungsaufträge berücksichtigen einen Planungshorizont von vier Jahren. Sie können bei Bedarf, im Sinne des rollenden Planungsverfahrens, jährlich angepasst werden. Wesentliche Änderungen:

Geschäftsfeld	Kommentar
Alle Geschäftsfelder	Gemäss Vorgaben in Absprache mit der Geschäftsleitung Gemeinderat wurden die Geschäftsfelder wie bereits im Vorjahr durchgehend wie folgt unterteilt: Einleitungsteil, Globalbudgetteil und Leistungsauftragsteil. Bei letzterem wurde pro Abschnitt eine Richtgrösse vorgegeben: Die Abschnitte Wirkungs- und Leistungsziele, Leistungen, Indikatoren und Kennzahlen sollen pro Leistungsgruppe in der Regel nicht mehr als zirka 5 wesentliche Elemente enthalten. Somit wurden im Leistungsauftrag/ Globalbudget die Informationen kompakter und noch stärker auf die wesentlichen Elemente konzentriert dargestellt.
GF Bürgerrecht und Dienste	Das Parlament inkl. Parlamentarische Dienste wird separat ausgewiesen. Daher heisst das bisherige Geschäftsfeld «Bürger- und Parlamentsdienste» neu «Bürgerrecht und Dienste».
GF Liegenschaften	LG Schulliegenschaft neu dem GF Liegenschaften zugeordnet.
GF Primarschule	LG Schulliegenschaft nicht mehr der Primarschule zugeordnet.

Hochrechnung 2012

Für das laufende Jahr hat der Gemeinderat Globalkredite (BU 2012) von Total **98,816 Millionen Franken** genehmigt. Gemäss Hochrechnung (HR) gibt es bei einigen Globalkrediten eine Abweichung. Voraussichtlich werden die Kredite (Vergleich BU 2012 mit Hochrechnung 2012) um **0,4 Millionen Franken unterschritten**. Übersicht je Geschäftsfeld:

Bezeichnung	Einheit	BU 2012	HR 2012	Abw. T Fr.	Abw. %	Kommentar
Parlamentarische Dienste	1'000 Fr.	583	583	0	0	
Bereich Parlament - Total Globalkredit	1'000 Fr.	583	583	0	0	
GF Steuerung und Führung	1'000 Fr.	4'292	4'412	120	2.8	Budgetfehler Stadtratspensen
GF Bürgerrecht und Dienste	1'000 Fr.	313	213	-100	-31.9	Höhere Gebührenerträge Betriebsamt
GF Kultur	1'000 Fr.	3'327	3'327	0	0	
GF Finanzen - ohne Finanzierung	1'000 Fr.	955	1'000	45	4.7	
GF Liegenschaften	1'000 Fr.	3'848	2'730	-1'118	-29.1	1.4 Mio. Buchgewinn Landverkauf Nanikon
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	1'000 Fr.	5'462	5'200	-262	-4.8	Geringerer ZVV Beitrag als budgetiert
GF Stadtraum und Natur	1'000 Fr.	4'252	4'252	0	0	
GF Hochbau und Vermessung	1'000 Fr.	1'300	1'300	0	0	
GF Koordination Bildung	1'000 Fr.	2'111	2'200	89	4.2	
GF Sicherheit	1'000 Fr.	3'516	3'436	-80	-2.3	
GF Publikumsdienste	1'000 Fr.	1'170	1'170	0	0	
GF Soziale Sicherheit	1'000 Fr.	12'869	12'619	-250	-1.9	Minderaufwand Beiträge an eigene Anstalten / Betriebe und Minderaufwand aufgrund höherer Elternbeiträge Kinderbetreuung
GF Gesundheit	1'000 Fr.	544	544	0	0	
GF Betreutes Wohnen	1'000 Fr.	6'743	7'243	500	7.4	höher verrechnete Leistungen vom Spital Uster und Überschreitung Heime aufgrund stark erhöhter Krankheitsabsenzen
GF Sport	1'000 Fr.	2'623	2'623	0	0	
Bereich SR – Total Globalkredite	1'000 Fr.	53'325	52'269	-1'056	-1.98	
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	1'000 Fr.	9'413	9'063	-350	-3.7	Verordnungsänderung Alimentehilfe und Kleinkindbetreuung erst ab 01.01.2013 und nicht ab 2012
Primarschulpflege - GF Primarschule	1'000 Fr.	35'495	36'500	1'005	2.8	
Total Globalkredite	1'000 Fr.	98'816	98'416	-400	-0.4	
Finanzierung	1'000 Fr.	-99'660	-102'116	-2'456	2.46	
Erwartetes Ergebnis 2012	1'000 Fr.	-844	-3'700	-2'856		

+ Zunahme Aufwand resp. Ertragsminderung / - weniger Aufwand resp. Ertragssteigerung

Globalkredite 2013

Um die Vorgaben in den Leistungsaufträgen zu erreichen, beantragen die 17 Geschäftsfelder sowie das Parlament inkl. Parlamentarische Dienste für das Geschäftsjahr 2013 die nachfolgenden Globalkredite:

	Aufwand	Ertrag	Global- kredit**	Kosten- deckungs- grad**	Kosten je Einwoh- ner/in	Anteil vom Total Glo- balkredite
	(1'000 Fr.)	(1'000 Fr.)	(1'000 Fr.)	in %	(Fr.)	in %
			Anzahl Einwohner/Innen		34'000	
Parlamentarische Dienste	557	0	557	0.0 %	16	0.5 %
Bereich Parlament – Zwischen- total Globalkredit	557	0	557	0.0 %	16	0.5 %
GF Steuerung und Führung	5'808	1'244	4'564	21.4 %	134	4.3 %
GF Bürgerrecht und Dienste*	2'141	1'877	264	87.7 %	8	0.2 %
GF Kultur	4'168	690	3'478	16.6 %	102	3.3 %
GF Finanzen - ohne Finanzierung	9'169	8'481	687	92.5 %	20	0.6 %
GF Liegenschaften	13'980	5'748	8'231	41.1 %	242	7.7 %
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	16'748	11'096	5'652	66.3 %	166	5.3 %
GF Stadtraum und Natur	5'089	1'214	3'875	23.9 %	114	3.6 %
GF Hochbau und Vermessung	4'616	3'123	1'493	67.7 %	44	1.4 %
GF Koordination Bildung	2'595	220	2'375	8.5 %	70	2.2 %
GF Sicherheit	10'117	6'599	3'518	65.2 %	103	3.3 %
GF Publikumsdienste	3'741	2'523	1'218	67.4 %	36	1.1 %
GF Soziale Sicherheit	29'731	15'458	14'273	52.0 %	420	13.4 %
GF Gesundheit	4'004	3'430	574	85.7 %	17	0.5 %
GF Betreutes Wohnen	39'083	31'030	8'053	79.4 %	237	7.6 %
GF Sport	4'230	1'542	2'688	36.5 %	79	2.5 %
Bereich SR - Zwischentotal Globalkredite	155'218	94'275	60'943	60.7 %	1'792	57.4 %
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	16'888	7'513	9'375	44.5 %	276	8.8 %
Primarschulpflege - GF Primar- schule	41'891	6'543	35'348	15.6 %	1'040	33.3 %
Total Globalkredite (ohne Finan- zierung)	214'554	108'332	106'223	50.5 %	3'124	100.0 %
Finanzierung	19'875	123'970	-104'095			
Aufwandüberschuss Stadt Uster			2'128			

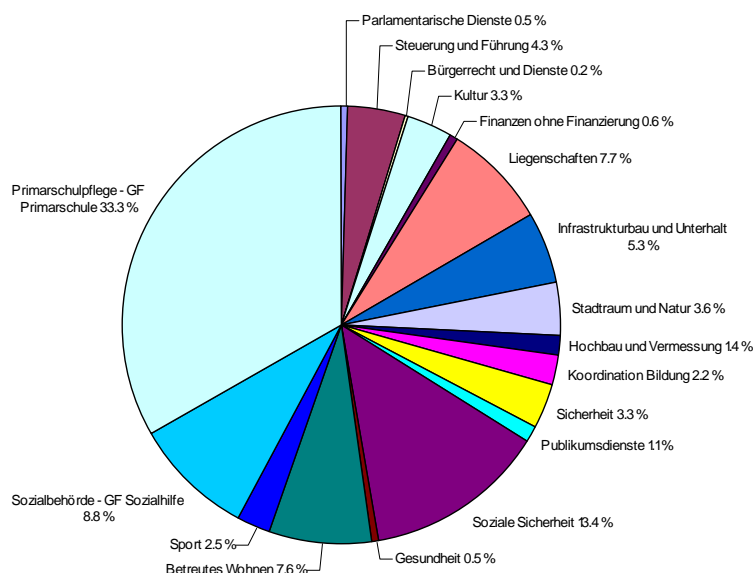
*Bezeichnungsänderung aus Vorjahr, da Parlament sep. ausgewiesen

Mit Ausnahme der Selbstfinanzierungsbereiche (Stadtentwässerung, Abfallbewirtschaftung) sowie für die Bewirtschaftung des Finanzvermögens enthalten die Globalkredite keine Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen auf den getätigten Investitionen.

Für die in den Leistungsaufträgen und Globalbudgets vorgegebenen Zielsetzungen sowie Leistungen werden **Globalkredite von 106,223 Millionen Franken** beantragt. Die Erträge aus dem **Finanzierungsbereich** (Steuern, Steuerkraftausgleich, Abschreibungen, Gewinnanteil ZKB sowie Konzessionsertrag) sehen netto Erträge von **104,095 Millionen Franken** vor. Somit beantragt die Stadt Uster einen Aufwandüberschuss von **2,128 Millionen Franken**.

Der Gesamtaufwand sämtlicher Geschäftsfelder beträgt **214,5 Millionen Franken**. Dieser kann zu **50.5 %** mittels Erträgen (Gebühren, Taxen, Staatsbeiträge, Rückforderungen, etc.) finanziert werden. Die restlichen 49.5 % müssen aus allgemeinen Mitteln (Steuern, Steuerkraftausgleich, etc.) finanziert werden. Die selbstfinanzierten Bereiche - Abfallbewirtschaftung (LG Abfall und Umwelt) sowie Siedlungsentwässerung (LG ARA, LG Stadtentwässerung) - müssen gemäss gesetzlichen Vorgaben die Ausgaben der laufenden Rechnung sowie der Investitionsrechnungen mit Gebührenerträgen finanzieren.

%-Anteil je Geschäftsfeld am Total Globalkredit



Für seinen Verantwortungsbereich beantragt der Stadtrat Globalkredite von insgesamt 60,943 Millionen Franken. Dies entspricht 57.4 % der beantragten Mittel. Die Primarschule benötigt einen Drittel (35,348 Millionen Franken) und die Sozialbehörde 8.8 % (9,375 Millionen Franken) der beantragten Globalkredite.

Vergleich Globalkredite mit Vorjahr

Übersicht je Geschäftsfeld

Bezeichnung	Einheit	BU 2012	BU 2013	Abweichung 2012 zu 2013	Abweichung in %
Parlamentarische Dienste	1'000 Fr.	583	557	-26	-4.4
Bereich Parlament - Zwischentotal Globalkredit	1'000 Fr.	583	557	-26	-4.4
GF Steuerung und Führung	1'000 Fr.	4'292	4'564	272	6.3
GF Bürgerrecht und Dienste	1'000 Fr.	313	264	-50	-15.9
GF Kultur	1'000 Fr.	3'327	3'478	151	4.5
GF Finanzen - ohne Finanzierung	1'000 Fr.	955	687	-267	-28.0
GF Liegenschaften	1'000 Fr.	3'848	8'231	4'383	113.9
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	1'000 Fr.	5'462	5'652	190	3.5
GF Stadtraum und Natur	1'000 Fr.	4'252	3'875	-377	-8.9
GF Hochbau und Vermessung	1'000 Fr.	1'300	1'493	193	14.8
GF Koordination Bildung	1'000 Fr.	2'111	2'375	263	12.5
GF Sicherheit	1'000 Fr.	3'516	3'518	2	0.1
GF Publikumsdienste	1'000 Fr.	1'170	1'218	48	4.1
GF Soziale Sicherheit	1'000 Fr.	12'869	14'273	1'404	10.9
GF Gesundheit	1'000 Fr.	544	574	30	5.5
GF Betreutes Wohnen	1'000 Fr.	6'743	8'053	1'310	19.4
GF Sport	1'000 Fr.	2'623	2'688	65	2.5
Bereich SR - Zwischentotal Globalkredite	1'000 Fr.	53'326	60'943	7'617	14.3
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	1'000 Fr.	9'413	9'375	-39	-0.4
Primarschulpflege - GF Primarschule	1'000 Fr.	35'495	35'348	-148	-0.4
Total Globalkredite	1'000 Fr.	98'816	106'223	7'407	7.5

Die wichtigsten Abweichungsbegründungen zu den einzelnen Geschäftsfeldern können auf den Seiten 7 und 8 oder den einzelnen Globalbudgets entnommen werden.

Wesentliche Elemente die das Budget 2013 beeinflussen (auf 50 TCHF gerundet)			
alle Abteilungen: Mehrkosten Sanierung Beamtenversicherungskasse			2'100
GF Liegenschaften: Übernahme der LG Schulliegenschaften			4'100
GF Primarschule: Wegfall LG Schulliegenschaften			-4'100
GF Primarschule: Mehrkosten im Bereich Regelunterricht (2700) sowie bei Sonderpädagogischen Angeboten (400)			3'100
GF Betreutes Wohnen: Beiträge an Heime Uster u. externe Heime: Erhöhte Gemeindeanteile/Wegfall des Staatsbeitrages			850
GF Soziale Sicherheit: Mehrkosten durch Aufnahme Betrieb Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde			750
GF Soziale Sicherheit: Mehrkosten im Bereich LG Sozialversicherungen			600
GF Betreutes Wohnen: Mehraufwendungen Spitex aufgrund gestiegener Nachfrage			300
Saldo weiterer diverser Abweichungen			-300
Summe (auf 50 TCHF gerundet)			7'400
Gesamtsicht gemäss Detailbudgetierung	Budget 2012	Fr.	98'816'000
	Budget 2013	Fr.	106'223'000
SALDO	Globalkreditzunahme	Fr.	7'407'000

Per Saldo über alle 17 Geschäftsfelder werden 2013 ca. 7,4 Millionen Franken mehr Globalkredite beansprucht. Berücksichtigt sind hierbei auch Mehrkosten betreffend Sanierung BVK.

Abweichungsbegründung bei Geschäftsfeldern mit einer Differenz von +/- 100'000 Franken oder +/- 5 %, Angaben in 1'000 Franken:

Bezeichnung	BU 12	Abweichung	BU 13
Parlamentarische Dienste (PD)	583		
<i>Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%</i>		<i>Abnahme -26</i>	557
GF Steuerung u. Führung	4'292		
Mehrkosten im Bereich Stadtrat		154	
Mehrkosten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit		157	
Minderkosten im Bereich Wahlen und Abstimmungen		-57	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		18	
<i>Zunahme 6.3 %</i>		<i>Zunahme 272</i>	4'564
GF Bürgerrecht und Dienste	313		
Mehreinnahmen im Bereich Stadtamann- und Betreibungsamt		-100	
Mehrkosten Übernahme 10 % Stelle Bürgerrecht von PD Mehraufwand Bürgerrecht		+30	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		+21	
<i>Abnahme -15,9 %</i>		<i>Abnahme -50</i>	264
GF Kultur	3'327		
Mehrkosten im Bereich Bibliothek wegen Mehrvolumen sowie Verwaltungsarchiv		124	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		27	
<i>Zunahme 4.5 %</i>		<i>Zunahme 151</i>	3'478
GF Finanzen	955		
Mehrkosten Informatik		177	
Weniger Passivzinsen LG Finanz- und Rechnungswesen		-401	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		-44	
<i>Abnahme -28.0 %</i>		<i>Abnahme -267</i>	687
GF Liegenschaften	3'848		
Übernahme Schulliegenschaften von Primarschule		4'108	
Mehrkosten im Bereich LG Immobilienbewirtschaftung		183	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		92	
<i>Zunahme 113.9 %</i>		<i>Zunahme 4'383</i>	8'231
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	5'462		
Mehrkosten im Bereich LG Infrastrukturmanagement		114	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		76	
<i>Zunahme 3.5 %</i>		<i>Zunahme 190</i>	5'652

Bezeichnung	BU 12	Abweichung	BU 13
GF Stadtraum und Natur	4'252		
Geringerer ZVV Beitrag		-325	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		-52	
<i>Abnahme -8.9 %</i>		<i>Abnahme -377</i>	3'875
GF Hochbau und Vermessung	1'300		
Mehrkosten im Bereich im Bereich LG Baubewilligungen und –beratung		121	
Mehrkosten im Bereich im Bereich LG Architektur und Denkmalpflege		120	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		-48	
<i>Zunahme 14.8 %</i>		<i>Zunahme 193</i>	1'493
GF Koordination Bildung	2'111		
Mehrkosten im Bereich Primarschulverwaltung		114	
Mehrkosten im Bereich Musikschule		99	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		50	
<i>Zunahme 12.5 %</i>		<i>Zunahme 263</i>	2'375
GF Sicherheit	3'516		
<i>Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%</i>		<i>Zunahme 2</i>	3'518
GF Publikumsdienst	1'170		
<i>Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%</i>		<i>Zunahme 48</i>	1'218
GF Soziale Sicherheit	12'869		
Mehrkosten im Bereich Sozialversicherungen		611	
Mehrkosten da KESB operativer Start ab 2013, Kosten Vorjahr betraf Aufbauphase		751	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		42	
<i>Zunahme 10.9 %</i>		<i>Zunahme 1'404</i>	14'273
GF Gesundheit	544		
<i>Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%</i>		<i>Zunahme 30</i>	574
GF Betreutes Wohnen	6'743		
Mehrkosten im Bereich Spitex		314	
Mehrkosten Beiträge an Heime Uster		642	
Mehrkosten Beiträge an Heime Uster		211	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		143	
<i>Zunahme 19.4 %</i>		<i>Zunahme 1'310</i>	8'053
GF Sport	2'623		
<i>Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%</i>		<i>Zunahme 65</i>	2'688
Sozialbehörde	9'413		
<i>Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%</i>		<i>Abnahme -39</i>	9'375
Primarschulpflege	35'495		
Mehrkosten im Bereich Regelunterricht		2'708	
Minderkosten aufgrund Abgabe Schulliegenschaften an GF Liegenschaften		-3'699	
Mehrkosten im Bereich Sonderpädagogische Angebote		399	
Mehrkosten Informatik		152	
Saldo diverser weiterer Abweichungen		292	
<i>Abnahme -4,1%</i>		<i>Abnahme -148</i>	35'348

Globalkredite – Entwicklung

Entwicklung Stellen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammenfassung der besetzten Stellen im Vergleich zum Vorjahr. Details zu den Personalkennzahlen gehen aus dem Stellenplan hervor. Der Stellenplan gibt Auskunft über die Anzahl bewilligter Stellen pro Geschäftsfeld. Künftig sind nur noch die Veränderungen der bewilligten Stellen anzugeben und nicht mehr die rein finanzielle Zuordnung der Stellen.

Total Stellen	2012	2013	Bemerkung	Diff.
Verwaltung	245.61	275.13	Neu LG Schulliegenschaft (25)	29.52
Sozialbehörde	29.45	34.2	inkl. Neuaufbau KESB	4.75
Primarschule (ohne Lehrer)	55.44	36.99	Auswirkung Verschiebung LG Schulliegenschaft	-18.45
Spital und Heime	242.5	249.1	Mehrbedarf Spítex	6.6
Summe	573.00	595.42		22.42

Entwicklung Globalkredite 2009 bis 2013

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, wie sich die Globalkredite seit 2009 verändert haben.

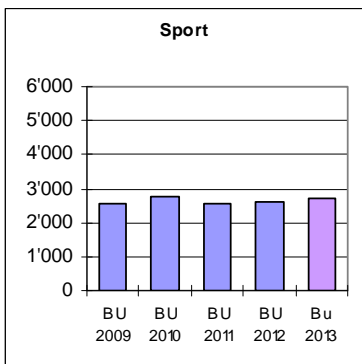
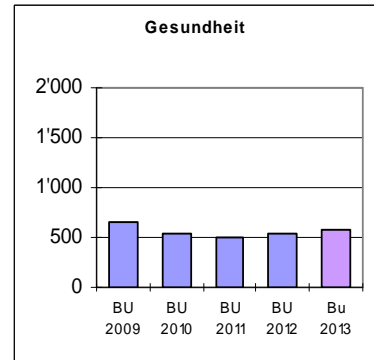
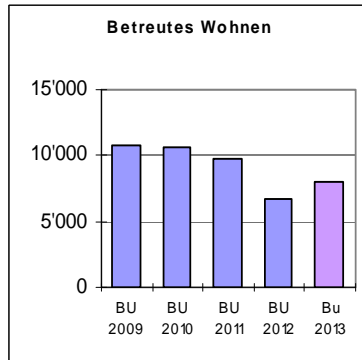
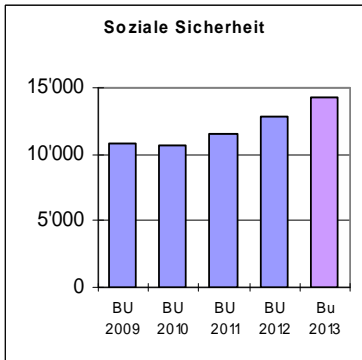
Bezeichnung	BU 2009	BU 2010	BU 2011	BU 2012	BU 2013
Parlamentarische Dienste (bis 2011 nicht separat)	--	--	--	583	557
Verantwortungsbereich Parlament	--	--	--	583	557
GF Steuerung und Führung	3'363	3'530	4'193	4'292	4'564
GR Bürgerrecht und Dienste (bis 2011 inkl. Parlament)	1'277	1'261	847	313	264
GF Kultur	2'988	3'230	3'196	3'327	3'478
GF Finanzen - ohne Finanzierung	749	1'419	1'015	955	687
GF Liegenschaften	1'859	3'416	2'228	3'848	8'231*
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	5'031	5'031	5'546	5'462	5'652
GF Stadtraum und Natur	3'715	3'800	4'560	4'252	3'875
GF Hochbau und Vermessung	1'320	1'320	1'329	1'300	1'493
GF Koordination Bildung	717	1'746	1'806	2'111	2'375
GF Sicherheit	3'624	3'490	2'602	3'516	3'518
GF Publikumsdienste	1'298	1'386	1'159	1'170	1'218
GF Soziale Sicherheit	10'843	10'633	11'609	12'869	14'273
GF Gesundheit	653	540	505	544	574
GF Betreutes Wohnen	10'749	10'668	9'711	6'743	8'053
GF Sport	2'578	2'746	2'551	2'623	2'688
Verantwortungsbereich SR:	50'764	54'217	52'858	53'325	60'943
Total Globalkredite (bis 2011 inkl. Parlamentarische Dienste)					
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	8'162	8'798	8'922	9'413	9'375
Primarschulpflege - GF Primarschule	29'316	30'322	31'374	35'495	35'348*
Total Globalkredite vor Finanzierung	88'242	93'337	93'153	98'816	106'223

Begründungen der Veränderungen BU 2012 auf BU 2013 siehe in den Detailausführungen der Leistungsaufträge und Globalbudgets 2013. Die jeweils jährliche Entwicklung wurde zudem in den bisherigen Jahresberichten detailliert nachgewiesen.

* Auswirkung Verschiebung LG Schulliegenschaft von GF Primarschule zu GF Liegenschaften

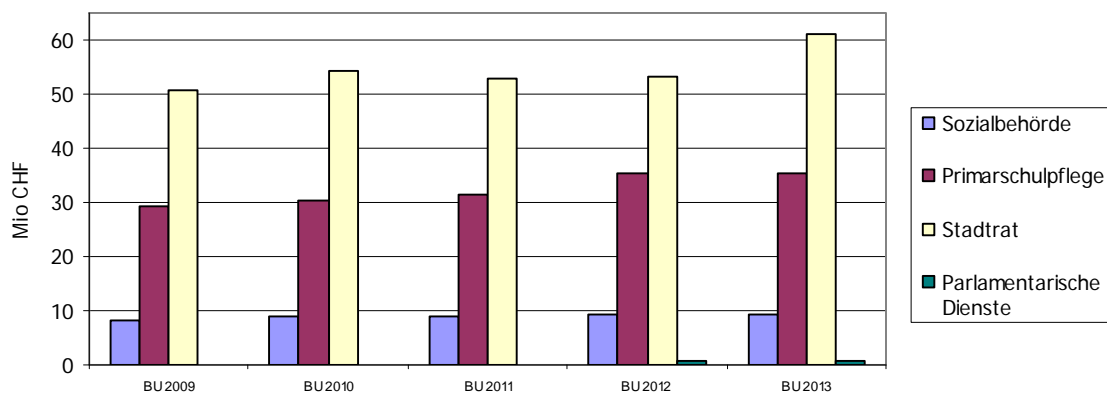
Grafiken Entwicklung Globalkredite seit 2009 in T Fr:





Globalbudgetentwicklung

Im Vergleich zum Jahr 2012 werden im Jahr 2013 gesamthaft gesehen 7,4 Millionen Franken mehr oder 7.5 % mehr finanzielle Mittel (Globalkredite) benötigt. Diesem Anstieg steht eine markant höhere Finanzierung gegenüber.



Die Kennzahl Kosten **je Einwohnerin und Einwohner** entwickelt sich wie folgt:

		BU 2009	BU 2010	BU 2011	BU 2012	BU 2013
Anzahl Einwohner		32'600	32'800	33'200	33'600	34'000
Parlament (bis 2012 nicht separat)	Franken	---	---	---	---	16
Stadtrat (bis 2012 inkl. Parlament)	Franken	1'557	1'653	1'592	1'618	1'792
Sozialbehörde	Franken	250	268	269	280	276
Primarschule	Franken	899	924	945	1'043	1'040
Total Globalkredite	Franken	2'707	2'845	2'806	2'929	3'124
Total Globalkredite (teuerungsbereinigt)	Franken	2'720	2'873	2'814	2'941	3'124

* **Anstieg Globalkredit teuerungsbereinigt gegenüber Vorjahr pro Einwohnerin u. Einwohner: 3'124 : 2'941 = 1.0622 somit 6.22 %**

Zusammenfassung

Im Vergleich zum Vorjahr werden für das Jahr 2013 mehr finanzielle Mittel (Globalkredite) beantragt. Für 2013 im Vergleich zu 2012 wird mit einem teuerungsbereinigten Anstieg von bisher 2'941.-- Franken Kosten pro Einwohnerin und Einwohner auf 3'124.-- Franken Kosten pro Einwohnerin u. Einwohner gerechnet, d.h. +6.22 %. Im Vorjahr betrug der Anstieg noch 4.5 %. Dieser schlägt sich für 2013 in einem Aufwandüberschuss von 2,1 Millionen Franken nieder.

Angesichts der neu wahrzunehmenden Aufgaben im Bereich KESB, der zunehmenden Nutzung von Leistungen wie im Bereich Spitex und Betreutes Wohnen und den steigenden Ansprüchen gegenüber der Dienstleistungserbringung ist diese Zunahme vertretbar.

Die Attraktivität des Leistungsangebotes gilt es weiterhin zu erhalten und wo gefordert, zu verbessern. Hierbei ist jedoch künftig auch die Einnahmenseite verstärkt im Fokus zu behalten um den Selbstfinanzierungsgrad bei einem Leistungsausbau auf einem gut vertretbaren Niveau zu halten.

Kodex

Im Rahmen der Überarbeitung NPM-Instrumente wurde im 2005 ein «Kodex» erarbeitet, welcher die Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinderat, Stadtrat sowie Verwaltung regelt:

- Der Leistungsauftrag berücksichtigt einen Planungshorizont von vier Jahren, wird jedoch im rollenden Planungsverfahren jährlich angepasst. Mit der Verabschiedung des Leistungsauftrages stimmt der Gemeinderat der Umsetzung über die nächsten vier Jahre zu. Der Leistungsauftrag ist die Grundlage für eine verbindliche Mittelfristplanung. Die Exekutive sowie Verwaltung können im Rahmen ihrer Kompetenzen entsprechende Massnahmen vorsehen und sofern sinnvoll Verbindlichkeiten für die nächsten vier Jahre eingehen. Deshalb werden in der Regel massgebliche Änderungen des Leistungsauftrages erst in einem mittelfristigen Planungshorizont (2 – 4 Jahre) umgesetzt.
- Bestehen bei einer massgeblichen Änderung des Leistungsauftrages zwischen den beteiligten Parteien (Gemeinderat / Stadtrat / Verwaltung) Differenzen betreffend den Umsetzungsmöglichkeiten, kann die betroffene Exekutivbehörde beantragen, den Änderungsantrag zur weiteren Abklärung an die Sachkommission zurückzuweisen. Die Sachkommission klärt in Zusammenarbeit mit der zuständigen Exekutive und Verwaltungsabteilung geeignete Umsetzungsmöglichkeiten ab und unterbreitet den Lösungsvorschlag zur Verabschiedung dem Parlament.
- NPM betrachtet
 - a) die Wirkungs- und Leistungsziele
 - b) die Leistungen
 - c) die Finanzen
 mit den jeweils dazugehörigen Indikatoren als eine Einheit. Wird eine dieser drei Komponenten geändert (z.B. Wirkungs- und Leistungsziele), hat dies in der Regel Auswirkungen auf die übrigen zwei (z.B. Finanzen und Leistungen). Änderungen am Leistungsauftrag mit Globalbudget haben in der Regel sämtliche drei Komponenten zu umfassen. Falls ein Änderungsbeschluss nicht sämtliche von einer Veränderung betroffenen Komponenten berücksichtigt (Wirkungs- und Leistungsziele, Leistungen, Finanzen), ist es in der Kompetenz der Exekutive zu entscheiden, wie der Änderungsbeschluss umgesetzt wird. Dabei sind die Argumente des Parlamentes, welche zu einem Änderungsantrag führten, zu befolgen.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abkürzungen	Bezeichnungen
#	Anzahl
Abw.	Abweichung
GF	Geschäftsfeld
HRM	Harmonisiertes Rechnungsmodell
IST	IST-Wert
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
KST	Kostenstelle
LG	Leistungsgruppe
n.v.	nicht vorhanden
NPM	New Public Management
(P)	Pflichtleistung, muss von Gesetzes wegen erbracht werden
BU	Budgetwert

HINWEIS

Zur Beachtung

Die Budgetzahlen 2012 in der vorliegenden Weisung Nr. 138 (Leistungsaufträge 2013 – 2016 und Globalbudgets 2013) korrespondieren nicht mit den Zahlen der Weisung Nr. 98 des Vorjahres (Leistungsaufträge 2012 – 2015 und Globalbudgets 2012). Dies kommt daher, weil mit dem Novemberbrief bei allen Geschäftsfeldern Korrekturen vorgenommen wurden (Aufwendungen für die Revision der BVK erst ab 01.01.2013 und nicht 01.07.2012).

PARLAMENTARISCHE DIENSTE

EINLEITUNG

Parlamentarische Dienste

Die Parlamentsdienste gewährleisten einen reibungslosen Betrieb des Gemeinderates. Sie planen und organisieren die Sitzungen des Gemeinderates sowie dessen Kommissionen und besorgen deren Nachbereitungen. Darüber hinaus erledigen sie administrative und beratende Dienstleistungen. Schliesslich üben sie eine Verbindungsfunktion zum Stadtrat, zu den Medien und zur Öffentlichkeit aus.

Der erste Vierjahres-Turnus betreffend Wirkungsprüfung der Leistungsgruppen ist im Jahr 2012 zu Ende gegangen. In der ersten Gemeinderats-Sitzung des Jahres 2013 wird deshalb über die Gestaltung der Wirkungsprüfung für die nächsten vier Jahre orientiert. Danach kann diese definitiv festgelegt werden.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Prüfung Ausbau des Ratsinformationssystem	laufend	

GLOBALBUDGET 2013

Parlament – Globalkredit

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Gemeinderat	1'000 Fr.	367	380	380	=
Parlamentarische Dienste	1'000 Fr.	224	203	177	=
Total Globalkredit	1'000 Fr.	591	583	557	=

Parlament – Personal

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Parlamentarische Dienste	Stellen	0.9	0.9	0.8	0.8
Total Stellen	Stellen	0.9	0.9	0.8	0.8

Kommentar

Aufgrund des Wegfalls der Bürgerrechtskommission werden 0.1 Stellenprozente gestrichen.

Parlament – Investitionsplanung

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Evtl. Ausbau des Ratsinformationssystems		-	-	0	+

Kommentar

2013 finden in Rücksprache mit der Informatik Vorabklärung zum Ausbau Ratsinformationssystem sowie zu einem elektronischen Leitsystem statt. Ab 2014 oder in Folgejahren soll allenfalls ein Investitionsvorhaben konkretisiert werden.

PARLAMENTARISCHE DIENSTE

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Der Gemeinderat mit den zugehörigen Kommissionen und Ausschüsse können die erforderlichen Beschlüsse zeit- und sachgerecht fassen.
Z 02	L 01	Die Zustellung der Unterlagen erfolgt vollständig und zeitgerecht.
Z 03	L 01	Die Vorlagen sind übersichtlich und fehlerfrei.
Z 04	L 01	Der Parlamentsbetrieb ist unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften formell korrekt.
Z 05	L 02	Für die Gemeinderatsmitglieder sind die Abläufe in der Verwaltung transparent und nachvollziehbar.
Z 06	L 01	Administrative Unterstützung gewährleisten im Zusammenhang mit dem Parlamentsbetrieb.
Z 07	L 01	Sitzungen der Sachkommissionen koordinieren, planen und protokollieren sowie die Sachkommissionspräsidien unterstützen.
Z 08	L 01	Koordination zwischen dem Parlament, Behörden sowie der Verwaltung unterstützen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Parlamentdienste (P)
L 02	Übriger Parlamentsbetrieb (P)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 02	Einhaltung der Versandfristen	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
I 02	Z 07	Zeitrahmen Protokollausfertigung innert gesetzlicher Frist	%	100	100	100	100

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Anzahl GR-Sitzungen	#	10	10	10	10
K 02	Davon Anzahl GR-Sitzungen in Bürgerrechtssachen	#	5	0	0	0
K 03	Anzahl Sachkommission- und RPK-Sitzungen (ohne BRK)	#	47	50	47	47
K 04	Anzahl Parlamentarische Vorstösse	#	22	25	25	25
K 05	Anzahl Initiativen (Volks-/Einzel-/Behördeninitiativen)	#	1	3	1	1
K 06	behandelte Geschäfte in Bürgerrechtssachen	#	37	0	0	0
K 07	behandelte Geschäfte allgemeine Abteilung	#	52	60	55	55

Kommentar

K02 und K06 führen keine Zahlen mehr, da die Bürgerrechtskommission nicht mehr existiert.

GF STEUERUNG UND FÜHRUNG

EINLEITUNG

▪ **GF Steuerung und Führung / Gesamtverwaltung**

Bei den strategischen Massnahmen erfolgt jährlich ein Umsetzungscontrolling. Beim Marketing sind die Schwerpunkte 2013 neu zu setzen. Umsetzungsvorschläge für die Deckung des langfristigen Raumbedarfes für die Verwaltung liegen 2013 vor.

▪ **LG Stadtkanzlei u. Rechtsdienst SR.**

Die durch den kantonalen Datenschutzbeauftragten anlässlich des Datenschutzreviews Ende 2011 festgestellten Pendenzen sind 2013 zu erledigen.

Als letzte zur Erfüllung des Öffentlichkeitsprinzips erforderliche Massnahme sind 2013 die die Öffentlichkeit interessierenden Dokumente der Stadt systematisch auf der Homepage zu publizieren («Informationsbestände der Stadt Uster»).

2013 werden alle aktuellen Verträge der Stadt Uster in der Vertragsverwaltungssoftware erfasst sein. Die Abteilungsverantwortlichen werden durch die Stadtkanzlei im richtigen «Handling» der entsprechenden Meldungen (was ist zu tun, wenn eine Meldung kommt?) zu schulen sein.

▪ **LG HRM, Personaldienst**

Zur Personalentwicklung (Z 01) wird ein Konzept ausgearbeitet, dass nebst Lernthemen auch neue Lernformen beinhaltet. Z.B. Umstellung auf Office 2010 mittels «Blended Learning».

Als weiteren Schwerpunkt gilt es die Attraktivität des Arbeitgebers gegen Aussen (Personalmarketing) wie auch gegen Innen (Retentionmanagement) zu verstärken (Z 02). Dazu werden Massnahmen inklusive Ansprache auf neuen Kanälen wie den Social Communities ausgearbeitet.

▪ **LG Öffentlichkeitsarbeit**

Der Schwerpunkt liegt in der Erarbeitung von Vorschlägen für die Realisierung und Implementierung eines eigenen Publikationsorgans. Daneben wird die interne Kommunikation einer kritischen Würdigung unterzogen und Optimierungen vorgenommen.

▪ **LG Controlling**

NPM Berichterstattung: Für den Leistungsauftrag 2013 wird die optimierte Berichterstattung fortgesetzt: Er enthält die wesentlichen Angaben zu Wirkungs- und Leistungszielen, Leistungen, Indikatoren und Kennzahlen. Auch die geänderte Gliederung in Einleitung, Globalbudget und Leistungsaufträge hat sich bewährt.

Im 2013 sind Schwerpunkte geplant unter anderem betreffend Auswertung, Optimierung und Schulung zu Wirkungsprüfungen sowie Unterstützung bei der Umsetzung der Verordnung über die Wirkungsorientierte Verwaltungsführung.

▪ **LG Standortförderung**

Entwicklung Mühleholz III, Loren, Zellweger-Areal, Begleitung Zentrumsentwicklung, Zeughausareal, Richtplanung.

▪ **LG Wahlen und Abstimmungen**

Durch verschiedene Massnahmen konnte der Zeitaufwand für die Auszählerarbeiten an den Abstimmungssonntagen bereits bedeutend reduziert werden. Um am Abstimmungssonntag die Auszählerarbeiten noch rascher beenden zu können, sind 2013 Optimierungen bei der Stimmabgabe an der Urne zu prüfen.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Eigenes Publikationsorgan	4. Q. 2012	2013
Deckung langfristiger Raumbedarf	2004	2013
Arbeitgeberattraktivität/Personalentwicklung	3. Q. 2012	2013
Abschluss Öffentlichkeitsprinzip	3. Q. 2012	2013
Vertragsverwaltung	2011	2013

GLOBALBUDGET 2013**GF – Globalkredit**

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Stadtrat	1'000 Fr.	1'001	934	1'088	=
GF Steuerung und Führung / Gesamtverwaltung	1'000 Fr.	406	395	404	=
LG Stadtkanzlei u. Rechtsdienst SR	1'000 Fr.	606	644	691	=
LG HRM, Personaldienst	1'000 Fr.	850	1'051	1'001	=
LG Öffentlichkeitsarbeit	1'000 Fr.	583	655	812	+
LG Controlling	1'000 Fr.	213	196	210	=
LG Standortförderung	1'000 Fr.	137	130	128	=
LG Wahlen und Abstimmungen	1'000 Fr.	373	287	230	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	4'169	4'292	4'564	=

Kommentar

LG HRM, Personaldienst siehe Seite B/5

LG Standortförderung siehe Seite B/9

LG Wahlen und Abstimmungen siehe Seite B/11

GF – Personal

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Stadtrat	Stellen	0.8	0.8	0.9	=
GF Steuerung und Führung / Gesamtverwaltung	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
LG Stadtkanzlei u. Rechtsdienst SR	Stellen	4.5	4.5	4.5	=
LG HRM, Personaldienst	Stellen	6.3	6.3	6.5	=
LG Öffentlichkeitsarbeit	Stellen	1.25	1.25	2.3	=
LG Controlling	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
LG Standortförderung	Stellen	0	0	0	=
LG Wahlen und Abstimmungen	Stellen	0.1	0.1	0.1	=
Total Stellen GF	Stellen	14.95	14.95	16.30	=

Kommentar

Total steht eine Erhöhung von 1.55 (0.9 Stadtkanzlei, 0,2 HRM, 0,35 Öffentlichkeitsarbeit) Stellenprozenten an. In der LG Stadtkanzlei werden 0,2 Stellenprocente in die Abteilung Präsidiales (LG Archiv) überführt. Überführung 0,7 Stellen von Stadtkanzlei an Öffentlichkeitsarbeit.

GF – Investitionsplanung

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Total Investitionen	1'000 Fr.	100(115)	235	0	+

LG STADTKANZLEI UND RECHTSDIENST SR

LEISTUNGSAUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02 - L 07	Aufsicht über die behörden- und abteilungsübergreifenden Geschäfte und Instrumente wahrnehmen.
Z 02	L 01, L 07	Beratung von Stadtrat, Behörden und Verwaltung in rechtlichen und organisatorischen Belangen
Z 03	L 01, L 09, L 10, L 12	Den Stadtrat unterstützen und beraten, damit der Stadtrat die Stadt Uster strategisch führen kann (Übernahme GV)
Z 04	L 01, L 09 - L 12	Instrumente für das strategische Management einsetzen und pflegen. Die Umsetzung / Kommunikation der Strategie und Massnahmen sicherstellen (Übernahme GV)
Z 05	L 09, L 10	Administrative Leitung der Stadtverwaltung und operative Leitung der Steuerung und Führung (Übernahme GV)
Z 06	L 09, L 10	Kaderkonferenz leiten und Instrumente einsetzen und pflegen, damit der Stadtschreiber die Stadtverwaltung administrativ leiten kann (Übernahme GV)
Z 07	L 09 - L 12	Die Kunden sind mit den Leistungen der Stadt zufrieden (Übernahme GV)

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beratung SR, Behörden, Verwaltung
L 02	Sekretariatsaufgaben Stadtkanzlei
L 03	Weibeldienste
L 04	Materialverwaltung
L 05	Verwaltungsarchiv
L 06	Sekretariat Stadtrat
L 07	Rechtsdienst Stadtrat
L 08	Layout
L 09	Administrative Leitung Stadtverwaltung (Übernahme GV)
L 10	Leitung Kaderkonferenz (Übernahme GV)
L 11	Operative Leitung der Steuerung und Führung (Übernahme GV)
L 12	Aufsicht über abteilungsübergreifende Projekte und Projekte Steuerung und Führung (Übernahme GV)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 04	Massnahmenplanung Umsetzung Strategie liegt vor.	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Keine						

LG HRM, PERSONALDIENST**LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Die Stadt Uster bietet zeitgemässe Arbeitsbedingungen und ist eine attraktive Arbeitgeberin.
Z 02	L 02	Die Rahmenbedingungen und Führungsinstrumente der Verwaltung weiterentwickeln und deren Umsetzung begleiten, damit die Mitarbeitenden und die Führungskräfte nachhaltig ihre Leistung erbringen können.
Z 03	L 04	Die einheitliche Anwendung der städtischen Rahmenbedingungen, Richtlinien und Lohnstufungen sicherstellen.
Z 04	L 02	Durch individuelle und allgemeine Betreuungsarbeit die Arbeitsmotivation sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl unterstützen und fördern.
Z 05	L 03	Möglichst viele Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Für die Auszubildenden eine fundierte Ausbildung und Betreuung sicherstellen, damit diese ihren Lehrabschluss gut bestehen.
Z 06		Eine professionelle Personalgewinnung sicherstellen.
Z 07	L 05	Die Führungskräfte fachlich und administrativ sowie mit geeigneten Kennzahlen zur Steuerung des Human-Kapitals unterstützen.
Z 08	L04	Eine einheitliche, aktuelle und rechtskonforme Personaladministration gewährleisten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Konzepte / Projekte
L 02	Beratungen, Personalentwicklung und -betreuung
L 03	Berufsbildung (Lehrlingswesen)
L 04	Personaladministration, inkl. Personaldatenbank
L 05	Personalcontrolling
L 06	Absenz- und Case Management

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 02	Anwesenheit der städtischen Mitarbeitenden	% Presento	95.9	> 95	> 95	=
I 02	Z 03	Zufriedenheit der städtischen Mitarbeitenden: Anteil der Mitarbeitenden, die zufrieden oder sehr zufrieden sind	% LVB Raster	89	> 95	> 90	+
I 03	Z 01, Z 04	Zufriedenheit der Angestellten (Mitarbeiterumfrage)	%	-	> 75	> 75	+
I 04	Z 05	Berufsbildung: Anteil bestandene Lehrabschlussprüfungen	%	100	100	100	=

Kommentar

I 02: siehe Kommentar im NPM-Jahresbericht 2011, Seite A/7: Die Zielvorgabe ist auf > 90 festzulegen.

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Fluktuationsrate	%	9.36	< 10	< 10	=
K 02	Anteil rapportierter Ausbildungstage je Mitarbeitenden	Tage	3.44	≥ 1.5	≥ 1.5	=
K 03	verfügbare Ausbildungsplätze in Verwaltung/Heime	#	34 40	34 40	34 40	= =

LG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Öffentlichkeitsarbeit trägt bei zum Aufbau von Vertrauen der Bevölkerung in Behörden und Verwaltung und deren Entscheidungen wie auch zur Identifikationsbildung der Einwohnenden mit ihrer Stadt.
Z 02	L 01	Politisch relevante Themen werden offen, ehrlich, sachlich und differenziert dargestellt. Die freie Meinungsbildung der Bevölkerung wird unterstützt.
Z 03	L 01	Die Bevölkerung der Stadt Uster, aber auch diejenige aus dem Grossraum Zürich, wird mittels zielgruppengerechten Informationskanälen über das Handeln der Behörden und Verwaltung informiert. Insbesondere wird der Dialog gepflegt.
Z 04	L 02	Die regelmässige interne Kommunikation gegenüber dem Personal ist sichergestellt.
Z 05	L 01	Die Öffentlichkeitsarbeit wird den aktuellen Gegebenheiten und künftigen Bedürfnissen gemäss weiter entwickelt.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Externe Kommunikation
L 02	Interne Kommunikation
L 03	Koordination und Beratung

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 03	Medienbeobachtung: Verhältnis der publizierten (bzw. als Grundlage für einen Artikel, Radio- oder Fernsehbeitrag verwendeten) zu den versandten Meldungen.	%	95	≥ 95	≥ 95	=
I 02	Z 01	Im Sinne des SR entschiedene Volksabstimmungen	%	60	75	75	=
I 03	Z 02	Anzahl pro-aktive Informationen und stadträtliche Stellungnahmen zu Geschäften/Vorlagen/Projekten der Stadt.	#	9	5	5	+
I 04	Z 05	Anzahl Projektbegleitungen und grössere Kommunikationsberatungen	#	8	≥ 3	≥ 3	+

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Anzahl Medienmitteilungen	#	125	150	150	=
K 02	Anzahl Nennungen in Printmedien	#	1'307	1'500	1'500	=
K 03	Anzahl negative Leserbriefe und Partei-Stellungnahmen	#	ca. 25	≤ 20	≤ 20	=
K 04	Anzahl Nennungen in andern Zeitungen als AvU/ZO, TA und NZZ	#	-	≥ 15	≥ 15	=
K 05	Anzahl Updates der Bildblocks der Startseite von www.uster.ch	#	-	≥ 15	≥ 15	=

LG CONTROLLING**LEISTUNGSaufTRAG 2013 – 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Sicherstellen, dass ein einfaches, einheitliches und wirkungsvolles Planungs- und Steuerungssystem zur Verfügung steht.
Z 02	L 01, L 02	Die strategische Planung nach Bedarf unterstützen sowie die operative Planung koordinieren.
Z 03	L 01	Mitarbeit Standortförderung Umsetzungs- und Wirkungskontrolle der stadträtlichen strategischen Massnahmen(Befragung / Benchmarking)
Z 04	L 02, L 03	Entscheidungsgrundlagen für die Führung der Stadt Uster aufbereiten.
Z 05	L 01	Berichtswesen zwischen Verwaltung und Stadtrat sowie Stadtrat und Gemeinderat koordinieren.
Z 06	L 02	Gesamtverwaltung in organisatorischen Fragestellungen beraten und unterstützen. Bei Bedarf Projekte leiten oder in Projekten mitarbeiten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Controlling (Planung, Steuerung, Kontrolle, Systemverantwortung)
L 02	Beratung Führung
L 03	IKS (Internes Kontrollsystem)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 01	Rechtzeitige Abgabe der Führungs-Informationen an GR und SR	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	+

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Keine						

LG STANDORTFÖRDERUNG

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01*	L 01, L 09	Ansiedlung neuer Unternehmen und Pflege ansässiger Firmen.
Z 02*	L 02, L 05	Kontaktstelle zwischen Wirtschaft, Behörden und Verwaltung. Vernetzung mit übergeordneten Organisationen.
Z 03*	L 05, L 07	Öffentlichkeitsarbeit durch Medienpräsenz, Repräsentation, Veranstaltungen, Projekte in Zusammenarbeit mit der städtischen Öffentlichkeitsarbeit.
Z 04**	L 03, L 07	Promotion durch Direktakquisition und über Mittler resp. Netzwerke
Z 05*	L 03	Beratende Funktion gegenüber der Stadt Uster aufgrund der Bedürfnisanalyse, Erfahrungen, usw.
Z 06*	L 07	Mitwirkung bei der Stadtentwicklung – und Zentrumsentwicklung
Z 07**	L 03	Angebot kompetenter Beratung von Jungunternehmern.
Z 08*	L 03, L 06, L 07	Projekte in den Bereichen Immobilien, Angebotsentwicklung, Arbeitsmarkt usw.
Z 09	L 01, L 02, L 04, L 07	Uster ist als Wirtschaftsstandort bekannt (Selbst- und Fremdbild). Er wird als möglicher Standort erkannt und angefragt. Die Standortqualität erlaubt eine wirtschaftliche Entwicklung. Es sind Arbeitsplatzzonen und Gewerbeanteile für ein moderates Wachstum vorhanden.
Z 10	L 04, L 06, L 07	Der öffentliche Raum und der Service public ist auch für qualifizierte Mitarbeitende und ihre Familien attraktiv. Der urbane öffentliche Raum ist belebt und fördert damit die Nachfrage im Handel und in der Kultur.
Z 11*	L 01 – L 08	Festlegung Jahresplanung/Schwerpunkte für den Wirtschaftsförderer.
Z 12*	L 04	Schnelle Ansiedlungsunterstützung in Zusammenarbeit mit der Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung. Anfragen werden rasch, präzise sowie umfassend beantwortet (ein Ansprechpartner).
Z 13*	L 01, L 07	Der Fokus der Wirtschaftsförderung richtet sich auch auf zukunftsweisende Branchen und strategische Schwerpunktbereiche (u.a. Bildung, Gesundheit) , d.h. auch innovative Unternehmen, verbunden mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze, sollen für den Standort Uster gewonnen werden.
Z 14*	L 04	Die Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung unterstützt den Wirtschaftsförderer in der operativen Ansiedlung von Wirtschaft und Wohnen. Sie ist die Drehscheibe für Anfragen.
Z 15*	L 07	Die Koordinationsgruppe Standortförderung/Marketing ist für die Vernetzung und Koordination der Standortförderung und des Marketings zuständig und somit verantwortlich, Uster als überdurchschnittlich attraktiven Wirtschafts- und Ansiedlungsort bekannt zu machen. Massnahme (M 195) beinhaltet die Ausarbeitung, Bündelung und Koordination der kurz-, mittel- und langfristigen Marketingmassnahmen. Mit den Marketingmassnahmen soll sich die Stadt Uster selbstbewusster und offensiver positionieren. Das Image von Uster als Wohn- und Wirtschaftsstandort soll mit Marketing aktiv geprägt werden und die vorhandenen Standortqualitäten können in der Kommunikation konsequent und im Kontext mit der Strategie hervorgehoben werden. Die Kommunikation der Mehrwerte von Uster soll sich aufs Wesentliche konzentrieren und somit als wichtige Orientierung nach innen und aussen dienen. In der kommunikativen Positionierung sind sämtliche Nutzenargumente der Stadt Uster gebündelt und priorisiert. Die Positionierung definiert den gemeinsamen Nenner (roter Faden) für sämtliche Kommunikations- und Werbemittel. Die Argumentation in der kommunikativen Positionierung orientiert sich an den Bedürfnissen und dem erlebbaren Nutzen der Zielgruppen (Stadtbevölkerung und Unternehmen). Im Marketing muss die Positionierung von Uster im Erscheinungsbild erkennbar sein und in die Kommunikation mit entsprechenden Massnahmen nach innen und aussen aufgenom-

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
		men werden.
Z 16*	L 08	Sinnvolle Synergien auf allen Gebieten mit den Nachbargemeinden nutzen.
Z 17*	L 02, L 03	Mithilfe zur Stärkung des Einkaufserlebnisses in Uster

Kommentar

ohne Stern nur LG Standortförderung / *mit Wirtschaftsförderer / **nur Wirtschaftsförderer

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01*	Leistungen zur Unterstützung der strategischen Ziele des Stadtrates
L 02*	Bestandespflege lokale Wirtschaft
L 03*	Koordination und Beratung
L 04*	Ansiedlungsunterstützung in Zusammenarbeit mit der Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung
L 05*	Kontaktstelle zwischen Wirtschaft, Behörden und Verwaltung (Koordinationsstelle)
L 06*	Ansiedlung neuer Bewohnerinnen und Bewohner
L 07	Standortmarketing
L 08*	Sinnvolle Synergien auf allen Gebieten mit den Nachbargemeinden
L 09**	Bewirtschaftung Datenstamm Adressen, Kontakte sowie Gewerbeflächen und Landreserven

Kommentar

ohne Stern nur LG Standortförderung / *mit Wirtschaftsförderer / **nur Wirtschaftsförderer

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Bestandespflege							
I 01	Z 02, Z 01	Anzahl besuchte* Firmen	#	70	70	70	+
I 02	Z 02, Z 07, Z 09	Anzahl besuchte Firmen mit bearbeiteten Anliegen**	#	39	50	50	+
I 03	Z 04	Anzahl proaktiv kontaktierte Firmen		10	10	10	+
Ansiedlungsunterstützung							
I 04	Z 13	Anzahl Fälle mit detaillierteren / umfassenderen Abklärungen	#	17	40	40	+
I 05	Z 13	Anzahl Ansiedlungen mit Hilfe des WF	#	9	10	10	+
I 06	Z 13	Anzahl bearbeitete Anliegen von Firmen (ohne Besuch)	#	-	40	40	+

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Anzahl (steuerpfl.) juristische Unternehmen in Uster	#	1'137	-	1'170	+
K 02	Anzahl Unternehmen / Gewerbebetriebe in Uster	#	1'285	-	1'325	+
K 03	Anzahl weggezogene Firmen (vormals I 03)	#	-	0	0	=

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 04	Anzahl Arbeitsplätze*	#	-	-	-	+
K 05	Anzahl beantwortete Anfragen von Firmen (vormals I 04)	#	12	30	30	+

Kommentar

*Die Anzahl Arbeitsplätze werden mit der Eidg. Betriebszählung ausgewiesen.

LG WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN**LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Die Dienstleistungen geniessen in der Öffentlichkeit eine breite Vertrauensbasis und eine grosse Akzeptanz.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Wahlen und Abstimmungen auf Gemeinde-, Bezirks-, Kantons- sowie Bundesebene gemäss den gesetzlichen Vorgaben organisieren und durchführen.
Z 03	L 01	Den Stimmbürger/innen klar verständliche und gut strukturierte Abstimmungsunterlagen zur Verfügung stellen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kommunale Wahlen und Abstimmungen (Pflichtleistung)
L 02	Kreiswahlvorsteherschaft (Pflichtleistung)
L 03	übrige Wahlen und Abstimmungen (Pflichtleistung)
L 04	Stimmregister führen (Pflichtleistung)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 02	Anzahl abgewiesene Stimmrechtsreurse	%	100	100	100	100

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Anzahl Stimmberechtigte	#	20'716	21'000	21'000	+
K 02	Anzahl Urnengänge	#	6	4	4	=
K 03	Anzahl Proporzahlen	#	2	0	0	=

Kommentar

K 01: Per September 2012 betrug die Anzahl Stimmberechtigte 20'773. Eine Zunahme von rund 250 Stimmberechtigten im 2013 scheint realistisch.

GF BÜRGERRECHT UND DIENSTE

EINLEITUNG

▪ **LG Bürgerrecht**

2013 gilt es die neuen kommunalen Verfahrensabläufe im Einbürgerungsverfahren zu optimieren und zu konsolidieren. Der Vollzug der Standorttest in Deutsch und Staatskunde durch das Bildungszentrum Uster ist zu überwachen und die Höhe der Einbürgerungsgebühren zu überprüfen. Nach Ablehnung des kantonalen Einbürgerungsgesetzes am 11. März 2012 sind die Gesetzgebungsarbeiten auf Bundes- und kantonalen Ebene aufmerksam zu verfolgen.

2013 ist mit einer gleich bleibenden Anzahl Einbürgerungsgesuche zu rechnen.

▪ **LG info uster**

Die LG «info uster», als zentrale Anlaufstelle für die Einwohnerinnen und Einwohner, wird auch 2013 ihre Dienstleistungen weiter zu optimieren versuchen.

▪ **LG Friedensrichter**

Die seit 01.01.2011 geltende schweizerische Zivilprozessordnung und das neue Gerichtsorganisationsgesetz sowie die damit geänderten Verfahrensabläufe bestimmen auch 2013 die Tätigkeit des Friedensrichteramtes massgeblich. Mit der erhöhten Spruchkompetenz und der damit verbundenen Protokollierung ist der Arbeitsaufwand pro Fall gestiegen. Dieser Mehraufwand gleicht sich jedoch mit dem Wegfall der Trennungs- und Scheidungsklagen, sowie den Ehrverletzungsklagen in etwa aus. 2013 sind die Weiterbildungen und Optimierung der Verfahrensabläufe schwergerichtig.

▪ **LG Stadtammann- und Betreibungsamt**

Die 2012 bewilligte Personalaufstockung im Betreibungskreis Uster (Egg, Greifensee, Mönchaltorf und Uster) um eine Stelle wird 2013 voll zum Tragen kommen. Ebenso die 2012 getroffene Strukturänderung durch Schaffung einer Kanzleileitung. Am 01.01.2013 tritt das neue Erwachsenenschutzrecht in Kraft, welches auch Auswirkungen auf das Betreibungswesen und die rechtlichen Bestimmungen des SchKG haben wird. Diese neuen Entwicklungen sind durch gezielte Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen zu bewältigen.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
keine		

GLOBALBUDGET 2013

GF – Globalkredit

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Bürgerrecht und Dienste	1'000 Fr.	88	110	116	=
LG Bürgerrecht	1'000 Fr.	-5	3	0	=
LG info uster (Kommentar K 1)	1'000 Fr.	126	125	141	=
LG Friedensrichter (Kommentar K 2)	1'000 Fr.	121	127	136	=
LG Stadtammann- und Betreibungsamt (Kommentar K 3)	1'000 Fr.	-67	-52	-128	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	263	313	264	=

Kommentare

K 1 LG info uster BU 13: Sachaufwand +8 Preisanstieg Tageskarten, interne Verrechnung Personalaufwand/Informatik +8

K 2 LG Friedensrichter BU 13: Mehr Personalaufwand +9

K 3 LG Stadtammann- u. Betreibungsamt BU 13: Mehreinnahmen -100 infolge mehr Geschäftsfälle, Saldo Mehraufwand + 24

GF – Personal

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Bürgerrecht und Dienste	Stellen	0.3	0.5	0.5	+
LG Bürgerrecht (Kommentar K 1)	Stellen	1.04	1.04	1.14	=
LG info uster	Stellen	1.36	1.36	1.36	+
LG Friedensrichter	Stellen	1.0	1.0	1.0	-
LG Stadtammann- und Betreibungsamt	Stellen	9.0	10.0	10.0	+
Total Stellen GF	Stellen	12.7	13.9	14.0	+

Kommentar

K 1 LG Bürgerrecht BU13: Das 10 % Pensum, welches bis anhin den Parlamentarischen Diensten für die Bewältigung der Bürgerrechtsangelegenheiten zur Verfügung stand, geht - gemäss Vereinbarung vom Juni 2012 mit der Geschäftsleitung des Gemeinderats - wieder an die LG Bürgerrecht zurück (vgl. S. A1).

GF – Investitionsplanung

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Keine					

LG BÜRGERRECHT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Sichern eines transparenten und rechtmässigen Einbürgerungsverfahrens.
Z 02	L 01	Die Einbürgerungsgesuche möglichst rasch bearbeiten.
Z 03	L 01	Die Einbürgerungsgesuche kostendeckend abwickeln.
Z 04	L 01	Einbürgerungsdossier vollständig, einheitlich und übersichtlich geführt. Aktualität der Gesuchsunterlagen zum Zeitpunkt der stadträtlichen Vorsprache: von der Stadt eingeforderte Dokumente max. 4 Monate, vom Kanton eingeforderter Betreibungs- und Strafregisterauszug max. 15 Monate alt.
Z 05	L 01	Sicherstellen der Durchführung von Standortbestimmungstests in Deutsch und Staatskunde

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einbürgerungen (Einbürgerung von Ausländern und Schweizern, Entlassung von Schweizer aus dem Bürgerrecht) (P)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 01	Anteil abgewiesene Einsprachen	%	100	100	100	=
I 02	Z 02	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer je Gesuch	Monat	6.3	8	8	=
I 03	Z 03	Kostendeckungsgrad	%	100	100	100	=
I 04	Z 04	Vollständigkeit der Dossiers	%	100	100	100	=

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Total Beschlüsse Stadtrat	#	84	80	80	=
K 02	davon genehmigte Gesuche	#	62	70	70	=
K 03	davon abgelehnte Gesuche	#	8	3	3	=
K 04	davon zurückgestellte Gesuche	#	9	7	7	=
K 05	davon Einbürgerungsgesuche von Ausländern	#	77	76	76	=
K 06	davon Einbürgerungsgesuche von Schweizern	#	2	4	4	=
K 07	Gesuche Entlassungen von Schweizern aus dem Bürgerrecht	#	5	3	3	=
K 08	Sitzungen Stadtrat in Bürgerrechtssachen	#	4	6	5	=
K 09	Herkunftsland Einbürgerungen		-	-	-	=

Kommentar

K 09: kein Aussagegehalt von Relevanz daher gestrichen

LG INFO USTER

LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 L 02 L 03	Möglichst viele Kundenbedürfnisse im Erstkontakt erfüllen: Umfassende Auskunftserteilung in der Schalterhalle
Z 02	L 02 L 03	Kontingente vorhandener Angebote, wo erstrebenswert (Tageskarten; Kulturtickets), ausschöpfen
Z 03	L 01	Visitenkarte / First Contact: Einhaltung der Grundsätze der Kundenorientierung und konstruktiver Umgang mit Reklamationen
Z 04	L 04	Stärkung des allgemeinen Sicherheitsempfinden im Stadthaus durch Aufmerksamkeit und Wachsamkeit über die Bewegungen beim Gebäudeeingang

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kundenempfang und Triage extern und intern (persönlich am Schalter / per Telefon)
L 02	Verkaufsdienstleistungen extern und intern (Tageskarten, Entsorgungsmarken, Parkkarten, Pläne etc)
L 03	Verwaltungsdienstleistungen intern und extern (Vergaben Tickets, Eintrittskarten, Steuer-CD)
L 04	Empfangsräumlichkeiten Stadthaus (Aufsicht; Bereitschaft und Begleitung)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 01 Z 02 Z 03	Anzahl eingehende Telefonkontakte pro Tag (ext/int); (Messung jeweils am 1. des Monats)	#	-	250-300	150-200	=
I 02	Z 01 Z 02 Z 03	Anzahl Kontakte direkt erledigt pro Tag (Telefon UND Schalter)	#	-	30	30-40	=
I 03	Z 01 Z 04	Anzahl Reklamationen pro Monat (Telefon UND Schalter)	#	-	≤ 5	≤ 5	=

Kommentar

I 01: Das Telefonsystem wurde in der Zwischenzeit so optimiert, dass einfache Direktumleitungen gewährleistet und Rückverbindungen reduziert werden konnten.

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Auslastungsgrad SBB-Tageskarten Gemeinde	%	99	99	99	=
K 02	Summe Gesamtertrag Verkauf (Marken, Karten, Vignetten)	1'000 Fr.	-	190	110	=
K 03	Anzahl Kunden am Schalter (extern/intern)	#	-	40	40-50	=
K 04	Verwaltung und Abgabe von Goodies (Billete, Tickets) Tickets und Billeten zH. der Mitarbeitenden Stadtverwaltung	#	-	5	5	=

Kommentar

K 02: Seit 1. Januar 2012 ist die Grüngutabfuhr für Privathaushalte gratis, daher fallen Marken und Vignetten weg.

LG FRIEDENSRICHTER

LEISTUNGSAUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mit unentgeltlichen Beratungsgesprächen eine Triage durchführen, Rechtsgrundlagen erläutern und das weitere Vorgehen aufzeigen.
Z 02	L 01	In Beratungsgesprächen alternative Lösungswege suchen und damit Zivilklagen verhindern.
Z 03	L 02	Zwischen den streitenden Parteien vermitteln und nach Möglichkeit einen Vergleich anstreben.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beratungen (Pflichtleistungen)
L 02	Zivilklagen (Pflichtleistungen)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Keine							

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Schlichtungsgesuch Art. 202 ZPO						
K 01	Anzahl eingegangene Schlichtungsgesuche (Total)	#	177	170	170	=
K 02	Verfügung Nichteintreten	#	18	10	10	=
K 03	Verfügung Rückzug	#	16	7	7	=
K 04	Verfügung Anerkennung	#	11	5	5	=
K 05	Verfügung Vergleich	#	37	36	36	=
K 06	Urteilstvorschlag	#	-	14	14	=
K 07	Entscheid ohne Begründung	#	11	22	22	=
K 08	Entscheid mit Begründung	#	8	12	12	=
K 09	%-Anteil Erledigung durch Friedensrichter	%	63.3	62.5	62.5	=
Klagebewilligung an das Gericht (Weisungen)						
K 10	Klagebewilligung / abgelehnter Urteilstvorschlag		1	1	1	=
K 11	Klagebewilligung / keine Einigung			63	63	=
Audienzen						
K 12	Auskünfte und Beratungen (Audienzen)	#	92	120	120	=

LG STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Forderungen von Gläubigern gegenüber den Schuldnern gemäss den gesetzlichen Vorgaben einfordern.
Z 02	L 01	Die Rechte von Schuldner und Gläubiger werden in gleichem Masse gewahrt und die Vollzugsmassnahmen sollen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben lösungsorientiert sein.
Z 03	L 02, L 03	Die angeforderten Registerauskünfte rasch bearbeiten.
Z 04	L 01	Die Kundinnen und Kunden dienstleistungsorientiert bedienen.
Z 05	L 04, L 05, L 06	Die gemäss Gesetz und den Gerichten übertragenen zivilrechtlichen sowie strafprozessrechtlichen Aufgaben ausführen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
Betreibungsamt (Pflichtleistungen)	
L 01	Durchführen von Zwangsvollstreckungsmassnahmen
L 02	Registerauszüge
L 03	Führen der Register
L 04	Rechtshilfe
Stadtammannamt (Pflichtleistungen)	
L 05	Strafprozessrechtliche Aufgaben
L 06	Zivilrechtliche Aufgaben

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 01- Z 05	Inspektionsbericht, Anzahl festgestellter Beanstandungen	#	--	--	< 5	=

Kommentar

I 01: Bei Beanstandungen handelt es sich um solche materielle Art, welche massgebliche Auswirkungen auf das Geschäftsgebaren des Stadtammann- und Betreibungsamtes haben (mit entsprechendem Verbesserungspotential).

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Betreibungsamt						
K 01	Anzahl Betreibungen	#	10'154	11'500	12'000	+
K 02	davon Steuerbetreibungen	#	1'826	2'250	2'300	+
K 03	Konkursandrohungen	#	213	200	250	+
K 04	Pfändungen	#	4'371	4'500	4'500	=
K 05	Verwertungen	#	2'195	2'260	2'300	+
K 06	Verlustscheine	#	3'441	3'810	3'500	-
K 07	Retentionen	#	2	7	5	-
K 08	Arreste	#	10	4	4	=
Stadtammannamt						
K 09	Amtliche Befunde	#	26	30	40	+
K 10	gerichtl. Aufträge	#	187	220	240	+
K 11	Ausweisungen und sonstige Vollstreckungen	#	20	15	15	=
K 12	Beglaubigungen	#	289	420	420	=
Diverse						
K 13	Anzahl Fälle pro Mitarbeitenden	#	1'128	1'150	1'200	=

GF KULTUR

EINLEITUNG

▪ GF Kultur

Per 1.1. 2013 wird die heutige Leistungsgruppe «LG güter.kultur» in zwei eigenständige Leistungsgruppen aufgeteilt, die «LG stadtbibliothek.kultur» und die «LG stadtarchiv.kultur».

▪ LG arts.kultur

Das Kulturleitbild 2020 ist in Kraft. Daraus ableitend richtet sich das Augenmerk 2013 im Bereich der Künste auf die gezielte und verbesserte Information und Kommunikation von und über Kultur in Uster. Mit Mitteln, die aus dem Projekt Kulturversand resultieren sowie mit städtischer Unterstützung soll eine attraktive und zeitgemässe **Kulturinformationsplattform** über das kulturelle und künstlerische Geschehen in Uster aufgebaut werden.

2013 dürften im **Bereich Jazz** wichtige Entscheide fallen. Nebst dem swissjazzorama, das sich mit der Restrukturierung und Finanzfindung schwer tut, feiert der Jazzclub Uster sein 50-jähriges Jubiläum. Die Zukunft beider Träger ist ungewiss. Die Stadt ist gefordert, sich an Diskussionen über die Neupositionierung des Jazz in Uster aktiv miteinzubringen.

▪ LG sozio.kultur

Das Label «**Gross rauskommen in Uster**» ist als Kennzeichen für Kinder- und Jugendangebote in der Stadt Uster anerkannt und bekannt. Die dazu gehörende Informationsplattform soll 2013 weiter ausgebaut und beworben werden. Es gilt, den Übergang von einer Informations- zu einer Dialogplattform zu schaffen, welche eine Kommunikation zwischen Leistungs- und Angebotserbringern und der Stadt einerseits sowie mit Jugendlichen andererseits - auf Augenhöhe - ermöglicht.

Der Bereich der **professionellen Kinder- und Jugendarbeit** soll sich nicht nur auf die Ebene der Vernetzung externer Träger von Leistungen erstrecken, sondern vielmehr als ein gemeinsam wahrnehmbares Angebot für Kinder- und Jugendliche zeigen. Dadurch soll eine gemeinsame Identität geschaffen werden.

Der im «Bericht und Konzept Jugendpolitik» aufgezeigte und durch den **Jugendbeauftragten** umgesetzte Weg zu einer wirkungsvollen Infrastruktur im Kinder- und Jugendbereich soll weiter beschritten werden. Dies vor dem Hintergrund, dass der erste Jugendbeauftragte der Stadt, der diese Ende 2012 verlässt, per 2013 durch eine neue Kraft abgelöst wird.

▪ LG güter.stadtbibliothek.kultur

Uster: Der Medienbestand der Stadt- und Regionalbibliothek Uster stieg in den letzten 10 Jahren - bei gleichem Personalbestand - um 30% und die Ausleihen um 19%. Der Stadtrat trägt diesem Umstand Rechnung, indem er dem Gemeinderat eine zusätzliche Stelle beantragt. Trotz dieser Erhöhung ist ein Leistungsabbau unausweichlich (unter anderem Reduktion der Öffnungszeiten und Streichung des gesamten Veranstaltungsangebotes).

Die Stadt- und Regionalbibliothek Uster erfüllt bereits heute die Anforderungen, welche der Kanton an eine «Regionalbibliothek» stellt, nicht mehr. Zu Beginn des Jahres 2013 stehen Verhandlungen über den neuen **Regionalbibliothekskontrakt** mit dem Kanton an. Beim vorgesehenen Leistungsabbau besteht die hohe Wahrscheinlichkeit, dass der Bibliothek der Status einer Regionalbibliothek abgesprochen wird, was zum Verlust des jährlichen Kantonsbeitrags in der Höhe von 116'000 Franken führen wird.

▪ LG stadtarchiv.kultur

Das Stadtarchiv steht 2013 vor grösseren Veränderungen bezüglich Organisationsstruktur, Kernaufgaben, Personal und Raumsituation. Unter anderem muss der langjährige Ustermer Stadtarchivar infolge Pensionierung ersetzt werden. Es ist eine **Verlagerung** vom Fokus «Geschichte» (Kläui-Bibliothek) auf eine verwaltungsoptimierte und fachgerechte Dokumentation und Archivierung vorgesehen.

Die 2012 initiierten Projekte im Bereich «Records-Management» und «digitale Langzeitarchivierung» treten in die Umsetzungsphase. So soll 2013 ein **Archivinformationssystem** (AIS, gemäss ISO Standard 14721) angeschafft werden, der Archivierung sämtlicher relevanter *digitaler* Daten dient. Nur so kann die Stadt Uster den kantonalen Anforderungen im Bereich historische Archivierung in rechtlicher und administrativer Hinsicht entsprechen. Die Erkenntnisse einer Standortstudie 2012 münden 2013 in ein **Konzept**- und eine **Bauplanung** für ein neues Stadtarchiv.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Umsetzung Kulturleitbild 2020: Massnahme 2013: Information	01.2012	12.2020
Neubildung Stadthaus: Verzögerung, da Ankaufsmittel 2013 gestrichen wurden (total CHF 28'000)	01.2008	12.2016
Bericht und Konzept Jugendpolitik: Umsetzung, Weiterentwicklung	11.2007	12.2015
Stadt- und Regionalbibliothek: Beitritt zum geplanten Verbund «Onleihe» (Ausleihangebot elektronische Medien)	01.2011	06.2013
Stadtarchiv: Aktenüberführung 170 Lfm Klientendossiers nach STAO Gotthardweg. Zweck: Beschleunigung Aktenrücklieferung	07.2007	12.2013

GLOBALBUDGET 2013

GF – Globalkredit

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Kultur	1'000 Fr.	118	122	137	=
LG arts.kultur	1'000 Fr.	325	426	461	+
LG sozio.kultur	1'000 Fr.	1'194	1'196	1'211	+
LG güter .stadtbibliothek.kultur	1'000 Fr.	1'178	1'252	1'376	+
LG stadttarchiv.kultur	1'000 Fr.	229	331	293	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	3'045	3'327	3'478	+

Kommentar

LG arts.kultur: Marketingmassnahmen im Bereich Kulturinformation; siehe auch Seite D/4 -> I 04 bzw. K 04

LG ~~güter~~.stadtbibliothek.kultur:

- aus Vergleichbarkeitsgründen hat sich ein Splitting der beiden bisherigen Zahlenwerte IST 11 und BU 12 in neu LG stadtbibliothek bzw. LG stadttarchiv aufgedrängt
- neue Stelle: siehe auch Seite D/8 -> I 04.

LG stadttarchiv.kultur: Wegfall einmaliger Ausgaben 2012

GF – Personal

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Kultur	Stellen	0.7	0.7	0.7	=
LG arts.kultur	Stellen	0	0	0	+
LG sozio.kultur	Stellen	0.5	0.5	0.5	+
LG güter .stadtbibliothek.kultur	Stellen	10.725	10.725	9.925	++
LG stadttarchiv.kultur	Stellen	1.8	1.8	2.2	=
Total Stellen GF	Stellen	11.925	11.925	11.125	+

Kommentar

LG güter.kultur: Gemäss Korrektur im NPM-Jahresbericht 2011 -> 10.725 anstatt 10.75 %; 2013: neu minus 180 % Archiv (eigenständige LG) plus 100% neue Stelle in der Bibliothek = 9.925 %

LG stadttarchiv.kultur: budgetneutrale Pensenerhöhung um 40 %

GF – Investitionsplanung

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Total Investitionen	1'000 Fr.	614	- 202	125	+

Kommentar

Stadtarchiv 2013: Beschaffung eines AIS (Archivinformationssystem) sowie der zugehörigen Subsysteme zur elektronischen Archivierung (gemäss ISO 14721).

Stadtarchiv 2014-15: Die Standortstudie für den Um-/Aus-/Neubau des Stadtarchivs, die Ende 2012 vorliegen dürfte, liefert die Grundlagen für das geplante Bauprojekt, das in der Finanzplanung mit 2.5 Mio. veranschlagt ist.

LG ARTS.KULTUR

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 04	Der Bevölkerung Usters steht ein vielseitiges kulturelles Angebot, inkl. Bereich Bildende Kunst, zur Verfügung.
Z 02	L 03	Die Bevölkerung Usters ist über das kulturelle Angebot ausreichend informiert.
Z 03	L 02, L 03	Geeignete Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stellen und/oder vermitteln.
Z 04	L 01 - L 04	Ausgereifte Projekte im Bereich Kulturförderung unterstützen unter Berücksichtigung von Anreizmodellen.
Z 05	L 01, L 03, L 04	Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle (Kulturbeauftragter mit Kultursekretariat) führen für sämtliche Anliegen von kulturellen Belangen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Förderbeiträge Kultur, Kulturpreis und Veranstaltungen
L 02	Kulturzentrum Zeughaus
L 03	Beratung, Information und Vermittlung
L 04	Bildende Kunst (Beratung Kunst am Bau, Kunstbesitz, Belegung Öffentlicher Raum)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 01, Z 04, Z 05	Anzahl bearbeitete Gesuche im Bereich Kultur	#	74	85	80	+
I 02	Z 05	Beitrag von Kt. Zürich; brutto/netto (minus Beitrag an TZ)	1'000 Fr.	137	140/113	150/123	+
I 03	Z 03	Kostendeckungsgrad Zeughaus	%	130	111	111	=
I 04	Z 02	Anzahl Informationskanäle zur Kommunikation und Information	#	3	4	4	+
I 05	Z 01	Anzahl durch K'sekret. org. Veranstaltungen	#		7	6	=

Kommentar

I 02: Der Kanton stellt sein Fördersystem erneut um; die Erträge sind also mit Vorsicht zu geniessen

I 04: geplante Marketingmassnahme soll in einem neuen Kulturinformationsgefäss aufgehen (+ ZKV, MM, Homepage; - Zeitraffer)

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Förderbeiträge Kultur; davon	1'000 Fr.	-	297	286	+
K 02	... KGU	1'000 Fr.	161	164	162	+
K 03	... Stiftung SwissJazzOrama	1'000 Fr.	20	22	24	=
K 04	Information, Kommunikation, Marketing	1'000 Fr.	-	11	51	-
K 05	Bildende Kunst	1'000 Fr.	-	100	105	+

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 06	Kulturpreis der Stadt Uster (<i>brutto/netto</i>)	1'000 Fr.	-	13/10	14/10	=

Kommentar

K 01: Einsparung einmalige Ausgabe 2012

K 04: geplante Marketingmassnahme (+40): neues Kulturinformationsgefäss

K 06: erhöhte Fixkosten für die Verleihung (Kommunikation (Druck CDI) und Versand 1600; Musik 1000; Apéro 1000; Diverses 400)

LG SOZIO.KULTUR

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Die Stadt Uster bietet ihren Bewohnerinnen und Bewohnern eine Lebenswelt, die sie aktiv gestalten, in der sie sich wohl fühlen und ein Heimatgefühl entwickeln können. Sie anerkennt deren Vielfalt und Aktivitäten und unterstützt diese darin, sich in den gesellschaftlichen Rahmen zu integrieren. Dazu werden Anreizinstrumente geschaffen und bei Bedarf Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung gestellt.
Z 02	L 01 - L 03	Ehrenamtliches Engagement zu Gunsten des Gemeinwohls ist die tragende Säule einer stabilen und lebendigen Stadt; wo erforderlich, engagiert sich die Stadt oder kauft Leistungen von Externen ein.
Z 03	L 01, L 02	Die Stadt unterstützt insbesondere Kinder und Jugendliche darin, sich als selbstwirksam (1) zu erleben und so eine gelingende Entwicklung und aktive Integration in die Gesellschaft zu fördern.
Z 04	L 01	Die Stadt Uster bekennt sich zu Rechten, die Kindern und Jugendlichen zustehen. Deshalb werden Kinder und Jugendliche an für sie relevanten Entscheidungen beteiligt. Dazu stellt die Stadt Uster geeignete Instrumente zur Verfügung.
Z 05	L 01	Rechte sind an Pflichten gekoppelt. Kinder und Jugendliche wissen mit den ihnen zustehenden Rechten umzugehen und halten sich an die gültigen Regeln der Zivilgesellschaft.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Umsetzung Jugendpolitik (Jugendkommission bzw. Jugendbeauftragter)
L 02	Offene Jugendarbeit OJA
L 03	Gemeinwesenarbeit GWA

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Fachstelle Jugend							
I 01	Z 02, Z 03, Z 04	Anzahl Vereine, die Kinder und Jugendliche an für sie relevanten Prozessen teilhaben lassen	#	20	15	20	=
I 02	Z 04	Infoplattform «Grossrauskommen in Uster» mit Angeboten für Kinder und Jugendliche	Aufrufe pro Mt.	1'100	500	1000	=
Offene Jugendarbeit OJA							
I 03	Z 01	Besetzte Anlaufstelle(frjz-Laden) / Zugang zu Jugendräumen (frjz-Gebäude)	h je Wo (48 Wo/J)	12/33.5	12/30	12/30	=
I 04	Z 03, Z 05	Aufsuchende Jugendarbeit AJA: Einsatz-Stunden direkt auf der Strasse	h je Wo	18.5	20	20	+

¹ Selbstwirksamkeit ist das Wissen um die einer Person zur Verfügung stehenden Kompetenzen, um auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben.

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 05	Z03	Anzahl Projekte/Veranstaltungen total	# / J	56	50	50	=
Gemeinwesenarbeit GWA							
I 06	Z 01	Zugang Werkstätten und Infrastrukturen	h je Wo (48 Wo/J)	9	15	15	-

Kommentar

I 01 und I 02: verstärkte Nachfragen

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Gesamtaufwand VFJRU	1'000 Fr.	611	611	611	=
K 02	Förderbeiträge Sozio, Kinder, Jugendliche (ohne Vereine)	1'000 Fr.		437	437	=
K 03	Förderbeiträge Kinder- und Jugendarbeit Vereine	1'000 Fr.	66	250	250	=
K 04	Förderbeiträge Holzwurm / Spielmobil	1'000 Fr.		60/60	60/60	+
K 05	Förderbeiträge Integration	1'000 Fr.		47	51	+
K 06	Besetzte Stellen per 31.12	Stellen	0.5	-	0.5	+

Kommentar

K 05: Beitragssteigerung im Bereich «Frühe Förderung»

LG GÜTERSTADTBIBLIOTHEK.KULTUR

LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Bibliotheken stellen für die Bevölkerung von Stadt und Region den Zugang zu Medien und Informationen sicher. Damit stärken sie Usters Stellung als Zentrum in der Region.
Z 02	L 01	Die Bibliotheken dienen der persönlichen Bildung und sind Veranstaltungs- und Begegnungsort. Damit leisten sie einen Beitrag zur Alltagsbewältigung und bieten Anregungen zur Lebens- und Freizeitgestaltung.
Z 03	L 01	Die Bibliotheken arbeiten professionell, kundenorientiert und kostenbewusst.
Z 04	L 02	Die Paul Kläui-Bibliothek und das Stadtarchiv dokumentieren die Geschichte mit den Schwerpunkten Uster, Region Uster und Zürcher Oberland. Damit tragen sie zur Identifikation und Selbstfindung der Bevölkerung mit der Stadt Uster bei.
Z 05	L 02	Die Akten werden gemäss kant. Informations- und Datenschutzgesetz (IDG) verwaltet und archiviert.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bibliotheken Uster (Stadt- und Regionalbibliothek, Bibliothek Nänikon)
L 02	Stadtarchiv und Kläui-Bibliothek

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Stadt- und Regionalbibliothek							
I 01	Z 03	Bestandesumsatz/Jahr (aus Rubrik K'zahlen) (=Bestand x/Jahr ausgeliehen / Norm 3 bis 5)	#	6.4	6.3	6.2	-
I 02	Z 01, Z 02	Erneuerung Bestand (Norm > = 10%)	%	13.2	10	10	=
I 03	Z 01, Z 02	Anzahl Veranstaltungen Anzahl Führungen	#	18	20 38	0 38	- +
I 04	Z 03	Kostendeckungsgrad (inkl. Kantonsbeitrag)	%	23.8	22.7	21.4	=
Stadtarchiv und Kläui-Bibliothek							
I 05	Z 04, Z 05	Anteil Ordnungsleistung pro Jahr vom Gesamtbestand	%	-	10		
I 06	Z 04, Z 05	Durchschnittl. Suchaufwand int. Aufträge / ext. Aufträge (exkl. Aktenrücklieferungen)	mm	-	90/60		

Kommentar

I 03: Veranstaltungen entfallen komplett

I 04: Stellenausbau

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Stadt- und Regionalbibliothek						
K 01	Gesamtmedienbestand (Soll bis 2015: 70'000 Einheiten)	#	64'578	66'000	67'300	+

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 02	Gesamtausleihen pro Jahr	#	414'836	415'000	425'000	+
K 03	Anzahl Eintritte (aus Rubrik Indikatoren)	#	121'115	125'000	130'000	+
Kennzahlen Stadtarchiv und Kläui Bibliothek						
K-04	Gesamtbestand Akten-Lauf-M-Stadtarchiv / Kläui Bibliothek	m	1'800/250	1'400/310		
K-05	Anzahl erledigte Aufträge extern/intern (inkl. Recherchen und Aktenrücklieferungen in Abt)	#	-/-	300/300		

LG STADTARCHIV.KULTUR**LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 – 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Bibliotheken stellen für die Bevölkerung von Stadt und Region den Zugang zu Medien und Informationen sicher. Damit stärken sie Usters Stellung als Zentrum in der Region.
Z 02	L 01	Die Bibliotheken dienen der persönlichen Bildung und sind Veranstaltungs- und Begegnungsort. Damit leisten sie einen Beitrag zur Alltagsbewältigung und bieten Anregungen zur Lebens- und Freizeitgestaltung.
Z 03	L 01	Die Bibliotheken arbeiten professionell, kundenorientiert und kostenbewusst.
Z 04 01	L 02 01	Die Paul Kläui-Bibliothek und das Stadtarchiv dokumentieren die Geschichte mit den Schwerpunkten Uster, Region Uster und Zürcher Oberland. Damit tragen sie zur Identifikation und Selbstfindung der Bevölkerung mit der Stadt Uster bei.
Z 05 02	L 02 01	Die Akten werden gemäss kant. Gesetzesgrundlagen Informations- und Datenschutzgesetz (IDG, Archivgesetz) verwaltet und archiviert.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bibliotheken Uster (Stadt- und Regionalbibliothek, Bibliothek Nänikon)
L 02 01	Stadtarchiv und Kläui-Bibliothek

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Stadt- und Regionalbibliothek							
I 01	Z 03	Bestandesumsatz/Jahr (aus Rubrik K'zahlen) (=Bestand x/Jahr ausgeteilt / Norm 3 bis 5)	#	6.4	6.3		
I 02	Z 01, Z 02	Erneuerung Bestand (Norm >= 10%)	%	13.2	10		
I 03	Z 01, Z 02	Anzahl Veranstaltungen Anzahl Führungen	#	18	20 38		
I 04	Z 03	Kostendeckungsgrad (inkl. Kantonsbeitrag)	%		22.7		
Stadtarchiv und Kläui-Bibliothek							
I 05 01	Z 04+05, 01 und 02	Anteil Ordnungsleistung pro Jahr vom Gesamtbestand	%	-	10	10	+
I 06 02	Z 04 + 05 01 und 02	Durchschnittl. Suchaufwand int. Aufträge / ext. Aufträge (exkl Aktenrücklieferungen)	mm	-	90/60	90/60	-

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Stadt- und Regionalbibliothek						
K 01	Gesamtmedienbestand (Soll bis 2015: 70'000 Einheiten)	#	64'578	66'000		
K 02	Gesamtausleihen pro Jahr	#	414'836	415'000		
K 03	Anzahl Eintritte (aus Rubrik Indikatoren)	#	121'115	125'000		

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Kennzahlen Stadtarchiv und Kläui-Bibliothek						
K 04 01	Gesamtbestand Akten Lauf-M Stadtarchiv / Kläui-Bibliothek	m	1'800/250	1'400/310	1'700/340	+
K 05 02	Anzahl erledigte Aufträge extern/intern (inkl. Recherchen und Aktenrücklieferungen in Abt)	#	-/-	300/300	300/300	=

Kommentar

K 01: Neuberechnung vom 1.2012 im Zuge der «Standort- und Raumanalyse 2012-2020»

GF FINANZEN

EINLEITUNG

▪ GF Finanzen

Dem Geschäftsfeld Finanzen obliegen im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:

Die **Leistungsgruppe Finanzverwaltung** stellt die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der Stadt Uster sicher und ist für das gesamte Rechnungswesen der Stadt Uster verantwortlich.

Die **Leistungsgruppe Informatik** unterstützt die Organisationseinheiten in der Ausführung ihrer operativen Aufgaben und der Umsetzung ihrer strategischen Ziele mit der Bereitstellung von Informations- und Kommunikations-Systemen sowie Informationstechnologien und entsprechender Beratung und Unterstützung.

Die **Leistungsgruppe Steuern** sorgt mit kundenfreundlichen Dienstleistungen für die gesetzeskonforme Veranlagung und den Bezug der Staats- und Gemeindesteuern.

▪ LG Finanz- und Rechnungswesen:

Nebst der Führung der Buchhaltung für die Stadt Uster und verschiedene Mandanten ist die LG Finanz- und Rechnungswesen für den Kapitaldienst, die Personalsparkonten sowie für das Versicherungsmanagement verantwortlich.

Personalsparkonten:

Das neue Reglement inkl. die Anpassungen der Zinsen hatten zur Folge dass die Stadt Uster, dass sich die Mitarbeiterguthaben bei der Stadt Uster in den Jahren 2011 und 2012 um rund 10 Mio. Franken reduziert haben.

Kapitaldienst:

Die Stadt Uster hat in den letzten Jahren ihre langfristigen Schulden stetig reduzieren können. Aufgrund der erwähnten Abflüsse bei den Personalsparkonti und hohen Investitionen in den nächsten Jahren ist davon auszugehen, dass im Berichtsjahr 2013 neue Darlehen (kurz- und mittelfristig) aufgenommen werden müssen.

Beitragswesen:

Die Stadt zahlt an verschiedene Vereine einmalige und wiederkehrende Beiträge aus. Auch sind Gelder für Inlandprojekte und die Entwicklungshilfe reserviert. Das Beitragswesen inkl. geschäftsfeldübergreifende Zahlungen und Vergünstigungen an Vereine und Organisationen ist zur Sicherstellung einer Gleichbehandlung neu zu koordinieren.

▪ LG Steuern

Steuerentwicklung: Die Einnahmen der Einfachen Staatssteuer entwickeln sich auch 2012 positiv. Ebenfalls kann von höheren Einnahmen bei den juristischen Personen ausgegangen werden. Im Budget 2013 ist bei den Steuern laufendes Jahr mit einem Bevölkerungszuwachs von 1,5% sowie einem Wirtschaftswachstum von 1% gerechnet worden. Auch bei den Grundstückgewinnsteuern ist aufgrund der regen Bau- und Verkaufstätigkeit mit höheren Einnahmen zu rechnen.

Steuererklärungen: Das Steueramt hat 2012 als Pilotgemeinde beim Projekt „Online-Steuererklärung“ mitgewirkt. Die Steuerpflichtigen haben bereits rege von diesem Angebot gebrauch gemacht (über 10% der Pflichtigen). Die Projektphase war erfolgreich. Voraussichtlich wird es im 2013 in allen Gemeinden des Kantons Zürich möglich sein, die Steuererklärung online einzureichen.

▪ LG Informatik

Informatik: Die Informatik der Stadt Uster entwickelt sich dynamisch. Die Wünsche sowie die Anforderungen der Kunden werden immer grösser. Geplant sind weitere WAN-Aussenstellenanbindungen. Ebenfalls stehen zwei Submissionen an. Gesucht wird ein Systemintegrationspartner sowie ein Partner für die Hardware Beschaffung.

Informatiksicherheit: Diese Leistungsgruppe ist Ansprechperson und Koordinationsstelle für die Informatiksicherheit der gesamten Stadt. Aktuelles Hauptprojekt ist die Definition von Rollenmodellen inklusive Datenverantwortung als Basis für IAM (Identity and Access Management).

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
GF Finanzen: Der Entwurf des neuen Gemeinde-gesetzes sieht für die Gemeinden neue Rechnungslegungsnormen vor (HRM2) welche sich am Grundsatz „True and Fair View“ orientieren. Dies hat zur Folge, dass Vermögens-, Finanz- und Ertragslage soweit als möglich nach den betriebswirtschaftlichen Begebenheiten präsentiert werden. Eine wesentliche Veränderung wird die Bewertung der Aktiven und Passiven in der Bilanz sein. Insbesondere beim Verwaltungsvermögen ist vorgesehen, dass die bisherigen Anlagegüter neu zu bewerten sind und dass die Anlagen während der vermeintlichen Benutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Es werden im Jahre 2013 weitere Vorarbeiten zu tätigen sein, welche einen rechtzeitigen und reibungslosen Übergang sicherstellen werden.	2010	2016
GF Finanzen: Bereinigung Beitragswesen Stadt Uster	2013	2013
LG Informatik: Anbindung von mehreren Aussenstellen an das städtische Datennetzwerk (Erhöhung Bandbreite und Verfügbarkeit, Ablösung Kupferkabel auf Glasfasertechnologie).	2012	2014

GLOBALBUDGET 2013

GF – Globalkredit

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Finanzen	1'000 Fr.	993	940	938	=
LG Finanz- und Rechnungswesen	1'000 Fr.	-1'258	-1'555	-1'938	+
LG Steuern	1'000 Fr.	-196	-62	-120	+
LG Informatik	1'000 Fr.	1'406	1'631	1'808	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	945	955	687	+

Kommentar

LG Finanz- und Rechnungswesen: weniger Passivzinsen

LG Informatik: Mehrkosten aufgrund zunehmender Anforderungen Kunden, verstärkter Systemintegration sowie WAN Aussenstellenanbindungen.

GF – Personal

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Finanzen	Stellen	2.0	2.3	2.0	+
LG Finanz- und Rechnungswesen	Stellen	6.0	6.7	7.0	=
LG Steuern	Stellen	7.5	9.0	9.0	=
LG Informatik	Stellen	9.0	7.5	8.0	+
Total Stellen GF	Stellen	24.5	25.5	26.0	+

Kommentar

LG Finanzen: Zuweisung von 30 Stellenprozenten aus dem GF Finanzen (interne Verschiebung)

LG Informatik: Schaffung 50 Stellenprozent (Ausbau Informatikdienstleistungen)

GF – Investitionsplanung

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Total Investitionen	1'000 Fr.	282	830	850	=

Kommentar

Investitionen betrifft Erneuerungsinvestitionen Informatik (jährlich wiederkehrende Anschaffungen, Ausbau, neue Telefonie)

LG FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Das Rechnungswesen ordnungs- und zweckmässig führen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Mit geeigneten Massnahmen das Verlustrisiko weitgehend vermindern.
Z 03	L 04, L 05	Mit einer optimalen Mittelbewirtschaftung – unter Berücksichtigung von Liquidität und Sicherheit – Gelder zu möglichst tiefen Zinskosten beschaffen und eine angemessene sowie ethisch vertretbare Rendite des Finanzvermögens erzielen.
Z 04	L 05	Mittels Personalsparkonten <i>marktgängige</i> Anagemöglichkeit für Mitarbeitende anbieten und für die Stadt Uster Gelder zu <i>guten Rahmenbedingungen</i> beschaffen.
Z 05	L 06	Die Risiken der Stadt verhältnismässig und kostengünstig versichern.
Z 06	L 02	Die LG Finanzverwaltung darf für Organisationen mit öffentlichem Interesse ihre Dienstleistungen anbieten. Den Mandanten <i>sind grundsätzlich mindestens</i> die Selbstkosten zu verrechnen.
Z 07	L 03	<i>Der Politik</i> sowie dem Verwaltungskader Führungsinstrumente zur Verfügung stellen, die dem Bedarf entsprechend zeitnah, verlässlich, transparent, fehlerfrei sowie bedienerfreundlich sind.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Rechnungsführung Stadt Uster (Hauptbuch, Voranschlag, Jahresrechnung, Lohn, Debitoren, Kreditoren, Kassenführung, Anlagebuchhaltung) (P)
L 02	Rechnungsführung Mandanten
L 03	Finanzcontrolling
L 04	Cashmanagement
L 05	Personalsparkonten
L 06	Versicherungsmanagement (Personen- und Sachversicherungen) (P)
L 07	Beratung

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 02	Anzahl IKS-Weisungen	#	0	14	pendent	+
I 02	Z 02	Verluste aufgrund IKS-Mängel	Fr.	0	0	0	=
I 03	Z 06	Kostendeckungsgrad Mandanten	%	108	> 100	> 100	=
I 04	Z 03	Durchschnittliche langfristige Fremdkapitalverzinsung	%	3.263	3.075	3.02	-
I 05	Z 04	Differenz effektiv ausbezahlte Zinsen zu mutmasslichen Zinsen Sparkonto ZKB (Stand Kapital und Zinssatz per 31.12.)	1'000 Fr.	257	166	70	+
I 06	Z 04	Differenz effektiv ausbezahlte Zinsen zu mutmasslichen Zinsen Darlehen ZKB (Stand Kapital und Zinssatz per 31.12. / Laufzeit 10 Jahre)	1'000 Fr.	53	240	150	+

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Rechnungsführung Stadt Uster						
K 01	Anzahl verarbeitete Kreditorenbelege	#	23'879	26'000	27'000	+
Rechnungsführung Mandanten						
K 02	Mandanten	#	6	6	6	=
Personalsparkonten						
K 03	Anzahl Personalsparkonto	#	233	270	220	-

LG STEUERN

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 01, L 04, L 05	Die Steuerveranlagungen gemäss den gesetzlichen Vorgaben möglichst fehlerfrei (und in angemessener Frist) vornehmen.
Z 02	L 01, L 02, L 05, L 06	<i>Mit geeigneten Inkassomassnahmen die fälligen Steuerforderungen konsequent und möglichst ohne Verluste (Abschreibungen und Erlasse) einfordern.</i>
Z 03	L 01 - L 07	Die Leistungen wirtschaftlich sowie kundenfreundlich erbringen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Staats- und Gemeindesteuern natürliche Personen (P)
L 02	Staats- und Gemeindesteuern juristische Personen (P)
L 03	Quellensteuern (P)
L 04	Steuerausscheidungen (P)
L 05	Grundstückgewinnsteuern (P)
L 06	Bewirtschaftung Verlustscheine – in Zusammenarbeit mit LG Finanzverwaltung
L 07	Beratung / Auskünfte

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Steuerveranlagung							
I 01	Z 01	Anteil intern bearbeitete Steuerveranlagungen von unselbständig Erwerbenden Steuerpflichtigen	%	70	70	70	=
I 02	Z 01	Grundstückgewinnsteuer: Anzahl nicht eingeschätzte Steuererklärungen (Fälle) welche älter als zwei Jahre sind	#	16	< 10	< 10	=
Inkasso							
I 03	Z 02	Anzahl fällige Steuerausstände per 31.12. aus dem Vorjahr	#	455	500	500	=
I 04	Z 02	Geldwert Steuerausstände per 31.12. aus dem Vorjahr	1'000 Fr.	5'840	4'000	4'000	=
I 05	Z 02	Anteil bearbeitete Verlustscheine	%	20	20	20	=

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Steuerveranlagung						
K 01	Anzahl steuerpflichtige natürliche Personen	#	19'621	20'200	20'700	+
K 02	Anzahl steuerpflichtige juristische Personen	#	1'137	1'100	1'150	+
K 03	Anzahl quellensteuerpflichtige Personen	#	1'680	1'500	1'700	+
K 04	Versteuerte Einkommen bzw. Ertrag	Mio.	1'262	1'300	1'300	+
K 05	Versteuerte Vermögen bzw. Kapital	Mio.	6'449	6'000	6'500	+

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 06	Steuerfuss	%	93	93	91	=
Inkasso						
K 09	Geldwert Abschreibungen und Erlasse	1'000 Fr.	930	800	900	=
K 10	Anzahl abgeschriebene Steuern	#	585	550	550	=
K 11	Anzahl Erlasse	#	34	50	50	=
K 12	Anzahl Betreibungen	#	697	800	800	=
Steueramt – Generell						
K 13	Kosten pro Steuerpflichtigen	Fr.	80.40	81.00	81.00	+

LG INFORMATIK

LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 07	Die Entscheidungsprozesse und die Rahmenbedingungen zur Effizienzsteigerung der staatlichen Aufgaben verbessern.
Z 02	L 01 - L 07	Die Wirtschaftlichkeit und Qualität der Dienstleistungen erhöhen (den Kundennutzen steigern).
Z 03	L 01 - L 07	Die Arbeit des Personals erleichtern (den Verwaltungsnutzen steigern).
Z 04	L 01 - L 07	Die angeschlossenen Organisationseinheiten unterstützen in der Ausführung ihrer operativen Aufgaben und der Umsetzung ihrer strategischen Ziele mit der Bereitstellung von Informations- und Kommunikations-Systemen sowie Informationstechnologien und entsprechender Beratung / Unterstützung.
Z 05	L 01 - L 07	Die Dienstleistungen wirtschaftlich und kundenfreundliche erbringen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Vernetzung
L 02	Server
L 03	Standarbeitsplatz
L 04	Peripherie
L 05	Spezialsoftware
L 06	Projekte und Beratung
L 07	Telefonie

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Informatik							
I 01	Z 05	Reaktionszeit	h	1.20	< 1h	< 1h	=
I 02	Z 05	Anzahl Störfälle Netzwerk (während Supportzeiten mit 25 % Betroffenen)	#	0	< 1	< 1	=
I 03	Z 05	Durchschnittsalter Geräte	Jahre	2.93	3	3	=
I 05	Z 05	Anzahl Stunden Informatiksupport je Woche		43	37.5h	38	+
Telefonie							
I 04	Z 05	Anzahl Störfälle Netzwerk (während Supportzeiten mit 25 % Betroffenen)	#	0	< 1	< 1	=

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Informatik						
K 01	Anzahl Arbeitsplätze inkl. Server	#	338	360	391	+
K 02	Anzahl angeschlossene Aussenstellen inkl. Oberlandstrasse	#	13	14	15	+

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 03	Anzahl installierte Softwareapplikationen	#	50	50	55	=
K 04	Kosten pro Arbeitsplatz	Fr.	7'614	8'520	8'600	=
Telefonie						
K 05	Anzahl Telefonanschlüsse inkl. Fax	#	306	-	-	
K 06	Kosten pro Telefonanschluss	#	158	-	-	

GF LIEGENSCHAFTEN

EINLEITUNG

▪ GF Liegenschaften

Immobilienmanagement der städtischen Liegenschaften

Die Steuergruppe Liegenschaften hatte die Aufgabe, auf strategischer Ebene Vorgaben und Ziele sowie Objekt- und Nutzerstrategie zu bestimmen und auf operativer Ebene diese für die zentrale Bewirtschaftung aller städtischen Liegenschaften umzusetzen. Mit Stadtratsbeschluss vom 12. Juni 2012 wurde das GF Liegenschaften beauftragt, eine «zentrale Immobilienbewirtschaftung» zu überprüfen, woraus dann das zukünftige Bewirtschaftungsmodell für die Stadt Uster im Detail erarbeitet, geplant und mit dem Zielhorizont 2015-2016 umgesetzt werden kann.

Die Stadt Uster hat im 2012 ein weiteres Mal das Label «Energistadt» erhalten. Mit den geplanten baulichen Massnahmen in den städtischen Gebäuden trägt das GF Liegenschaften massgeblich dazu bei, in vier Jahren die Auszeichnung «European Energie Award Gold» zu erlangen. Es soll ein reduzierter Energieverbrauch erreicht aber auch auf erneuerbare Energien umgestiegen werden. Mit dem eingeführten «Gebäudestandard 2011» wird die zukünftige Bewirtschaftung der städtischen Bauten weiterverfolgt.

Flächenbedürfnisse der Stadtverwaltung

Der Wettbewerb «Gesamterneuerung und Erweiterung des Gebäudekomplexes Dammstrasse – Oberlandstrasse» mit der Energie Uster AG ist abgeschlossen. Im Betriebsgebäude der Stadt Uster ist der Einbau einer zentralen Blaulichtorganisation möglich. Zusätzlich wurde ein hohes Entwicklungspotenzial auf dem gesamten Areal nachgewiesen. In einem nächsten Schritt werden die Entscheidungsgrundlagen für den Projektierungskredit erarbeitet. Die zukünftige Personal- und Raumentwicklung der Stadtverwaltung wird dabei mitberücksichtigt, damit die Standortfrage - ein Stadthaus mit Erweiterungsbau oder der sanierte Gebäudekomplex Damm-, Oberlandstrasse mit Entwicklungspotenzial - geklärt wird.

▪ LG Grundstückbewirtschaftung

Nachdem der Gemeinderat das Kaufsrecht über eine Teilfläche des Zeughausareals von ca. 13'000 m2 genehmigt hat, wird nun «Phase 3: Wettbewerb» des 5-Phasen-Planes durch die Abteilung Bau umgesetzt, mit dem Ziel eines rechtskräftigen Gestaltungsplanes. Das Kaufsrecht der Stadt Uster kann dann zu gegebener Zeit, jedoch spätestens bis Juni 2020, ausgeübt werden.

Das Projekt im Entwicklungsgebiet «Mühleholz» wird mit den bestehenden Gestaltungsplanvorschriften weiterverfolgt. Ob Verkauf der Parzelle oder eventuelle Abgabe im Baurecht soll gemäß Stadtratsbeschluss vom 12. Juni 2012 mit einem Investorenwettbewerb ermittelt werden.

Damit die mit städtischen Parzellen belegten Entwicklungsgebiete «Loren» und «Hohfuren», , zukünftig besiedelt werden können, werden weitere Verkaufs- und Zukaufrisprechungen (evtl. Baurecht) geführt.

Die Verhandlungen für den «Kiesabbau im Näniker Hard / Hardwald» mit der Hard AG Volketswil werden gemäß bestehendem Rahmenvertrag weiterverfolgt. Ein möglicher Kiesabbau kann gemäß Masterplan der Hard AG frühestens ab 2016 erfolgen.

▪ LG Baumanagement

Die gemäß Investitionsplanung vorgesehenen Projekte, werden durch die Projektleitung mit den Zielvorgaben «Kosten – Termin – Qualität» geplant und umgesetzt.

▪ LG Immobilienbewirtschaftung

Bewirtschaftung der städtischen Objekte im Verwaltungs- und Finanzvermögen (gemäss Anhang 1).

▪ LG Schulliegenschaften

Gemäss Stadtratsbeschluss vom 12. Juni 2012 wird die «LG Schulliegenschaften» vom GF Primarschule ins GF Liegenschaften transferiert. Aus Gründen der Transparenz wurde die Struktur der LG Schulliegenschaften aus dem GF Primarschule als zusätzliche Leistungsgruppe «LG Schulliegenschaften» in den vorliegenden Leistungsauftrag eingefügt. Im zukünftigen Leistungsauftrag 2014 werden dann die gesamten Daten und Zahlen in die entsprechenden bestehenden Leistungsgruppen integriert. Damit werden die Schulgebäude in der «laufenden Rechnung» durch das GF Liegenschaften bewirtschaftet (Finanzkompetenz in der Abteilung Finanzen: Budgetierung, Kredite, Abrechnung, Beschaffung, Personal). Im Budgetierungsprozess kann die Primarschulpflege ihre Bedürfnisse bekanntgeben. Bei den umzusetzenden Massnahmen in den Schulräumen erfolgt vorgängig eine Koordination mit der Primarschulpflege.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
GF LS: Umsetzung der Steuerung, Führung und Controlling gemäss Projektportfolio	Jan. 2013	laufend
GF LS: Aus- und Weiterbildung in allen Leistungsgruppen	Jan. 2013	laufend
LG GB: Ausübung des Kaufrechts für den Teilkaufl der Parzelle im Zeughausareal	Jan. 2013	2016-2020
LG GB: Verhandlungen betreffend der Baulandparzellen in den Entwicklungsgebieten: Mühleholz III / Loren / Hohföhren	Jan. 2013	2020
LG BM: Projektierung Gesamterneuerung und Erweiterung Objekt Dammstrasse / Oberlandstrasse (Koord. mit der Energie Uster AG)	Jan. 2013	Dez. 2013
LG SL: Konsolidierung der Übernahme der Gebäude der Primarschule ins Portfolio des GF Liegenschaften in der «laufenden Rechnung»	Jan. 2013	Dez. 2013

GLOBALBUDGET 2013

GF – Globalkredit

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Liegenschaften	1'000 Fr.	194	180	186	+
LG Grundstückbewirtschaftung	1'000 Fr.	-251	-310	-230	=
LG Baumanagement	1'000 Fr.	107	61	68	+
LG Immobilienbewirtschaftung	1'000 Fr.	3'784	3'917	4'100	+
LG Schulliegenschaften	1'000 Fr.	(3'634)	(3'699)	4'108	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	3'834	3'848	8'231	+

Kommentar

Der Zuwachs im Globalbudget um ca. 4.40 Mio. Franken erfolgte insbesondere aufgrund der Übernahme der LG Schulliegenschaften aus dem GF Primarschule (+ ca. 4.10 Mio. Franken), sowie Mehraufwendungen von ca. 0.30 Mio. Franken für zusätzlichen Personalaufwand (ca. 0.15 Mio. Franken, neue Assistenzstelle, BVK-Zusätze) und für erhöhten Instandhaltungsbedarf (ca. 0.15 Mio. Franken). Der Zuwachs in der LG Schulliegenschaften um ca. 0.40 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2012 erfolgte insbesondere aufgrund von zusätzlichem Schulraum (ca. 0.20 Mio. Franken): SH Pünt, Pavillon 2. Etappe; SH Niederuster, Seestr. 107; Fremdmiete: Wagerenstr.45, Tagestrukturen, sowie zusätzlichen Personalaufwand inkl. BVK-Zusätze (ca. 0.05 Mio. Franken) und für erhöhten Instandhaltungsbedarf (ca. 0.15 Mio. Franken).

LG Grundstückbewirtschaftung siehe Seite F/4

LG Baumanagement siehe Seite F/5

LG Immobilienbewirtschaftung siehe Seite F/7

LG Schulliegenschaften siehe Seite F/8

GF – Personal

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Liegenschaften	Stellen	2	2.0	2.00	=
LG Grundstückbewirtschaftung	Stellen	1	1.0	1.00	=
LG Baumanagement	Stellen	1.3	1.3	1.80	+
LG Immobilienbewirtschaftung	Stellen	10.87	10.87	11.17	+
LG Schulliegenschaften	Stellen	(24.83)	(25.03)	25.53	+
Total Stellen GF	Stellen	15.17	15.17	41.50	+

Kommentar

LG Baumanagement: Neue Assistenzstelle (+80%) als Unterstützung für die Projektleiter / PL Bauherr (2 x 50%). Übernahme aller Bauprojekte der Abteilung Finanzen (inkl. kleinere Instandsetzungen). Erhöhen der Planungs- und Realisierungsqualität. Rückgabe von 30% Leistungsanteil an die Immobilienbewirtschaftung.

LG Immobilienbewirtschaftung: Rücknahme des Leistungsanteils im Baumanagement (30%) für die Bewirtschaftung der Gebäude im «laufenden Unterhalt».

LG Schulliegenschaften: Übernahme des Personals (25.03 Stellen im VA 2012) aus dem GF Primarschule in das GF Liegenschaften plus Zunahme von 0.5 Stellen (Erweiterung Schulraum im 2013: SH Pünt: Schulpavillon; SH Niederuster: Gebäude Seestrasse 107; VZK-Gebäude Wagerenstrasse 45, Tagesstrukturen).

GF – Investitionsplanung

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Total Investitionen (Finanz- und Verwaltungsvermögen)	1'000 Fr.	2'687	-700	3'300	+

Kommentar

Gemäss detaillierter Investitionsplanung werden im 2013 insgesamt 13 Projekte (davon 11 Bauprojekte) budgetiert. Landverkäufe und Zukäufe im Finanzvermögen werden aktiv geprüft. Die Investitionen in die Bauprojekte der Primarschulanlagen verbleiben im 2013 im GF Primarschule.

LG GRUNDSTÜCKBEWIRTSCHAFTUNG

LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mit dem Kauf / Verkauf von Bauland für Gewerbe / Industrie (Finanzvermögen) einen Beitrag leisten für die Erhaltung von bestehenden Firmen und die Ansiedlung von neuen Betrieben in Uster, welche nach Möglichkeit gute, zukunftsorientierte Arbeitsplätze schaffen, einen stetigen Steuerertrag gewährleisten sowie eine geringe Umweltbelastung ausweisen.
Z 02	L 02, L 03	Rechtzeitig Land bereit halten (Verwaltungsvermögen) für notwendige Erweiterungen und Neubauten für die allgemeine Verwaltung und für öffentliche Aufgaben.
Z 03	L 01	Land im Baurecht zur Verfügung stellen für Genossenschaften, welche öffentliche Aufgaben erfüllen oder Vereine, welche die Vorgaben gemäss Vereinskonzert erfüllen.
Z 04	L 01	Mit dem Grundstückhandel (Finanzvermögen) die aktuelle und zukünftige Nachfrage an Landreserven und Liegenschaften decken, um die Stadtentwicklung zu gewährleisten.
Z 05	L 01, L 03	Die bestehenden Landwirtschaftsbetriebe gemäss Landwirtschaftsbericht bis 2015 aufheben und das dadurch frei werdende Land an Haupterwerbsbetriebe verpachten. <i>Dieses Ziel wird im 2013 nochmals überprüft.</i>
Z 06	L 01, L 02, L 03	Mit einer strategischen Boden- und Immobilienpolitik einen wesentlichen Beitrag zur strategischen Positionierung von Uster leisten, damit die städtebauliche Entwicklung mit einem angemessenen Qualitätsanspruch, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und finanziellen Mittel, weiterverfolgt werden können.
Z 07	L 01, L 02, L 03	Bewirtschaften von Freiflächen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Keine							

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Baulandreserven	m2	71'800	65'400	63'700	+/-
K 02	Anzahl Baurechte	#	32	32	32	+/-
K 03	Anzahl Pachtbetriebe	#	3	3	3	=/-
K 04	Anzahl landwirtschaftliche Pachtverträge	#	54	54	53	=/-
K 05	Verkaufserlös Bauland und überbaute Liegenschaften (Finanzvermögen)	Mio. Fr. / p.a.	0.0	0	0	=/+
K 06	Kauf von Grundstücken (Finanzvermögen)	Mio. Fr. / p.a.	0.0	0	0	=/+

Kommentar

K 01: Im 2012 erfolgte ein zusätzlicher Landverkauf im Grossriet (1700 m2, Gewerbezone). Für 2013 stehen gemäss aktuellem Verhandlungsstand einige Grundstücksgeschäfte in Prüfung. Erste Landverkäufe sind im 2014/2015 vorgesehen (Mühleholz III).

K 04: Abnahme Pachtvertrag aufgrund Kündigung Pachtvertrag Meili per Ende 2012.

K 05 / K 06: Für 2013 stehen gemäss aktuellem Verhandlungsstand einige Grundstücksgeschäfte in Prüfung.

LG BAUMANAGEMENT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Planungsgrundlagen erarbeiten und Projekte gemäss vorgegebenen Rahmenbedingungen und Standards umsetzen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Neu- und Umbauprojekte weitsichtig planen und umsetzen (niedrige Betriebs- und Unterhaltskosten bei guter Qualität).
Z 03	L 01, L 02, L 03	Das Stadtbild mit stadt-eigenen Liegenschaften positiv prägen.
Z 04	L 01, L 02, L 03	Die Substanz der strategisch relevanten Objekte den Nutzerbedürfnissen entsprechend erhalten, in dem unter Berücksichtigung der Gebäudezustandsanalyse Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden (allgemein anerkannter Standardwert pro Jahr: 2 % des Gebäudeversicherungs-wertes).
Z 05	L 01, L 02, L 03	Bei den Liegenschaften die vorgegebenen Standards gemäß Vorgaben des Auftraggebers erreichen oder erhalten und die Ziele der Energiestadt mitgetragen werden können.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Bauprojekte							
I 01	Z 01, Z 02	Anteil der Projekte, die innerhalb Terminvorgaben durchgeführt werden	%	89	100	100	=
I 02	Z 01, Z 02	Anteil der Projekte, die innerhalb Kreditvorgaben abgerechnet werden	%	100	100	100	=
Energielabel							
I 03	Z 05	Vorgaben einhalten	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
Städtebauliche Entwicklung							
I 04	Z 01, Z 02, Z 03	Positive Nachbeurteilung durch Stadtbildkommission	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
Unterhaltskosten							
I 05	Z 04, Z 05	Unterhaltskosten in % des Gebäudeversicherungswertes der strategischen Gebäude (<i>Durchschnitt der letzten 10 Jahre</i>)	%	1.65	2.48	1.55	-

Kommentar

I 05: Neuer Wert: Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre: 2004-2013 (Anteil für 2013: 3.17%)

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Bauprojekte in Planung p.a.						
K 01	Anzahl	#	7	2	5	-
K 02	Gesamtinvestitionen gemäss Grobkostenschätzung [Mio. Fr.]	Mio. Fr.	50.40	10.00	10.15	-
Bauprojekte in Ausführung p.a.						
K 03	Anzahl	#	6	8	6	-
K 04	Investitionen gemäss Kreditbewilligung [Mio. Fr./p.a.]	Mio. Fr.	4.02	1.30	1.00	-

Kommentar

K 01 – K 04: Allgemeine Zunahme der Sanierungsprojekte (aufgelaufene Instandsetzungsarbeiten)

LG IMMOBILIENBEWIRTSCHAFTUNG

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03	Für die Verwaltung zeitlich und örtlich benutzer- und umweltgerechte Infrastrukturen sicherstellen (Flächenmanagement).
Z 02	L 01, L 02, L 03	Für die übrigen Kunden (Vereine und ähnliche Institutionen), welche städtische Liegenschaften benutzen, benutzergerechte Infrastruktur zur Verfügung stellen und unterhalten.
Z 03	L 01	Liegenschaften, welche im Finanzvermögen verbleiben, nach wirtschaftlichen Kriterien bewirtschaften.
Z 04	L 03	Liegenschaften der Primarschule gemäss Leistungsvereinbarung bewirtschaften.
Z 05	L 03	Unterhalt und Vermietung der Liegenschaften der Heusser-Staub-Stiftung.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Bewirtschaftung (allgemein)							
I 01	Z 01, Z 04, Z 05	Kundenzufriedenheit gemäss Befragung		gut	gut	gut	=
I 02	Z 01	Büroflächen Stadthaus: Energiekosten Objekt im Verwaltungsvermögen - VV	Fr. / m2	36.79	39.69	44.91	=
I 03	Z 02, Z 03	Verhältnis Liegenschaftenaufwand (ohne Kapitalkosten) zu Mietzinseinnahmen Referenzobjekte im Finanzvermögen - FV	%	24	19	21	=/+
Fremdmieten (Verwaltung)							
I 04	Z 01	Anzahl Objekte	#	-	6	6	=/-
I 05	Z 01	Total Mietflächen	m2	-	2'555	2'555	=/-
I 06	Z 01	Total Nettojahresmietzins	Fr.	-	475'300	475'300	=/-

Kommentar

I 02: Höhere Strom und Gas-/Heizölkosten, u.a. wegen Oekostrom

I 03: Ertragsminderung aufgrund des tieferen Referenzzinssatzes

LG SCHULLIEGENSCHAFTEN**LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Städtebauliche Entwicklung mit einem angemessenen Qualitätsanspruch, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und den finanziellen Mitteln, verfolgen und die Ziele der Energiestadt mittragen.
Z 02	L01	Planungsgrundlagen erarbeiten und die Projekte gemäss vorgegebenen Rahmenbedingungen und Standards umsetzen.
Z 03	L 01	Mit nachhaltigen Investitionen sowie einem gezielten betrieblichen und baulichen Unterhalt die Werterhaltung der Schulliegenschaften und deren Infrastruktur sicherstellen (allgemein anerkannter Standardwert pro Jahr: 2 % des Gebäudeversicherungswertes).
Z 04	L 01, L02	Die Betriebs- und Unterhaltskosten und der benutzergerechte Qualitätsstandard stehen in einem optimalen Verhältnis zueinander.
Z 05	L 03	Erbringen von guten Dienstleistungen für die Primarschule

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Verwaltungsvermögen Schulliegenschaften (gemäss Leistungsauftrag GF Liegenschaften)
L 02	Dritte Einmietungen in Fremdobjekten (gemäss Leistungsauftrag GF Liegenschaften)
L 03	Dienstleistungen für die Primarschule in den Bereichen Grundstücks- und Immobilienbewirtschaftung sowie Projektmanagement

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Energielabel							
I 01	Z 01, Z 03	Vorgaben einhalten	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
Städtebauliche Entwicklung							
I 02	Z 01	Positive Nachbeurteilung durch Stadtbildkommission	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
Projektmanagement							
I 03	Z 02, Z 03, Z 04	Anteil der Projekte, die innerhalb Terminvorgaben durchgeführt werden	%	86	100	100	=
I 04	Z 02, Z 03, Z 04	Anteil der Projekte, die innerhalb der bewilligten Verpflichtungskredite abgerechnet werden	%	86	100	100	=

Kennzahlen:		<i>Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme</i>			<i>Information</i>	
<i>Ken.Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Einheit</i>	<i>IST 11</i>	<i>BU 12</i>	<i>BU 13</i>	<i>Plan 16</i>
Bauprojekte in Planung p. a.						
<i>K 01</i>	<i>Anzahl</i>	<i>#</i>	<i>3</i>	<i>1</i>	<i>3</i>	<i>-</i>
<i>K 02</i>	<i>Gesamtinvestitionen gemäss Grobkostenschätzung [Mio. Fr.]</i>	<i>Mio. Fr.</i>	<i>24.3</i>	<i>36.0</i>	<i>29.6</i>	<i>-</i>
Bauprojekte in Ausführung p. a.						
<i>K 03</i>	<i>Anzahl</i>	<i>#</i>	<i>6</i>	<i>12</i>	<i>14</i>	<i>-</i>
<i>K 04</i>	<i>Investitionen gemäss Kreditbewilligung [Mio. Fr./p.a.]</i>	<i>Mio. Fr.</i>	<i>1.73</i>	<i>4.34</i>	<i>4.45</i>	<i>-</i>

Kommentar

K 01 – K 04: Allgemeine Zunahme der Sanierungsprojekte (aufgelaufene Instandsetzungsarbeiten)

ANHANG 1: BEWIRTSCHAFTETE OBJEKTE (KOSTENSTELLEN)

Verwaltungsvermögen:		
Verwaltungsliegenschaften Bahnhofstrasse 17, Stadthaus Oberlandstrasse 78, 3. + 4. OG (Fremdmiete) Gotthardweg 1, (Fremdmiete)	Schulliegenschaften Apothekerstrasse 13, Musikschule Schulweg 6, Dorfschulhaus	Zürichstrasse 11, Unterkunft Villa Grunholzer (Fremdobjekt)
Werkliegenschaften Dammstrasse, Werkgebäude Oberlandstrasse bei 78, Werkhof (Fremdmiete) öffentliche WC-Anlagen Strandweg, Bootshaus Seerettung Zeughausareal, öffentl. Nutzung	Vereinsliegenschaften Apothekerstrasse 13, MZS Kreuz Quellenstrasse, Landihalle Schlossweg, Schlossturm Schützenhausstrasse 6, Schützenstube Strandweg, Bootshaus Vereine Strandweg, Kiosk Theaterstrasse 1, Stadthofsaal Zürichstrasse 7 Zürichstrasse 11, Stadthalle	Militärliegenschaften Quellenstrasse, Militärunterkunft/ZS Schützenhausstr. 6, Schiessstand Schützenhausstr. 6, Truppenunterkunft Schützenhausstr. 8, Offiziersunterkunft Winikerstrasse 21, ex. Munitionsdepot
		Parkplätze Mühleholzstrasse
Finanzvermögen:		
Vereinsliegenschaften Aathalstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus) Alte Blindenholzstrasse, Vereinslokal Asylstrasse 10, Musikcontainer Asylstrasse 12, Brockenstube Bankstrass 42 - 44, Pavillons Brauereistrasse 13, Villa am Aabach Burgstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus) Heusbergstr., Vereinslokal (Fw-Haus) Pfäffikerstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus) Rietweg, Vereinshaus Werrikon Seestrasse 99, Vereinslokal Seestrasse, Vereinslokal (Fw-Haus) Werrikon, Vereinslokal (Fw-Haus) Winikon, Vereinslokal (Fw-Haus) «Obus-Provisorium» (Fremdmiete)	Apothekerstrasse 18 Asylstrasse 5 Bankstrasse 13 Bankstrasse 17 (Fremdmiete) Bankstrasse 34 Braschlergasse 4 - 8 Denkmalstrasse 7 Freiestrasse 4+2, Parkplätze Freudwilerstrasse 5 Gartenstrasse 4 Gschwaderstrasse 110 Neuwiesenstrasse 13 Oberlandstrasse 80 Oberlandstrasse, Parkplätze I Schulweg 4 Schulweg 4a, Küchen/Magazin Schützenhausstrasse bei 1, Garage Seestrasse 103 Seestrasse 107 (an-PS per Juli 2012) Seestrasse 169 Seestrasse 4, Untere Farb Seestrasse 7	Talweg 7 Zentralstrasse 39 Zürichstrasse 30/Berchtoldstrasse 13
Schulliegenschaften Kilchwiesenweg Hohfuren, Elementbau		Landwirtschaftsliegenschaften Blindenholzstrasse 54 Friedhofstrasse 1 Friedhofstrasse 13 Bauland Erholungszone Landwirtschaftsland Reservezone
Wohn- und Geschäftsliegenschaften Alte Gasse, Garagen		Parkplätze Brauereistrasse Oberlandstrasse Sennhüttenstrasse Zieletenstrasse Bühlenweg 20
Verwaltungsvermögen (2013: Separat ausgewiesen in der «LG Schulliegenschaften»):		
Primarschulanlagen Schulhausanlage Gschwader (inkl. Pavillon-Provisorium) Schulhausanlage Hasenbühl Schulhaus Wermatswil Kindergarten Brunnenwiesen Kindergarten Diamond (Fremdmiete) Kindergarten Gujer (Fremdmiete) Kindergarten Im Werk (Fremdmiete) Kindergarten Weidli Schulhausanlage Nänikon Schulhaus Türmli, Nänikon	Kindergarten Mettmenried (Fremdm.) Kindergarten Vogelsang Schulhausanlage Niederuster (inkl. Seestrasse 107) Kindergarten Wanne Schulhausanlage Oberuster Schulhaus Sulzbach Kindergarten Stöcklerstrasse Florastrasse 18a, SPD (Fremdmiete) Schulhausanlage Pünt (inkl. Schulpavillon 2. Etappe)	Kindergarten Ackerstrasse Kindergarten Gotthardweg Kindergarten I Im Lot Kindergarten II Im Lot (Fremdmiete) Kindergarten Sonnenberg Therapieraum Lot (Fremdmiete) Schulhausanlage Talacker Schulhaus Nossikon Kindergarten Heusser-Staub Poststrasse 13 (Fremdmiete) Wagerenstrasse 45 (Fremdmiete)

Verwaltungsvermögen (Sicherstellung der Substanzerhaltung der Gebäudehüllen im Auftrag übriger Verwaltungsabteilungen):

GF Sport

Sportanlagen

Badeanlagen

Neu: Objekte in Verwaltung zu 100%:

Restaurant Seebadi

Wohngebäude Hallenbadweg 5-9

GF Gesundheit

Altstoff Hauptsammelstelle

GF Sicherheit

Friedhofanlage

Zivilschutzlagen

GF Infrastrukturbau und Unterhalt

Forsthaus

ANHANG 2:**ÜBERSICHT INDIKATOREN/KENNZAHLEN/FINANZEN/INVESTITIONEN**

Nachfolgend zur Kenntnis die wichtigsten Indikatoren und Kennzahlen der überbauten städtischen Liegenschaften. Die aufgeführten Objekte werden durch das GF Liegenschaften bewirtschaftet.

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Jährliche Unterhaltskosten in % des Geb.-Versicherungswert							
I 01	-	Finanzvermögen GF Liegenschaften	%	2.65	3.30	3.00	-
I 02	-	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	%	0.90	2.00	3.00	-
I 03	-	Schulliegenschaften (Primarschule)	%	0.70	1.40	1.80	-

Kommentar

I 01 – I 03: Allgemeine Zunahme der Sanierungsprojekte (aufgelaufene Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten)

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Betriebskosten (Gebäude)						
K 01	Finanzvermögen GF Liegenschaften	Fr. / m2	14.51	16.00	15.50	=
K 02	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	Fr. / m2	44.98	49.93	50.84	=
K 03	Stadthaus	Fr. / m2	141.22	142.40	143.31	=
K 04	Schulliegenschaften (Primarschule)	Fr. / m2	17.08	17.88	18.66	=
Portefeuille (Gebäudeversicherungswert)						
K 05	Finanzvermögen	Mio. Fr.	44.0	45.0	50.0	+
K 06	Verwaltungsvermögen	Mio. Fr.	66.4	70.0	72.0	+
K 07	Schulliegenschaften (Primarschule)	Mio. Fr.	131.3	141.0	142.0	+
K 08	Heusser-Staub-Stiftung	Mio. Fr.	13.5	14.0	14.0	=/+
Gebäude (Anzahl)						
K 09	Finanzvermögen GF Liegenschaften	#	44	43	47	=
K 10	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	#	38	38	37	=
K 11	Schulliegenschaften (Primarschule)	#	43	45	46	+
K 12	Liegenschaften der Heusser-Staub-Stiftung	#	11	11	11	=
Mietverträge (Anzahl)						
K 13	Verwaltungsliegenschaften VV	#	1	1	1	=
K 14	Werkliegenschaften VV	#	34	34	34	=
K 15	Schulliegenschaften VV	#	4	4	4	=
K 16	Vereinsliegenschaften VV	#	58	56	57	=
K 17	Militärliegenschaften VV	#	5	5	5	=
K 18	Parkplätze FV	#	46	48	48	=
K 19	Vereinsliegenschaften FV	#	25	26	26	=
K 20	Wohn-/Geschäftsliegenschaften FV	#	127	161	170	=
K 21	Landwirtschaftsliegenschaften	#	0	0	0	=
K 22	Püntenpachtverträge (Einzel und Areale)	#	39	40	40	=

Kommentar

K 01: Im 2012 eher hoch budgetiert

K 01 – K 04: Generell höhere Strom- und Gas/Heizölkosten, u.a. wegen Oekostrom

K 05 – K 12: Diverse Mutationen in der Liegenschaften-Datenbank inkl. Teuerungsanpassungen

K 20: Zunahme Mietverträge bei Wohn- und Geschäftsliegenschaften KESB u. SZK

GF INFRASTRUKTURBAU UND UNTERHALT

EINLEITUNG

- **GF Infrastrukturbau und Unterhalt**
 Die Leistungen für den betrieblichen und baulichen Unterhalt der umfangreichen Infrastrukturanlagen werden auf hohem Niveau erbracht. Die Zusammenarbeit des Planungs- und Unterhaltsteam wird durch die Leiter optimal koordiniert und durch die Mitarbeiter laufend umgesetzt.
- **LG Infrastrukturmanagement (IM)**
 Die Investitionsprojekte werden basierend auf einer umfangreichen Analyse und aufgrund immer detaillierteren Planungsphasen erarbeitet. Die zielgerechte und fachlich korrekte Planung und Ausführung ist die Basis für qualitativ hochstehende städtebauliche Projekte, deren Unterhaltsaufwand möglichst klein gehalten werden kann. Die Koordination der meist vielen Beteiligten wird aktiv umgesetzt.
- **LG Werterhaltung (WE)**
 Im Rahmen des ordentlichen Unterhalts müssen die bestehenden Infrastrukturanlagen weiterhin unterhalten werden, damit eine nachhaltige Werterhaltung der Anlagen möglich ist und die gute Substanz erhalten bleibt. Zudem wird das Konzept zur Verbesserung des Angebots an öffentlichen WC-Anlagen weiterverfolgt.
- **LG Strasseninspektorat (SI)**
 Für die Massnahmenplanung werden die Aufnahmen des Strassenzustandes fortlaufend im GIS eingetragen. Das neu eingeführte Sommerpikett für unvorhergesehene Unterhaltsarbeiten am Wochenende wird weitergeführt. Die Signaletik und Markierungen der Strassenanlagen werden basierend auf den VSS Normen laufend erneuert.
- **LG Stadtentwässerung (SE)**
 Damit auch zukünftig der einwandfreie Betrieb der Abwasseranlagen im Sinne des Gewässerschutzes gewährleistet werden kann, ist deren Werterhaltung in Bezug auf den baulichen Zustand sowie die Funktionstüchtigkeit der elektromechanischen Einrichtung zu gewährleisten. Der erarbeitete Massnahmenplan für die Liegenschaftsentwässerung fand seinen Abschluss und wird nun umgesetzt.
- **LG ARA Uster (ARA)**
 Der im 2012 gestartete Optimierungsprozess über alle ARA-Verfahrensstufen wird im 2013 mit einem Bericht und Funktionsbeschreibung abgeschlossen. Die Betriebsanleitungen werden digitalisiert und dem Servicetool hinterlegt. Die Inventarisierung (HRM2) wird vervollständigt.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
IM: Unterführung Winterthurerstrasse: Je nach Volksentscheid ist das Vorprojekt der Unterführung Winterthurerstrasse zu überarbeiten und das Bauprojekt zu erstellen.	Januar 2013	Dez. 2013
IM: Strassenbauprojekte: Bauarbeiten für Burg- und Sonnenbergstrasse werden ausgeschrieben. Die Burgstrasse soll bis Ende 2014 und die Sonnenbergstrasse (1. Etappe) bis Ende 2013 realisiert werden.	Januar 2013	Dez. 2014
WE: Ersatz und Erneuerung öffentliche WC-Anlagen: Mit der Erneuerung der öffentlichen WC-Anlagen wird eine langfristige Lösung zur Verbesserung des Angebots verfolgt.	April 2010	Dez. 2015
SI: Weiherallee Trottoir: Neugestaltung und Erstellung infolge Überbauung Herterweiher wird aufgrund des Baufortschrittes auf 2013 verschoben	März 2013	Aug. 2013
SI: Sanierungen: Trottoir Quellenstrasse, Schulweg Riedikon, Heusbergstrasse Sulzbach, Kreuzung Rehbühl / Wermatswilerstrasse	März. 2013	Nov. 2013
SI: Bushaltestelle Realisierung Haltestelle Seeweg	Sept. 2013	Nov. 2013
ARA: Schlammwärmerückgewinnung: Planung und Ausführung	Mitte 2013	Ende 2013
ARA: Betriebsdokumentation Digitalisierung und Inventarisierung.	Anfang 2013	Ende 2013
SE: öffentliche Abwasseranlagen: Sanierung und Erneuerung der Anlagen in der Burg- und Sonnenbergstrasse (1. Etappe) im Rahmen der Strassenbauprojekte.	April 2013	April 2014

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
SE: Elektromechanische Ausrüstung Sonderbauwerke: Die Ausrüstung der Anlagen gewährleistet einen einwandfreien Betrieb und dient insgesamt dem Schutz der Oberflächengewässer. Dadurch kann eine optimale Auslastung der ARA erreicht werden.	August 2009	Dez. 2015

GLOBALBUDGET 2013

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme			Bestandteil Beschluss GR
		IST 11	BU 12	BU 13	
LG Infrastrukturmanagement (IM)	1'000 Fr.	777	802	916	+
LG Werterhaltung (WE)	1'000 Fr.	320	386	375	=
LG Strasseninspektorat (SI)	1'000 Fr.	4'856	4'303	4'361	+
LG Stadtentwässerung (SE)	1'000 Fr.	0	-16	0	=
LG ARA Uster (ARA)	1'000 Fr.	0	-13	0	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	5'953	5'462	5'652	+

Kommentar

LG Infrastrukturmanagement: Budget 13 Wert per Saldo 100 mehr interne Verrechnungen sowie +20% Stelle.

LG Stadtentwässerung sowie LG ARA: Budget 12 Werte enthalten u.a. nachträgliche BVK Korrektur, sind infolge Spezialfinanzierung zwingend auf 0 einzustellen.

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme			Information
		IST 11	BU 12	BU 13	
LG Infrastrukturmanagement (IM)	Stellen	5.35	5.35	5.55	+
LG Werterhaltung (WE)	Stellen	0	0	0	=
LG Strasseninspektorat (SI)	Stellen	21	21.0	21.0	=
LG Stadtentwässerung (SE)	Stellen	7.6	8.1	7.0	=
LG ARA Uster (ARA)	Stellen	6	6.0	6.0	=
Total Stellen GF	Stellen	39.95	39.95	39.05	+

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme			Information
		IST 11	BU 12	BU 13	
Total Investitionen	1'000 Fr.	7'828	6'930	9'665	+

Kommentar

Im Jahr 2013 ist die Realisierung der beiden grossen, kostenintensiven Projekte Burgstrasse und Sonnenbergstrasse, 1. Etappe geplant

LG INFRASTRUKTURMANAGEMENT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Projekte, unter Berücksichtigung von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien zur langfristigen Substanz- und Werterhaltung von Infrastrukturanlagen sowie zur Sicherung der zukünftigen Bedürfnisse, abwickeln.
Z 02	L 01 - L 03	Dienstleistungen – im Rahmen der Kernkompetenzen des GF Infrastrukturbau und Unterhalt und bei nachgewiesenen öffentlichen Interessen – für Dritte zur Verfügung stellen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Anlagen (Projekt- und Oberbauleitung, Management Infrastrukturanlagen) (P)
L 02	Dienste (Leistungen für Dritte)
L 03	Geo-Informationssystem

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
keine							

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Interne Verrechnung zu Lasten Investitionsprojekte	1'000 Fr.	75	100	110	+

LG WERTERHALTUNG**LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Die Anlagensubstanz der Brunnen-, Velopark-, Hafen- sowie WC-Anlagen durch Pflege, Reinigung und baulichen Unterhalt nachhaltig sicherstellen, um den Nutzungsansprüchen der Kunden gerecht zu werden.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Anlagen (Unterhalt der Brunnenanlagen, Veloparkanlagen, Hafenanlage, Spielanlagen, WC-Anlagen)
L 02	Park- und Grünanlagen (Pflege und Unterhalt)
L 03	Gewässer (Pflege und Unterhalt) (P)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 01	Kundenzufriedenheit Benutzer Hafenanlagen; Beurteilung durch Kundinnen und Kunden (Befragung)	%	80	80	80	=
I 02	Z 01	Belegungsgrad Veloparkanlagen im Sommer	%	82	90	90	=
I 03	Z 01	Sauberkeitsindex WC-Anlagen	#	4.0	≥ 4.0	≥ 4.0	=

Kommentar

I 01: Der Indikator I01 wird weiterhin alle 5 Jahre abgegeben werden.

I 03: Sauberkeitsindex: 5 sehr sauber / 4 sauber / 3 leicht verschmutzt / 2 verschmutzt / 1 stark verschmutzt / 0 unzumutbar

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Anzahl Brunnenanlagen	#	53	53	54	+
K 02	Anzahl Veloparkanlagen / Anzahl Stellplätze	#	12 / 1'842	12 / 1'792	12 / 1'930	+
K 03	Kosten Gewässerunterhalt	1'000 Fr.	129	110	119.5	=
K 04	Anzahl WC-Anlagen	#	7	7	7	=

LG STRASSENINSPEKTORAT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Mit einem wirtschaftlichen Unterhalt der Strassenverkehrsanlagen – bei vorgegebenem Standard (VSS-Normen) – die Anlagensubstanz so zu erhalten, dass sie ihrem Zweck entspricht, die Sicherheit gewährleistet und für die Umgebung möglichst schonend genutzt werden kann.
Z 02	L 03	Mit einem differenzierten betrieblichen Unterhalt, im Rahmen des Winterdienstes und der Reinigung, einen Beitrag zur Verkehrssicherheit sowie zur Sauberkeit und Hygiene auf öffentlichem Grund leisten.
Z 03	L 04	Durch eine gut sichtbare und intakte Signalisation sowie Markierung einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten und die Orientierungshilfe unterstützen
Z 04	L 01 - L 04	Das gesamte Netz der Strassenverkehrsanlagen, inklusive den Kunstbauten, kontrollieren und entsprechende Massnahmen koordiniert planen, um auf der Netzebene einen Substanzverlust zu vermeiden.
Z 05	L 01, L 02	Den Anlagewert der Strassenverkehrsanlagen durch entsprechende Erneuerung beziehungsweise baulichen Unterhalt minimal erhalten.
Z 06	L 03	Die Strassen, Rad- und Gehwege, Plätze und Treppen, inklusive Privatstrassen mit öffentlichem Interesse, sowie den öffentlichen Grund von grösseren Schneemengen freipflügen, bzw. von Eisglätte befreien.
Z 07	L 03, L 05	Den öffentlichen Grund manuell und maschinell reinigen sowie die öffentlichen Papierkörbe und Behälter leeren.
Z 08	L 04	Die Bodenmarkierungen und die Signalisationen erneuern, instand halten und reinigen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Erneuerung (P)
L 02	Baulicher Unterhalt (P)
L 03	Betrieblicher Unterhalt (Winterdienst, Reinigung, Bauliche Reparaturen) (P)
L 04	Strassenbed. Zusatzaufgaben (Grünpflege, Technischer Dienst, Unfalldienst, Ausserordentliche Dienste) (P)
L 05	Übrige Zusatzaufgaben (Entsorgung feste Abfälle, Dienste) (P)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Erhalt Netz Strassenverkehrsanlagen							
I 01	Z 01, Z 04, Z 05	Zustandsindex Strassennetz	I ₀	1.7	≤ 2.0	≤ 2.0	=
Erneuerung bzw. baulichen Unterhalt der Strassenverkehrsanlagen							
I 02	Z 01, Z 03, Z 04, Z 05, Z 08	Realisierte Massnahmen	1'000 Fr.	1'661	3'000	3'000	=
I 03	Z 01, Z 03, Z 04, Z 05, Z 08	Wertverlust	1'000 Fr.	2'500	2'500	2'500	=
Winterdienst							
I 04	Z 02, Z 03, Z 06	Dringlichkeitsstufe 1: innerhalb 4 h	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
I 05		Dringlichkeitsstufe 2: innerhalb 6 h	erfüllt	erfüllt	erfüllt		

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 06		Dringlichkeitsstufe 3: innerhalb 8 h	erfüllt	erfüllt	erfüllt		
Öffentlichen Grund manuell und maschinell reinigen							
I 07	Z 02, Z 03, Z 07, Z 08	Sauberkeitsindex	Skala 0 - 5	4.2	≥ 4.0	≥ 4.0	=

Kommentar

I 01: Zustandsindex Strassennetz gem. VSS Norm 640 925b: 0 – 0.9 gut, 1.0 – 1.9 mittel, 2.0 – 2.9 ausreichend, 3.0 – 3.9 kritisch

I 05/I06: Indikatoren für den Winterdienst: Dringlichkeitsstufe 2 (innerhalb 6 h) und Dringlichkeitsstufe 3 (innerhalb 8 h) werden gemäss KPB künftig nicht mehr aufgeführt.

I 07: Sauberkeitsindexskala 0 unzumutbar – 5 sehr sauber

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Fahrbahnen	1'000 m2	577	555	555	=
K 02	Fuss- und Radwege	1'000 m2	150	166	166	=
K 03	Wiederbeschaffungswert Fahrbahnen	Mio. Fr.	212	232	232	=
K 04	Wiederbeschaffungswert Fuss- und Radwege	Mio. Fr.	31	31	31	=
K 05	Wiederbeschaffungswert Kunstbauten	Mio. Fr.	7.9	9.1	9.1	=
K 06	Unterhaltskosten Signalisation und Markierung	1'000 Fr.	171	170	170	=
K 07	Kosten Winterdienst	Fr. / m2	-	0.35	0.35	=
K 08	Anzahl Spray-ex Einsätze	#	23	85	85	=
K 09	Strassenbeleuchtung: Unterhaltskosten je Leuchte	Fr.	94.34	98	98	=

LG STADTENTWÄSSERUNG

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 04	Einen nachhaltigen Gewässerschutz durch minimale Umweltemissionen aus der Kanalisation bzw. den Sonderbauwerken und durch eine wirtschaftliche optimale Werterhaltung der Infrastruktur sicherstellen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Den Fremdwasseranteil mit gezielten Massnahmen, inklusive den Zuleitungen aus den privaten Liegenschaftsentwässerungen, im Kanalnetz reduzieren.
Z 03	L 01, L 02	Mit einem – unter Berücksichtigung von bautechnischen, ökologischen und ökonomischen Aspekten – optimalen Mitteleinsatz in werterhaltende Massnahmen die Anlagensubstanz und den -wert des Kanalnetzes, gemäss den gesetzlichen Vorgaben, sicherstellen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kanäle (Betrieblicher Unterhalt, Baulicher Unterhalt) (P)
L 02	Spezialbauwerke (Regenbecken, Pumpwerke, Regenüberläufe, Wirbelschächte) (P)
L 03	Liegenschaftsentwässerung (P)
L 04	Strassenentwässerung (P)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Reduktion Fremdwasseranteil							
I 01	Z 1 - 3	Fremdwasseranteil bei Trockenwetter	%	55	53	53	-
I 02	Z 1 - 3	Fremdwasseranteil bei Regenwetter	%	71	72	70	-
Erhalt Anlagensubstanz							
I 03	Z 1 - 3	Zustandsindex Kanalnetz	I _{Pn}	1.8	≤ 2.0	≤ 2.0	=

Kommentar

I 01+I 02: Nächste geplante Messung 2016.

I 03: Zustandsindex Kanalnetz: 0 – 0,9 gut / 1,0 – 1,9 mittel / 2,0 – 2,9 ausreichend / 3,0 -3,9 kritisch / 4,0 – 5,0 schlecht

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Kanallänge	m	115'650	115'500	116'000	+
K 02	Kanallänge pro Einwohner	m	3.5	3.5	3.4	-
K 03	Bauliche Unterhaltskosten	Fr. / m	6.85	6.93	6.96	=
K 04	Betriebliche Unterhaltskosten	Fr. / m	1.09	1.13	0.96	-
K 05	Wiederbeschaffungswert Kanalisation	Mio. Fr.	266	265	267	+
K 06	Realisierte Massnahmen	1'000 Fr.	-	-	-	-
K 07	Wertverlust	1'000 Fr.	1'800	1'800	1'800	=

Kommentar

K 06 + K 07: Die Kennzahlen sind über die Jahre im Gleichgewicht zu halten. Das Projekt zur Bestimmung der Kennzahl wurde 2012 gestartet und soll die Nutzungsdauer, das Alterungsverhalten und den Nutzungszyklus von Abwasserleitungen (analog Strassenspiegel) umfassen. Die Kennzahl K 06 wird deshalb vorläufig nicht nachgeführt.

LG ARA

LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Einen Beitrag zur Gesundung des Greifensees, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Auflagen, den verfahrenstechnischen Möglichkeiten und einem kostengünstigen Betrieb, leisten.
Z 02	L 03	Die Einhaltung der festgelegten Eliminationsleistung für den Gesamt-Phosphor sicherstellen.
Z 03	L 04	Mit den Betriebsmitteln sparsam umgehen und die Werterhaltung der Anlagsubstanz sicherstellen.
Z 04	L 04	Den Energieverbrauch mittels einer möglichst hohen Gasproduktion und -nutzung laufend optimieren.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Wasserstrasse (Abwasserreinigung) (P)
L 02	Schlammstrasse (Schlammbehandlung und -entsorgung) (P)
L 03	Abwasserkontrolle (Labor) (P)
L 04	Dienste (Energienutzung, Hilfsbetriebe) (P)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Eliminationsleistung für den Gesamt-Phosphor							
I 01	Z 01 - Z 02	Reinigungseffekt Gesamt Phosphor bezogen auf Rohwasser	%	95.9	95	95	=
Wirtschaftlichkeit							
I 02	Z 0 - Z 04	Abwassergebühren im Benchmarking mit vergleichbaren ARA's im Kanton Zürich	%	84	100	100	=
Gasproduktion und -nutzung							
I 03	Z 04	Eigendeckungsgrad Wärme	%	99.6	100	100	=
I 04	Z 04	Eigendeckungsgrad Strom	%	31.6	30	30	=

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Wiederbeschaffungswert ARA Uster	Mio. Fr.	-	-	71	=
K 02	Anzahl Grenzwertüberschreitungen pro Jahr	#	8	5	5	=
K 03	Abfluss Phosphor	kg / Jahr	1'035	1'000	1'000	=
K 04	Schlammalter	Tage	16	13	15	=

GF STADTRAUM UND NATUR

EINLEITUNG

GF Stadtraum und Natur

Am 17. Juni 2012 haben die Stimmbürgerinnen und Bürger des Kantons Zürich die Kulturlandinitiative mit 54.5 % Ja-Stimmen angenommen. Die Baudirektion des Kantons Zürich hat die Gemeinden in der Folge angewiesen, alle Verfahren für planungsrechtliche Festlegungen sofort zu sistieren, bei denen neue Bauzonen geschaffen werden sollen. In einem nächsten Schritt wird die Baudirektion ein Umsetzungskonzept für die Kulturlandinitiative ausarbeiten. Dieser muss bis spätestens am 17. Juni 2013 an den Kantonsrat überwiesen werden. Mit diesem Entscheid wird die gesamte Entwicklungsreserve der Stadt Uster von ca. 80 Hektaren infrage gestellt.

LG Stadt- und Verkehrsplanung

Aufgrund der Kulturlandinitiative muss nun der weit fortgeschrittene Quartier- und Gestaltungsplan Eschenbühl einstweilen sistiert werden.

LG Natur und Landwirtschaft

Bei den Fliessgewässern wird das Unterhaltskonzept überarbeitet, damit in der Folge weitere Hochwasserschutz- und Renaturierungsmassnahmen angegangen werden können.

LG Forstwirtschaft

Die Erholungsnutzung hat in den letzten Jahren im Ustermer Wald kontinuierlich zugenommen. Einzelne organisierte Freizeitnutzungen stehen dabei oft im Konflikt mit anderen Nutzungen des Waldes.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Zellwegerpark Das Bauprojekt für den hochwassersicheren Ausbau des Aabachs erfordert eine Anpassung des «Zellweger-Wehrs». Zurzeit erfolgt die Submission der Ingenieurarbeiten, damit mit dem Bau im Jahr 2013 angefangen werden kann.	2013	2013
Gebietsentwicklung Park am Aabach Der Auftrag für die Erarbeitung des Vorprojektes und den Gestaltungsplan ist erteilt. Bei der kantonalen Baudirektion wurde ein Vorentscheid betreffend Kleinwasserkraftwerk eingereicht.	2012	2013
Masterplan Hochwasserschutz Aabach inkl. Kanallandschaft Das Erhaltungskonzept für die Kleinwasserkraftwerke am Aabach liegt vor. Der Kanton ist zurzeit daran, eine Budgetvorlage vorzubereiten, damit das Erhaltungskonzept auf einer finanziell gesicherten Grundlage weiterbearbeitet und umgesetzt werden kann.	2009	2013
Gebietsentwicklung Eschenbühl Die technischen Arbeiten des Quartier- und Gestaltungsplanes sind abgeschlossen. Aufgrund der Kulturlandinitiative muss mit der Einleitung des Festsetzungs- und Genehmigungsverfahrens abgewartet werden, bis eine rechtskräftige Umsetzungsvorlage vorliegt.	2008	2013
Testplanung Zentrum Uster Der Gemeinderat hat dem Bericht und Antrag des Stadtrates zugestimmt und den Auftrag für die Phase 3 erteilt. Der Planungskredit für den Studienauftrag ist gesprochen. Die Planungsvereinbarung mit den armasuisse Immobilien unterzeichnet, der Wettbewerb ausgeschrieben und die Jury bestimmt. Die Jurierung findet anfangs Januar 2013 statt.	2009	2015
Zentrumsentwicklung Das Volk wird über die Initiative «Für ein fussgängerfreundliches Zentrum» befinden. Der Gestaltungsplan Kern Süd wird dem Gemeinderat zur Beschlussfassung unterbreitet. Daneben werden weitere einzelne Gebietsentwicklungen im Zentrum aufgegleist.	2009	2015
Öffentlicher Verkehr Das Konzept der Durchmesserlinie soll weiter ausgebaut werden. Die nächste Etappe ist das Gebiet Nossikon. Dies bedingt die bauliche Einrichtung einer Buswendeschleife an der Nossikerstrasse.	2013	2013

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Übergeordnete Planungen Der kantonale Richtplan liegt beim Kantonsrat in Beratung. Die RZO ist an der Revision des regionalen Richtplanes.	2012	2014
Landschaftsentwicklungskonzept Innerhalb des Vernetzungsprojektes sollen in nächster Zeit die qualitative Verbesserungen einzelner Teilaspekte (Förderung bodenbrütender Vögel im Gebiet Wüeri, Riedikon, Förderung Hochstammbaumbestand Riedikon, Freudwil usw.) angestrebt werden.	2013	2014
Weiteres Beim Quartierplan Hegetsberg Nordwest findet die zweite Quartierplanversammlung statt, der private Gestaltungsplan «Haufland» in Riedikon wird öffentlich aufgelegt.	2011	2013

GLOBALBUDGET 2013

GF – Globalkredit		Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme			Bestandteil Beschluss GR	
Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16	
GF Stadtraum und Natur	1'000 Fr.	151	168	167	=	
LG Stadt- und Verkehrsplanung	1'000 Fr.	533	521	569	=	
LG Natur und Landwirtschaft	1'000 Fr.	708	720	643	=	
LG Forstwirtschaft	1'000 Fr.	255	171	150	=	
Total Globalkredit GF ohne Kosten	1'000 Fr.	1'647	1'580	1'528	=	
ÖV GF						
Plus Beitrag an ZVV	1'000 Fr.	2'860	2'575	2'250	+	
Plus weitere Kosten öffentlicher Verkehr	1'000 Fr.	85	97	97	=	
Total Globalkredit GF inkl. Kosten	1'000 Fr.	4'591	4'252	3'875	+	
ÖV						

Kommentar

ZVV Beitrag wird 2013 voraussichtlich 325 tiefer ausfallen.

GF – Personal		Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme			Information	
Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16	
GF Stadtraum und Natur	Stellen	1.0	1.0	1.0	+	
LG Stadt- und Verkehrsplanung	Stellen	2.2	2.5	2.5	=	
LG Natur und Landwirtschaft	Stellen	1.0	1.0	1.0	=	
LG Forstwirtschaft	Stellen	1.8	2.0	2.0	=	
Total Stellen GF	Stellen	6.0	6.5	6.5	+	

GF – Investitionsplanung		Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme			Information	
Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16	
Total Investitionen	1'000 Fr.	439	1'540	3'720	+	

LG STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 06	Interdisziplinär und fachlich fundierte, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Stadtentwicklung unter Einbezug sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Sichtweisen.
Z 02	L 02 - L 04	Sicherstellung der städtebaulichen Qualität durch schrittweise Anpassung der Richt-, Nutzungs- und Verkehrsplanung an die sich ändernden Bedürfnisse von Bevölkerung, Wirtschaft sowie gesetzlichen Bestimmungen.
Z 03	L 05	Planung, Projektentwicklung und Projektierung von Quartierplänen, Gestaltungsplänen, Bau- und Niveaulinien, Strassen und Plätze, Rad- und Fusswege, Park- und Grünanlagen, Gewässer; Testplanungen, Projektwettbewerbe und Gebietsentwicklungen.
Z 04	L 06	Wahrung der städtischen Interessen für einen flächendeckenden und leistungsfähigen öffentlichen Verkehr.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Räumliche Strategien (P)
L 02	Richtplanung (P)
L 03	Verkehrsplanung (P)
L 04	Nutzungsplanung (P)
L 05	Sondernutzungspläne/ Gebietsentwicklung/Projektmanagement (P)
L 06	Öffentlicher Verkehr (P)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Keine							

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Bauzonenreserve	ha	70.1	68	66	-
K 02	Verbrauch Wohngebiet	ha	0	2	4	+
K 03	Verbrauch Industriegebiet	ha	0	0	0	+
K 04	Verbrauch öffentliche Bauten und Anlagen	ha	0	0	1	+
K 05	Reservezone	ha	80.1	57	80.1	-
K 06	Grundstückgewinnsteuer	Mio. Fr	10.4	6	6	=
K 07	Bauliche Dichte	m3/ha	-	17'400	17'500	+
K 08	Gewichtete Haltstellenabfahrten	#	3'073'498	3'100'000	3'100'000	+

Kommentar

K 08: Vom Kanton sind die Daten 2011 noch nicht vorhanden.

LG NATUR UND LANDWIRTSCHAFT**LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03	Verständnis über Zusammenhänge von Natur- und Landwirtschaftsanliegen bei Bevölkerung und Interessengruppen fördern.
Z 02	L 01, L 02	Natur- und Landschaftswerte (Lebensräume, Tier- und Pflanzenwelt, Stadt- und Landschaftsbild) in Uster langfristig erhalten und gemäss Landschaftsentwicklungs-konzept (LEK) fördern.
Z 03	L 01	Inventarisierte naturnahe Lebensräume in quantitativer und qualitativer Hinsicht langfristig sichern und sachgemässe Pflege gewährleisten.
Z 04	L 01 - L 03	Die Massnahmen gemäss Landschaftsentwicklungs-konzept (LEK) umsetzen und das Erreichen der Zielwerte sicherstellen.
Z 05	L 02	Sicherstellen einer benutzergerechten Gestaltung und Pflege der städtischen Spiel-, Park- und Grünanlagen. Dabei sind die Grünstrukturen auf die naturräumlichen Gegebenheiten abzustimmen.
Z 06	L 01 - L 03	Koordination und Kommunikation zwischen Landwirtschaft, Natur und Landschaft, Beitragswesen, Jagd, Forstwirtschaft, lokaler Produktion und Vermarktung sowie Information der Bevölkerung sicherstellen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Natur und Landschaft (Aufwertungsmassnahmen der Landschaft, objektgerechter Unterhalt der Schutzobjekte, Vollzug Landschaftsentwicklungs-konzept LEK, Projektierung von Gewässern) (P)
L 02	Park- und Grünanlagen (Unterhalt und Umgestaltung der Park- und Grünanlagen sowie der öffentlichen Spielanlagen) (P)
L 03	Landwirtschaft (Sekretariat Meliorationsgenossenschaft, Betreuung Ackerbaustelle, Kommunikation «Uster Plus», Administration Jagdwesen) (P)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Umsetzung LEK							
I 01	Z 02	Ökologische Ausgleichsfläche (ÖAF), Total	ha	240	238	242	=
I 02	Z 02	Ökologisch wertvolle Ausgleichsfläche	ha	118	158	120	=
I 03	Z 02	Fläche der Objekte mit biologischer Qualität gemäss ÖQV	ha	113	97	115	=

Kommentar

I 01: Zielvorgabe bis 2014: 174.5 ha (15% der landw. Nutzfläche)

I 02: Zielvorgabe bis 2014: 87.2 ha (7.5% der landw. Nutzfläche)

I 03: keine Zielwerte

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Anzahl Park- und Grünanlagen	#	46	46	46	=
K 02	Anzahl städtische Spielanlagen unter der Aufsicht des GF Stadtraum und Natur	#	9	9	9	=
K 03	Anzahl Schutzobjekte	#	109	109	109	=

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 04	Fläche der Schutzobjekte	ha	22.3	22.3	22.3	=
K 05	Kosten/Pflege und Unterhalt im Bereich Natur und Landwirtschaft	1'000 Fr.	138	133	133	=
K 06	Parkanlagen: Kosten	Fr./m2	3.80	3.60	3.70	+
K 07	Bestand Feldhase, Feldlerche, Laubfrosch, Schachbrettfalter, Neuntöter, Gartenrot-schwanz	#				

Kommentar

K 07: Erhebung nur alle 3 Jahre (2011, 2014, ...)

LG FORSTWIRTSCHAFT**LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Den Wald so bewirtschaften, dass er seine gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Funktionen auf seiner ganzen Fläche nachhaltig und uneingeschränkt erfüllen kann.
Z 02	L 01, L 03	Den städtischen Wald entsprechend den Vorrangfunktionen (Erholungswald/Nutzungswald/Schutzwald) fachmännisch pflegen, das Holz bestmöglich nutzen und den Betriebsplan einhalten.
Z 03	L 02, L 03	Hoheitliche Aufgaben unter Berücksichtigung des Waldentwicklungsplans (WEP) sowie des Landschaftsentwicklungskonzeptes (LEK) wahrnehmen sowie die Aktivitäten im Wald koordinieren.
Z 04	L 03, L 04	Der Bevölkerung stehen im Wald Erholungsmöglichkeiten zur Verfügung.
Z 05	L 03	Ausbildung von Lehrlingen sicherstellen.
Z 06	L 01, L 02	Die Naturwerte, wie alt- und totholzreiche Waldpartien, strukturreiche Waldränder, seltene Waldstandorte und gefährdete Pflanzen- und Tiervorkommen erhalten und fördern.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Waldpflege Stadtwald (Jungwaldpflege, Holznutzung und Waldverjüngung, Holzveredelung) (P)
L 02	Hoheitliche Aufgaben (Forsthoheit, Forstschutz, Vollzug WEP) (P)
L 03	Gemeinwirtschaftliche Leistungen (Erholung, Öffentlichkeitsarbeit, Lehrlingsausbildung & Betreuung) (P)
L 04	Dienstleistungen für Dritte (div. Leistungen für Private, Waldbesitzer und andere Leistungsgruppen)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Keine							

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Holznutzung	m3	1'278	1'000	1'000	=
K 02	Gepflegte Jungwaldfläche	a	636	800	800	=
K 03	Waldrandpflege	m	510	900	900	=
K 04	Anzeichnungen/Beratungen im Privatwald	#	376	400	400	=
K 05	Bestandene Lehrabschlussprüfung	#	1	1	-	=
K 06	Bestand Schwarzspecht, Goldammer, Sperber, Waldlaubsänger, Hohltaube und Kernbeisser	#		-		

Kommentar

K06: Erhebung nur alle 3 Jahre (2011, 2014, ...)

GF HOCHBAU UND VERMESSUNG

EINLEITUNG

GF Hochbau und Vermessung

In Uster wird nach wie vor rege gebaut. Ziel grösserer Bauvorhaben sind die baureifen Gestaltungsplangebiete Loren, Hohfuren und Zellweger-Luwa-Areal, aber auch einzelne noch zusammenhängende Grundstücke innerhalb des Siedlungsgebiets. Diese Tendenz entspricht somit auch dem politischen Postulat der inneren Verdichtung und Schonung der wichtigen Ressource Boden. Anhaltend stehen im Gemeindegebiet Bauinvestitionen von über einer halben Milliarde Franken in konkreter Planung oder Ausführung.

LG Vermessung

Das vom Kantonsrat genehmigte kantonale Geoinformationsgesetz (KGIG) tritt per 1. November 2012 in Kraft, zeitgleich mit vier neuen Ausführungsverordnungen. Ausstehend ist noch die Gebührenverordnung für Geodaten. Zusammen mit dem Bundesgesetz über Geoinformation regelt das kantonale Gesetz erstmals den Bereich der Geoinformationen umfassend nach einheitlichen Gesichtspunkten. Mit der Festlegung der technischen Anforderungen, des Datenschutzes und der Zuständigkeiten wird das Potenzial der Geodaten für Verwaltung, Wirtschaft, Gesellschaft, Wissenschaft und Politik optimal ausgeschöpft. Für die Stadt Uster ergibt sich damit Rechtssicherheit für die Bearbeitung der Geodaten. Der kommunale Zuständigkeitsbereich für Geodaten wird aber auch ausgeweitet. Die mittelfristigen Auswirkungen müssen noch geklärt werden.

LG Baubewilligungen und -beratung

Die Bausekretärin und Leiterin der LG Baubewilligung und –beratung Rea Grab verlässt die Stadtverwaltung nach drei Jahren per Ende 2012. Diese, für ein reibungsloses Baubewilligungsverfahren sehr massgebliche Funktion, gilt es so rasch und adäquat als möglich wieder zu besetzen. Verzögerungen, Mehraufwendungen und Reklamationen in diesem Zusammenhang sind zu gewärtigen.

Im Jahr 2008 hat der Gemeinderat Kredite in der Höhe von rund zwei Millionen Franken für die Zustandserfassung von privaten Liegenschaftsentwässerungsanlagen gesprochen. Die Arbeiten sind mittlerweile abgeschlossen und zeigen einen erheblichen Sanierungsbedarf auf, welcher nun aufgrund der bedingten Datenhaltbarkeit forciert zu bewältigen sein wird. Geplant ist deshalb, die Personalressourcen im Bereich Liegenschaftsentwässerung moderat aufzustocken.

Die periodischen Brandschutzkontrollen wurden 2012 mit Erlass der kantonalen Feuerpolizei zu wesentlichen Teilen der privaten Eigenverantwortung übertragen. Die Einhaltung von feuerpolizeilichen Vorschriften in den betroffenen Bereichen erfolgt nun lediglich noch stichprobeweise hoheitlich. Dies ermöglicht eine Anpassung der personellen Ressourcen zugunsten dringend anderweitiger Aufgaben.

LG Architektur und Denkmalpflege

Auf Ende 2012 tritt eines der sieben Stadtbildkommissionsmitglieder nach rund elfjähriger Tätigkeit zurück. Mit weiteren Rücktritten ist zu rechnen. Der Stadtrat hält am Bestand dieser Fachkommission als beratendes Gremium in städtebaulichen, architektonischen sowie denkmalpflegerischen Fragen fest und ist gewillt die entstehenden Vakanzen wieder mit Personen von möglichst hoher diesbezüglicher Kompetenz zu besetzen.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Abbildung «Baurechtliche Vollzugsprozesse» in OHB Für einen wirksamen baurechtlichen Vollzug ist es von grosser Bedeutung, dass eingeleitete Sanktionen exakt den formellen Bedingungen entsprechen. Zur Vermeidung von Fehlern sollen die diesbezüglichen Prozesse evaluiert und im Organisationshandbuch abgebildet werden.	2013	2013
Erarbeitung Leitfaden «Bauen in Ortsbildschutzzonen» Das Bauen in Ortsbildschutzzonen oder mit Denkmalschutzobjekten erfordert einen bedeutend sensibleren Umgang mit dem städtebaulichen Kontext oder der baulichen Grundsubstanz. Zum besseren Verständnis der wichtigsten Zusammenhänge soll für Betroffene und Interessierte ein diesbezüglicher Leitfaden entstehen.	2013	2013
Realisierung Vorgaben amtliche Vermessung Die Daten der amtlichen Vermessung, die zunehmend an zentraler Be-	2011	2014

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
deutung gewinnen, müssen in verschiedenen Belangen auf den aktuellsten Bestand gemäss dem Datenmodell DM01ZH24 aufgearbeitet werden. Im Zusammenhang mit der Registerharmonisierung des Kantons (Basis für Volkszählung) ist als nächstes die gesamte Gebäudeadressierung zu konsolidieren.		
Aufhebung Flurwege im Baugebiet	2011	2014
In der Stadt Uster besteht immer noch die Pendenza, die nicht mehr der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung dienenden Flurwege im Baugebiet aufzuheben (Gesetz über die Förderung der Landwirtschaft, § 115). Das Projekt wurde 2011 gestartet und umfasst in einer ersten Phase die Aufhebung der absolut dringlichsten Flurwegobjekte.		

GLOBALBUDGET 2013

GF – Globalkredit		Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme			Bestandteil Beschluss GR	
Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16	
GF Hochbau und Vermessung	1'000 Fr.	223	242	216	=	
LG Vermessung	1'000 Fr.	429	368	344	=	
LG Baubewilligungen und -beratung	1'000 Fr.	559	436	557	+	
LG Architektur und Denkmalpflege	1'000 Fr.	222	255	375	=	
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'444	1'300	1'493	+	

Kommentar

LG Baubewilligung / Bauberatungen: 120 mehr Dienstleistungen Dritter u. Beratungen im Budget 13

LG Architektur und Denkmalpflege: zur Hauptsache 95 weniger interner Personalertrag im Budget 13

GF – Personal		Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme			Information	
Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16	
GF Hochbau und Vermessung	Stellen	1.0	1.0	1.0	=	
LG Vermessung	Stellen	6.15	6.15	6.1	=	
LG Baubewilligungen und -beratung	Stellen	8.6	9.8	10.7	+	
LG Architektur und Denkmalpflege	Stellen	1.0	1.0	1.0	=	
Total Stellen GF	Stellen	16.75	17.95	18.8	+	

Kommentar

Verschiebung von 90 Stellenprozenten aus der LG Stadtentwässerung in die LG Baubewilligung und -beratung zur Bewältigung der Sanierungsprojekte privater Liegenschaftsentwässerungsanlagen.

GF – Investitionsplanung		Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme			Information	
Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16	
Keine						

LG VERMESSUNG

LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele: Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die geometrischen Informationen über Grund und Boden aktuell und in der technisch zeitgemässen Ausprägung zur Verfügung stellen.
Z 02	L 01	Die Vermessungsleistungen kompetent und effizient im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen erbringen.
Z 03	L 01	Für verrechenbare Leistungen einen Kostendeckungsgrad von 100 % erreichen.
Z 04	L 01	Die folgenden Projekte in der Amtlichen Vermessung zum Abschluss führen: die Aufarbeitung der Vermessungsdaten für das Datenmodell DM01ZH24 (bis 2014), die Konsolidierung der Gebäudeadressierungen, Erneuerung der Höhenbasis.
Z 05	L 02	Aufbau einer abteilungsübergreifenden Koordination der Geodaten und Betrieb eines GIS-Kompetenzzentrums. <i>Erfüllung des Auftrages aus dem neuen Geoinformationsgesetz (1. Nov. 2012) und den entsprechenden Verordnungen.</i>

Leistungen: Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Vermessungsdienstleistungen (Nachführung amtliche Vermessung, Erneuerung und Werterhaltung der amtlichen Vermessung, öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen, Geoinformationen, Bauvermessung und Kontrolle, Spezialprojekte) (P)
L 02	übrige Dienstleistungen (Stadtplan, Koordination Energieplanung, Betreuung Lärmschutz, Koordination GIS)

Indikatoren: Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 02, Z 03	Kostendeckungsgrad verrechenbare Leistungen	%	101	100	100	=
I 02	Z 01, Z 02	Nachführungen der amtlichen Vermessung innerhalb 1 Jahr	%	100	100	100	=

Kennzahlen: Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Ausgefertigte Grenzmutationen	#	24	30	30	=
K 02	Vollzüge von Grenzmutationen	#	21	30	30	=
K 03	Nachführung von Bestandesänderungen (Situationsveränderungen) an Grundstücken	#	326	250	250	=
K 04	Nachtrag von Handänderungen an Grundstücken	#	593	450	450	=

LG BAUBEWILLIGUNGEN UND -BERATUNG**LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 06	Eine kompetente, dienstleistungsorientierte und über den primären gesetzlichen Auftrag hinausgehende Beratung im Rahmen des öffentlichen Baurechtes anbieten.
Z 02	L 01 - L 04	Für ein möglichst rasches und transparentes Bewilligungsverfahren sorgen.
Z 03	L 01, L 06	In Zusammenarbeit mit Bauherrschaften und Projektverfassern auf eine gute städtebauliche Architektur innerhalb der Stadt Uster hinarbeiten
Z 04	L 01 - L 06	Eingehende Anzeigen, Beanstandungen, Anfragen, etc. kompetent und im Rahmen der personellen Ressourcen zeitgerecht beantworten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Baurechtliche Verfahren (P)
L 02	Liegenschaftsentwässerung (P)
L 03	Feuerpolizei (P)
L 04	Feuerungskontrollen (P)
L 05	Baustatistik (P)
L 06	Bauberatung

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 02	Interne bearbeitete Baugesuche	#	322	280	280	=
I 02	Z 02	Innerhalb Verfahrensfristen erledigte Gesuche	%	78	80	80	=
I 03	Z 01 - Z 04	Beurteilung der Leistungen durch Kundinnen/Kunden (Umfrage)	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
I 04	Z 02	Maximale Zahl vor Rechtsmittelinstanzen verlorener Rekurse	#	3	3	3	=

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Eingegangene Baugesuche	#	286	300	270	=
K 02	Erledigte Baugesuche (exkl. Projektänderungen)	#	274	270	250	=
K 03	Anzahl Gesuche, die an externe Büros zugeteilt werden	#	21	20	20	=
K 04	Anträge an Stadtrat	#	31	40	30	=
K 05	Verfügungen Abteilungsvorsteher Bau	#	329	350	320	=
K 06	Anzeigeverfahren BausekretärIn	#	206	225	210	=
K 07	Baufreigaben	#	163	150	140	=

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 08	Kontrollen im Rahmen der Bauausführung	#	289	275	250	=
K 09	Abwassergesuche	#	79	150	120	=
K 10	Bewilligte Feuerungsanlagen	#	274	250	230	=

LG ARCHITEKTUR UND DENKMALPFLEGE**LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Die architektonische und städtebauliche Qualität von Uster weiterentwickeln. Dies erfolgt unter anderem durch gezielte Information der Öffentlichkeit und Architekten sowie im gegenseitigen Austausch auf einer geeigneten Plattform. Gute Architektur fördern.
Z 02	L 01, L 02	Bauten und andere Zeitzeugen entsprechend ihrer historischen und architektonischen Bedeutung erhalten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Stadtbildkommission
L 02	Denkmalpflege (P)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 01, Z 02	Stadtbildkommission führen	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Anzahl von der Stadtbildkommission behandelte Geschäftsfälle	#	34	34	34	=

Kommentar

K 01: ergibt sich aus der laufenden Bautätigkeit und ist somit exogen bestimmt.

GF KOORDINATION BILDUNG

EINLEITUNG

▪ **GF Koordination Bildung**

Die Musikschule Uster-Greifensee sieht sich zusehends mit Infrastrukturproblemen konfrontiert. Ein Grund dafür sind u.a. die verdichtete schulische Belegung. Linderung der Raumproblematik bringt die Zumierte des VZK-Gebäudes für weitere Unterrichtssequenzen.

Die bisherigen Steuerungsinstrumente werden weiter entwickelt (Reporting/Management Informations System) und ausgebaut. Damit erhalten Schulbehörde und Leitungspersonen zusätzliche Grundlagen für Führungsentscheide.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Erweiterung relevanter Steuerungsinstrumente (Leitungspersonen, Behörde)	August 2012	Dezember 2013

GLOBALBUDGET 2013

GF – Globalkredit

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Koordination Bildung	1'000 Fr.	50	109	0*	=
Musikschule	1'000 Fr.	802	822	921	=
Primarschulverwaltung	1'000 Fr.	1'167	1'181	1'454	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	2'019	2'111	2'375	=

Kommentar

* Vereinfachung Kostenstellenplan (GF Koordination Bildung neu gesamthaft unter Primarschulverwaltung subsumiert)

GF – Personal

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Abteilungsvorsteherin Bildung	Stellen	0.8	0		
Primarschulverwaltung	Stellen	9.6	10.4	10.4	=
Total Stellen GF	Stellen	10.4	10.4	10.4	=

GF – Investitionsplanung

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Keine					

LG KOORDINATION BILDUNG**LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mittels Beiträgen sowie Bereitstellung von Unterrichtsräumen sicherstellen, dass berechnigte Schulkinder resp. Jugendliche eine musikalische Grundausbildung durch gutes Fachpersonal erhalten und ein Instrument erlernen können. Die Stadt Uster engagiert sich für einen möglichst hohen Anteil an Gruppenkursen.
Z 02	L 01 - L 03	Die Anzahl der Unterrichtsstunden berücksichtigen die Nachfrage nach Musikunterricht, die Bevölkerungsentwicklung der subventionsberechtigten Kinder und Jugendlichen, die finanziellen Möglichkeiten der öffentlichen Hand sowie die politischen Vorgaben.
Z 03	L 04	Das GF Bildung unterstützt lokale Bildungsinstitutionen. Der Support ist überwiegend administrativer Natur.
Z 04	L 05	Die Primarschulverwaltung unterstützt die Primarschulpflege, die Schulleitungen, die Fachstellen und das Personal der Primarschule mit hohen qualitativen Dienstleistungen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
Beitragszahlungen an MSUG	
L 01	Grundausbildung
L 02	Fachkurse
L 03	Ensembleunterricht
Interessengemeinschaft (IG) Bildung	
L 04	Die Abteilung Bildung leistet punktuell Unterstützung und führt das Aktuariat der Organisation.
Primarschulverwaltung	
L 05	Erbringung administrativer und organisatorischer Dienstleistungen für Primarschulpflege, Schulleitungen, Fachstellen und Mitarbeitende der Primarschule.

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
MSUG							
I 01	Z 01, Z 02	Anzahl subventionierte Unterrichtsstunden MSUG	#	14'872	15'000	15'000	=
I 02	Z 01	Anteil der Schüler/innen der MSUG, welche Gruppenunterricht besuchen	%	24.2	25	25	=
Primarschulverwaltung							
I 03	Z 04	Befragung der Nutzer der Dienstleistungen der Primarschulverwaltung (Anteil zufriedene und sehr zufriedene Nutzer)	%	70	80	80	+

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
MSUG						
K 01	Anzahl Ustermer Schüler/innen bei der MSUG	#	937	970	985	+
K 02	Anzahl Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 20 Jahren (subventionsberechtigte Einwohner/innen)	#	5'335	5'100	5'000	=
K 03	Kosten je subventionierte Stunde MSUG	Fr.	116.42	116.74	124.54	=
K 04	%-Anteil der Elternbeiträge an Gesamtkosten der MSUG	%	50	50	50	=
Primarschulverwaltung						
K 05	Anzahl Kindergarten- und Schülerzuteilungen pro Jahr	#	964	900	980	+

Kommentar

K 03: VZM-Tarifanpassung

GF SICHERHEIT

EINLEITUNG

▪ GF Sicherheit

Sicherheit ist ein menschliches Grundbedürfnis und ein immer wichtigerer Standortfaktor. Das Ziel des Geschäftsfelds Sicherheit besteht darin, eine wirkungsvolle, professionelle und an den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Belastungen orientierte Arbeit der städtischen Rettungsorganisationen (Feuerwehr, Polizei, Seerettungsdienst, Zivilschutz) zu gewährleisten. Hiefür müssen dem Geschäftsfeld die notwendigen Personal- und Sachmittel zur Verfügung gestellt werden.

Als selbständige Aufgabe nimmt das GF Sicherheit die Ausbildung und die Administration der Gemeindeführungsorganisation in besonderen und ausserordentlichen Lagen wahr.

Seit 1. Januar 2012 amtiert der Abteilungsleiter Sicherheit in einer Nebenfunktion als vom Stadtrat und Parlament unabhängiger Stadtrichter von Uster.

▪ LG Bevölkerungsschutz

Der Leistungsgruppe Bevölkerungsschutz sind die Stützpunktfeuerwehr und der Zivilschutz unter einheitlichem Kommando unterstellt.

Die Kernaufgaben des Bevölkerungsschutzes sind:

- Sicherstellung der Information der Bevölkerung über Gefährdungen, Schutzmöglichkeiten und Schutzmassnahmen
- Warnung und Alarmierung sowie Erteilung von Verhaltensanweisungen an die Bevölkerung
- Sicherstellung der Führung
- Koordination der Vorbereitungen und der Einsätze der Partnerorganisationen sowie
- Sicherstellung einer zeit- und lagegerechten Bereitschaft sowie des Aufwuchses.

Zudem betreut diese Leistungsgruppe das Schiesswesen in administrativer Hinsicht.

Der Zivilschutz stellt die Alarmierung der Formationen sicher, unterhält die öffentlichen Schutzplätze der Stadt Uster, führt Sirenentests durch und leistet wertvolle Einsätze in den verschiedenen Heimen der Stadt Uster.

Die Feuerwehr wird als Milizorganisation geführt (Prävention, Bereitschaft, Intervention) und betreibt das regionale Ausbildungszentrum in Riedikon.

▪ LG Stadtpolizei

Die Stadtpolizei ist täglich von 06 – 24 Uhr im Dienst, an den Wochenenden sogar bis 03 Uhr. In operativer Hinsicht hat die Stadtpolizei erste Erfahrungen mit der Videoüberwachung beim Bahnhof Uster gesammelt. Die Stadtpolizei legt in den kommenden Jahren ein Schwergewicht auf die Bereiche Quartierpolizei und Jugenddienst. Insbesondere ist es dem Kommando der Stadtpolizei ein Anliegen, mehr uniformierte Präsenz und Ansprechpersonen in den Stadtquartieren sicherzustellen. Geplant ist auch, der Quartierpolizei eine eigene Identität zu geben und diese so bei der Bevölkerung bekannter zu machen.

Der Jugenddienst wird ebenfalls ausgebaut um eine möglichst umfassende Abdeckung an den Wochenenden sicherstellen zu können. Geplant ist die Ergänzung des bestehenden Teams mit nebenamtlichen Jugenddienst Funktionären. Eventuell wird auch eine regionale Zusammenarbeit im Bereich Jugenddienst angestrebt. Erste Gespräche mit den regionalen Partnern haben im Jahr 2012 bereits stattgefunden.

Nach der Realisierung der ersten 4 Tempo 30 Zonen dürften weitere Anfragen aus den Quartieren bei der Stadtpolizei eingehen. Die Umsetzung solcher T30 Zonen wird den Bereich Verkehr in den kommenden Jahren zeitlich und personell stark beschäftigen.

Neu wird die Stadtpolizei ab dem Schuljahr 2013/14 die Verkehrsinstruktion an den Primarschulen von Uster von der Kantonspolizei übernehmen.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Stabsausbildung Gemeindeführungsorganisation in ausserordentlichen Lagen		Herbst 2013
Neubeschaffung Hubsteiger (Feuerwehr) und Schulung	November 2012	Dezember 2013
Umsetzung der Parkgebührenverordnung	Januar 2013	Sommer 2013
Umsetzung Marktelektrifizierung	März 2013	Oktober 2013

GLOBALBUDGET 2013

GF – Globalkredit

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Sicherheit	1'000 Fr.	334	415	437	=
LG Bevölkerungsschutz/Feuerwehr	1'000 Fr.	1'490	1'658	1'748	=
LG Stadtpolizei	1'000 Fr.	1'024	1'444	1'334	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	2'848	3'516	3'518	+

Kommentar

LG Bevölkerungsschutz/Feuerwehr siehe Seite K/3

LG Stadtpolizei siehe Seite K/5

GF – Personal

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Sicherheit	Stellen	2.0	2.0	2.0	=
LG Bevölkerungsschutz	Stellen	6.75	6.75	6.75	=
LG Stadtpolizei	Stellen	29.0	28.9	30.9	+
Total Stellen GF	Stellen	37.75	37.65	39.65	+

GF – Investitionsplanung

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Total Investitionen	1'000 Fr.	725	1'850	1'315	+

Kommentar

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Liegenschaft Dammstrasse/Oberlandstrasse entstehen bis heute noch nicht näher bezifferbare Investitionen.

LG BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03, L 07	Die Feuerwehr und der Zivilschutz erfüllen ihre Aufgaben als Miliz-Organisation effizient und kostenbewusst.
Z 02	L 07, L 05	Das Material und die Unterkünfte sind bereitgestellt und unterhalten, die Mannschaften sind geschult und deren Einsatzbereitschaft ist jederzeit gewährleistet.
Z 03	L 04	Das Ausbildungszentrum Riedikon wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen betrieben und unterhalten.
Z 04	L 06, L01, L05	Die Aus- und Weiterbildung erfolgt praxisnah und nach modernen Schulungsmethoden.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
Feuerwehr	
L 01	Prävention (Ausbildung intern/extern, Benützung der Infrastruktur durch Dritte) (P)
L 02	Bereitschaft (Übungen, Sonntags- und Pikettdienst, Unterhalt, Alarmierung) (P)
L 03	Intervention (Einsätze, Verkehrsdienst, Sanitätsdienst) (P)
L 04	Betrieb des Ausbildungszentrums Riedikon
Zivilschutz	
L 05	Prävention: Aus- und Weiterbildung, Bau und Unterhalt Infrastruktur
L 06	Permanente Einsatzbereitschaft des Zivilschutzmaterials, der Zivilschutzanlagen sowie der öffentlichen Schutzräume. Die Alarmierung der sieben Kataelemente ist sichergestellt und wird mehrmals pro Jahr überprüft.
L 07	Zeitgerechte Zivilschutzadministration für Dienstanzeigen, Aufgebote und Verfügungen

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Feuerwehr							
Ernstfalleinsatz							
I 01	Z 01	Interventionszeit gemäss Vorgabe GVZ	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
Einsatzbereitschaft							
I 02	Z 02	Anzahl Ausbildungsstunden	h	7'866	7'900	7'900	=
I 03	Z 02	Bereitschaft entsprechend Inspektionsbericht	erfüllt	erfüllt	=/≥ gut	=/≥ gut	=
Präventionstätigkeit							
I 04	Z 04	Stunden durch AdF	h	538	650	620	=
Ausbildungszentrum							
I 05	Z 03	Auslastungsgrad	%	61	62	62	+
I 06	Z 03	Kostendeckungsgrad	%	103	99	88	=
Zivilschutz							
I 07	Z 01	Bericht Amt für Militär und Zivilschutz	> gut	=/≥ gut	=/≥ gut	=/≥ gut	=
I 08	Z 01	Anteil praktische Einsätze	%	61	> 50	27	+

Kommentar

I 08: Aufgrund der neuen Definition von K 07 (siehe unten) sinkt der Anteil der praktischen Einsätze auf 27 %. Der Zielwert soll neu bei mindestens 33 % liegen.

Kennzahlen:		Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme			Information	
Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Feuerwehr						
K 01	Bestand AdF	#	115	118	110	=
K 02	Übungen	#	104	110	110	=
K 03	Personenstunden über alle Anlässe	h	12'704	12'000	12'000	=
K 04	Anzahl Einsätze	#	208	200	200	=
Zivilschutz						
K 05	Bestand Zivilschutz	#	278	290	290	=
K 06	Einsätze Zivilschutz – praktisch	Tage	659	230	660	+
K 07	Einsätze Zivilschutz – Übungen	Tage	417	838	1'800	-
K 08	Aufnahmekapazität in öffentlichen Schutzräumen	Anzahl Personen	1'921	1'610	1'160	=

Kommentar

K 07: Die Übungseinsätze wurden neu definiert und beinhalten jetzt alle Einsätze, welche nicht zu Gunsten eines Dritten geleistet werden. Somit fallen auch Rapporte, Ausbildungen etc. unter die Übungstage, die bis anhin nicht erhoben und ausgewiesen wurden. Aus den Zahlen aus K05 und K06 lässt sich nun neu die Gesamteinsatztage der ZSO Uster errechnen.

K 08: Die Anzahl der öffentlichen Schutzplätze wurde im Rahmen der 4. Überarbeitung Verfahren Ausgleichsgebiete vom 17. September 2009 in dieser Höhe ausgewiesen.

LG STADTPOLIZEI

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Vermittlung und Gewährleistung der objektiven und subjektiven Sicherheit
Z 02	L 01, L 02	Verhinderung und Aufklärung von Delikten im Rahmen der stadtpolizeirechtlichen Zuständigkeit
Z 03	L 03, L 04, L 06	Effizienter und sicherer Verkehrsfluss auf dem Stadtgebiet
Z 04	L 05	Die Stadt Uster ist in den regionalen Sicherheitsverbund eingebunden
Z 05	L 03, L 05	Kundenorientierter Vollzug der verwaltungsrechtlichen Aufgaben (Gastro/Märkte/Bewilligungen)

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Präventive Präsenz durch uniformierte Patrouillentätigkeit (Fahrzeug-, Velo- und Fusspatrouillen)
L 02	Standardisiertes und zeitgerechtes Bearbeiten der festgestellten Sachverhalte (Rapport Controlling)
L 03	Rechtsgleiche, transparente Erteilung und Kontrolle von Bewilligungen
L 04	Kontrolle des fliessenden und ruhenden Verkehrs
L 05	Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern und den grösseren städtischen Korps (Winterthur und Zürich) in allen Fachgebieten
L 06	Verkehrsmanagement

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 01, Z 04	Präsenz im Aussendienst	% der Gesamt-arbeitsstunden	74.53	> 65	> 65	+
I 02	Z 01, Z 02, Z 04	Interventionszeit Stadt intern (ohne Regio) aber inkl. Greifensee	Min.	7:10	< 10	< 10	=
I 03	Z 02	Qualitätscontrolling im Rapportwesen; maximale Bearbeitungszeit pro Rapport	Tage	-	20	20	=
I 04	Z 03	Verkehrsberuhigung / Unfallreduktion	%	4	5	5	=
I 05	Z 03, Z 04	Anzahl Übertretungen in T30 Zonen	%	-	5	10	=
I 06	Z 05	Online Märkte / E-Gov.	%	0	30	30	+
I 07	Z 05	Kontrolltätigkeit Verwaltungspolizei auf Stadtgebiet	%	30	50	50	+
I 08	Z 04	Regional organisierte (Gross-)Kontrollen auf Stadtgebiet	Kontr.tage	-	10	10	=

Kommentar

In den neuen Tempo30 Zonen wird die Übertretungsquote aufgrund von einschlägigen Erfahrungen höher sein und sich erst mit der Zeit auf dem Zielwert einpendeln.

Kennzahlen:		Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme			Information	
Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Stadtpolizei (neu Stadtpolizei als Einheit, keine Unterscheidung Front / back)						
K 01	Präsenz Jugenddienst	h	1'631	2'000	2'300	+
K 02	Ausrückensätze Stadtpolizei (ohne Regio)	Anz.	2'340	2'500	2'500	+
K 03	Ausrückensätze Regio (Uster & Greifensee)	Anz.	-	250	250	-
K 04	Anzahl Märkte	#	61	65	65	=
K 05	Anzahl Gastwirtschaftsbetriebe (dauerhafte Patente)	#	175	170	170	=
K 06	Anzahl übrige Bewilligungen	#		200	200	=
K 07	Anzahl Geschwindigkeitskontrollstunden (ohne Semistat. Messanlage)	h	276	300	300	+
Seerettung						
K 08	Mannschaftsbestand	#	21	22	22	=
K 09	Rettungseinsätze	#	45	40	40	=

GF PUBLIKUMSDIENST**EINLEITUNG**

- **GF Publikumsdienst**

keine Bemerkungen

- **LG Einwohnerdienste**

Das seit Jahren anhaltende stetige Wachstum der Wohnbevölkerung, welches sich 2013 noch verstärken dürfte, führte zusammen mit dem deutlich gestiegenen Arbeitsaufwand (insbesondere in den Bereichen Hundewesen und internationale Kundschaft) dazu, dass die Einwohnerdienste die Kapazitätsgrenze erreicht haben.

Im Frühjahr 2013 ist die Einführung der neuesten NEST-Version (Release 12) vorgesehen. Dabei handelt es sich um eine neue Software-Generation, welche viele Neuerungen und bei bereits vorhandenen Modulen Verbesserungen bringen soll.

- **LG Zivilstandsamt**

Im Jahr 2013 ist nach zehn Jahren wieder eine Mikroverfilmung der Familienregister Pflicht. Erstmals kann mit geringen Mehrkosten eine Digitalisierung vorgenommen werden.

- **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Mikroverfilmung / Digitalisierung der Familienregister	Jan 2013	Dez 2013

GLOBALBUDGET 2013**GF – Globalkredit**

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Publikumsdienste	1'000 Fr.	1	0	0	=
LG Einwohnerdienste	1'000 Fr.	256	206	193	=
LG Zivilstandsamt	1'000 Fr.	978	964	1'025	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'235	1'170	1'218	=

Kommentar

LG Zivilstandsamt siehe Seite L/3

GF – Personal

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Publikumsdienste	Stellen	0	0	0	=
LG Einwohnerdienste	Stellen	5.6	5.6	6.0	=
LG Zivilstandsamt	Stellen	10.7	10.7	10.9	+
Total Stellen GF	Stellen	16.3	16.3	16.9	+

GF – Investitionsplanung

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Keine					

LG EINWOHNERDIENSTE**LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02	Die Kundenbedürfnisse (intern und extern) sind dienstleistungs- und qualitätsorientiert erfüllt.
Z 02	L 01	Die Registerführung erfolgt gemäss der gesetzlichen Vorgaben, korrekt, fehlerfrei und effizient.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Führen des Einwohner- und Hunderegisters (Neueinträge, Mutationen, Streichungen)
L 02	Erbringen von Dienstleistungen an interne und externe Kunden (Schalter, Telefon/Fax, Online-Schalter, Briefpost)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 01 - Z 03	Kundenzufriedenheit: periodische Erhebungen zur Kundenzufriedenheit mittels Fragebogen, Anzahl negative Gesamtbeurteilungen	%	1	< 1	< 1	=

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Einwohner/innen Stadt Uster	#	33'200	33'600	34'000	+
K 02	Zugang	#	2'560	2'900	2'700	+
K 03	Abgang	#	2'260	2'500	2'300	+
K 04	Anzahl in Uster verabgabte Hunde	#	1'051	1'070	1'090	+
K 05	Anzahl vermittelte Fundgegenstände	#	173	180	200	+

LG ZIVILSTANDSAMT

LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Zivilstandsamt		
Z 01	L 01	Die Registerführung erfolgt korrekt, fehlerfrei und effizient im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen.
Z 02	L 01	Beratung und Beurkundung im neuen Namens- und Bürgerrecht erfolgen kompetent und effizient.
Z 06	L 01	Mikroverfilmung / Digitalisierung des Familienregisters
Bestattungsamt		
Z 03	L 03, L 04	Die Beratung und Organisation durch das Bestattungsamt erfolgen kompetent und einfühlsam und berücksichtigen in hohem Masse die Würde des Verstorbenen und die Gefühle der Hinterbliebenen.
Friedhof		
Z 04	L 05, L 06	Die Dienstleistungen der Grabpflege sind kostendeckend.
Z 05	L 05	Der Friedhof stellt verschiedene bedarfsgerechte Bestattungsformen zur Verfügung.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
Zivilstandsamt	
L 01	Führen des elektronischen Personenstandsregisters Infostar (Beurkundung von Geburt, Anerkennung, Eheschliessung, <i>Partnerschaft</i> , Tod, Gerichts- und Verwaltungsentscheiden, Auslandereignisse und Beurkundung ausländischer Personen)
L 02	Beratung von Brautpaaren <i>und gleichgeschlechtlichen</i> Paaren, Durchführung der Vorbereitungen und Durchführung von Ziviltrauungen, Partnerschaftsbeurkundungen, Einführung des neuen Namens- und Bürgerrechtes
Bestattungsamt	
L 03	Beratung und Unterstützung der Hinterbliebenen bezüglich Organisation und Ablauf von Bestattung und Abdankung
L 04	Einsargen, Überführen, Aufbahrung, Wartung und Reinigung von Aufbahrungsraum und Friedhofkapelle, Kremation, Sigrisdienst bei Abdankung und Bestattung sowie Rechnungsführung
Friedhof	
L 05	Grabfelder bereitstellen, Urnennischen erstellen, Bestattungen durchführen (Gräber öffnen und schliessen)
L 06	Grabpflege
L 07	Kontrolle von Feuerbrand, Gitterrost und Ambrosia im ganzen Stadtgebiet

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Zivilstandsamt							
I 01	Z 01 - Z 02	Keine Beanstandungen bei Inspektion	erfüllt	Keine Insp.	erfüllt	erfüllt	=
Friedhof							
I 03	Z 04	Kostendeckungsgrad Grabpflege	%	111.1	> 100	> 100	=

Kommentar

Inspektionen finden nicht regelmässig, jedes Jahr statt.

Die Rückerfassung muss gemäss kantonaler Vorgabe bis Ende 2012 abgeschlossen sein.

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Zivilstandsamt						
K 01	Geburten	#	849	900	900	=
K 02	Trauungen/Partnerschaft	#	144/4	170/8	170/8	=
K 03	Todesfälle	#	390	380	380	+
Bestattungsamt						
K 04	Anzahl Einsargungen	#	307	335	335	+
K 05	Anzahl Abdankungen Friedhofkapelle	#	133	125	125	=
K 06	Anzahl Transporte	#	456	400	400	=
Friedhof						
K 07	Anzahl Bestattungen	#	185	175	175	=
K 08	Anteil Feuerbestattungen	%	83	78	80	=
K 09	Bearbeitung Feuerbrand, Gitterrost, Ambrosia	Std.	66	50	50	=

GF SOZIALE SICHERHEIT

EINLEITUNG

▪ GF Soziale Sicherheit

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde nimmt ihren Betrieb am 01.01.2013 auf und übernimmt ab diesem Zeitpunkt die Aufgaben der kommunalen Vormundschaftsbehörden Egg, Greifensee, Mönchaltorf, Schwerzenbach, Volketswil und Uster. Grundlage für ihre Arbeit bildet das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) und das dazu gehörende kantonale Einführungsgesetz (EG KESR).

Erstmals finden sich für den Betrieb der KESB Uster der Leistungsauftrag und das Globalbudget unter dem Geschäftsfeld Soziale Sicherheit.

▪ LG Sozialversicherung

Per 1. Januar 2013 werden die AHV/IV-Renten und somit auch die Grenzbeträge bei den Zusatzleistungen der Lohn- und Preisentwicklung angepasst. Wegen der geringen Teuerung in den beiden letzten Jahren wird nur mit einer leichten Erhöhung der Beträge gerechnet.

Der Grund für die Kostensteigerung bei den Zusatzleistungen AHV/IV ist hauptsächlich auf die Zunahme der Bezügerfälle zurückzuführen. Dabei wird ein wesentlich stärkerer Anstieg der Anzahl Bezüger/innen von Zusatzleistungen zur IV als von Zusatzleistungen zur AHV erwartet. Nur in seltenen Fällen stellen Personen im AHV-Alter Antrag auf Zusatzleistungen, die zuvor ihr Pensionskassenguthaben bezogen und verbraucht haben.

Die Kosten für die Gemeindegzuschüsse AHV/IV werden 2013 im Vergleich zu 2012 sowohl bei den Betagten als auch bei den Invaliden unwesentlich höher ausfallen. Weiterhin können vor allem die Heimkosten mit den Ergänzungsleistungen und den kantonalen Beihilfen ohne Gemeindegzuschüsse gedeckt werden.

▪ LG Familienergänzende Betreuung

Vor allem wegen der Aufnahme der Kindstagesstätte Seegarten in die städtische FEB hat sich die Anzahl betreuter Kleinkinder, die im Rahmen der FEB unterstützt werden um rund 100 erhöht. Wurden im Juli 2011 noch rund 250 Kleinkinder in von der Stadt anerkannten Krippen betreut, waren es im Juli 2012 bereits 350. 130 Kinder wurden im Juli 2012 von FEB-Kindertagesstätten betreut, etwa gleich viele wie im Vorjahr.

Die Anzahl FEB-Krippenplätze wird sich durch den Ausbau des bestehenden Angebotes und dem voraussichtlichen Beitritt der im Februar 2012 neu eröffneten Krippe Zipfelchappe (22 Plätze) weiter erhöhen. Eine Bedarfsabschätzung wird zeigen, ob ein weiterer Ausbau von Krippenplätzen anzustreben ist.

▪ LG Kindes- und Erwachsenenschutz

Mit den Anschlussgemeinden der KESB Uster wurde ein rechtskräftiger Vertrag abgeschlossen, welcher bis Ende 2012 vom Regierungsrat zu genehmigen ist. Der Vertrag sieht vor, dass sich die Gemeinden gemäss ihrer aktuellen Einwohnerzahl an den Kosten des KESB-Betriebes beteiligen. Die Stadt Uster muss rund die Hälfte des Betriebskosten tragen

Die Mitglieder der KESB Uster im Verlaufe des Jahres 2012 ernannt. Diesem Gremium gehören an: Raphaela Zürcher Kramer (Präsidentin, Fachbereich Recht), Martin Luck (Fachbereich Soziale Arbeit) und Thomas Best (Fachbereich Psychologie). Bestimmt wurden vom Stadtrat auch drei Ersatzbehorde-mitglieder.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Keine		

GLOBALBUDGET 2013**GF – Globalkredit**

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Soziale Sicherheit	1'000 Fr.	49	263	271	+
LG Sozialversicherung	1'000 Fr.	10'267	10'745	11'356	+
LG Familienergänzende Betreuung	1'000 Fr.	1'533	1'665	1'700	+
LG Kinder- und Erwachsenenschutz	1'000 Fr.	-	196	947	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	11'849	12'869	14'273	+

Kommentar

GF Soziale Sicherheit: Berücksichtigt ist ein Betrag von Fr. 200'000 für die Finanzierung der Kinder-, Jugend- und Sonderschulheime, die neu von der politischen Gemeinde sicherzustellen ist.

LG Sozialversicherung siehe Seite M/3

LG Kinder- und Erwachsenenschutz siehe Seite M/5

GF – Personal

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Geschäftsfeld	Stellen	0	0	0	
LG Sozialversicherung	Stellen	5.8	6.0	6.0	+
LG Familienergänzende Betreuung	Stellen	0.5	0.5	0.5	+
LG Kinder- und Erwachsenenschutz	Stellen	-	4.0	11.0	+
Total Stellen GF	Stellen	6.3	10.5	17.5	+

GF – Investitionsplanung

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Total Investitionen	1'000 Fr.	-	750	0	=

Kommentar

Umbau Büroräumlichkeiten KESB an der Zürichstrasse 7 abgeschlossen

LG SOZIALVERSICHERUNG

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 03	Für die Mehrheit der Bezügerinnen und Bezüger von AHV- und IV-Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen, Beihilfen, Gemeindegzuschüssen) ist das wirtschaftliche Existenzminimum gesichert.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Soziale Sicherheit durch Leistungen der Sozialversicherungen gewährleisten.
Z 03	L 01	Die Leistungen der AHV-Zweigstelle im Rahmen des gesetzlichen Auftrages optimal erbringen.
Z 04	L 02	Leistungen, die gemäss KVG der Gemeinde übertragen werden, gemäss den gesetzlichen Vorgaben erbringen.
Z 05	L 01, L 03	AHV- und IV-Zusatzleistungen kompetent und transparent ausrichten.
Z 06	L 03	AHV- und IV-Zusatzleistungen im Auftrag von anderen Gemeinden gegen eine kostendeckende Entschädigung ausrichten.
Z 07	L 04	Soziale Problemstellungen in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Dienstleistungserbringern lösen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	AHV-Zweigstelle (P)
L 02	KVG (Sicherstellung Versicherungsschutz, Prämienübernahmen, IPV – Individuelle Prämienverbilligungen) (P)
L 03	Zusatzleistungen zur AHV/IV (Ausrichtung von Ergänzungsleistungen, Ausrichtung von Beihilfen, Ausrichtung von Gemeindegzuschüssen) (Pflichtleistungen – ausser Gemeindegzuschüsse)
L 04	Beiträge an lokale und regionale Dienstleistungserbringer

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 01	Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von AHV/IV Zusatzleistungen, die wirtschaftliche Hilfe (LG Sozialberatung) beziehen	#	0	2	2	=
I 02	Z 02, Z 05	Ø Bearbeitungsdauer je Neuanmeldung	Monate	4.7	4	4	=

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Zusatzleistungen zur AHV / IV						
K 01	Anzahl Neugesuche	#	203	220	220	+
K 02	Anzahl Bezüger/innen:	#	854	880	900	+
K 03	-davon Betagte	#	456	465	473	+
K 04	-davon Hinterlassene	#	13	15	12	=
K 05	-davon Invalide	#	385	400	415	+
K 06	Auszahlungen Ergänzungsleistung / Beihilfe - Total:	1'000 Fr.	16186	18'086	18'819	+
K 07	-davon Betagte	1'000 Fr.	8'113	9'099	9'039	+
K 08	-davon Hinterlassene	1'000 Fr.	364	412	410	+
K 09	-davon Invalide	1'000 Fr.	7'709	8'575	9'370	+

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 10	Auszahlungen Gemeindezuschüsse - Total:	1'000 Fr.	510	521	567	+
K 11	-davon Betagte	1'000 Fr.	297	302	320	+
K 12	-davon Hinterlassene	1'000 Fr.	15	17	17	+
K 13	-davon Invalide	1'000 Fr.	198	202	230	+
AHV-Zweigstelle						
K 14	Anzahl geführte Dossiers AHV-Mitgliederregister	#	5'124	4'350	5'800	+
KVG						
K 15	Individuelle Prämienverbilligungen (IPV) Gesuche wegen Veränderungen wirtschaftlicher Verhältnisse oder anderen Gründen	#	788	1'000	1'100	+
K 16	IPV-Berechtigte	#	8'292	8'700	8'300	=

Kommentar

K 14: Gesetzesänderungen haben dazu geführt, dass die Anzahl der geführten Dossiers stark gestiegen ist. Diese starke Erhöhung hat bei der AHV-Zweigstelle Uster keine direkte Wirkung, weil die Dossiers bei der SVA geführt werden. Die AHV Uster dient aber als Informations- und Mittlerstelle und bemerkt deshalb die Erhöhung indirekt über vermehrte Schalterkontakte.

LG FAMILIENERGÄNZENDE BETREUUNG

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	In Uster steht für die Mehrheit der Familien, die einen familienergänzenden Betreuungsplatz suchen, ein Angebot zur Verfügung.
Z 02	L 01	Beiträge an die Kindertagesstätten (Kinderkrippen, Kinderhorte, Tagesfamilienverein) auszahlen zur Deckung der Betriebskosten.
Z 03	L 01	Die Eltern beteiligen sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Kosten der Kindertagesstätten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beiträge an Kinderkrippen, Kinderhorte, Tagesfamilienverein

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 01	Verhältnis Anzahl verfügbare Plätze / nachgefragte Plätze	%	80	80	80	+
I 02	Z 03	Anteil der Eltern an Gesamtkosten	%	64	51	51	-
Beiträge an Institutionen							
I 03	Z 02	bestehende Institutionen	1'000 Fr.	1'342	1'425	1'425	=
I 04	Z 02	Zusätzliche neue Plätze	1'000 Fr.	-	225	225	+

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Total Anzahl platzierte Kinder	#	362	400	466	+
K 02	Platzierte Kinder aus anderen Wohn- gemeinden	#	16	10	25	-
K 03	Total Anzahl Plätze in Kinderhorten	#	84	90	64	-
K 04	Total Anzahl Plätze in Kinderkrippen	#	126	140	173	+
K 05	Auslastungsgrad Plätze in Kinderhorten	%	91	90	89	=
K 06	Auslastungsgrad Plätze in Kinderkrippen	%	91	94	92	=
K 07	Kinder auf Warteliste Krippe	#	90	70	70	-

LG KINDER- UND ERWACHSENENSCHUTZ**LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01,	<i>Massnahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzes werden von KESB unter Beachtung der Prinzipien der Subsidiarität, der Verhältnismässigkeit und der neuen gesetzlichen Bestimmungen angeordnet.</i>
Z 02	L 01, L 02	<i>Die errichteten Massnahmen werden durch die Betroffenen akzeptiert</i>
Z 03	-	<i>Die Anschlussgemeinden der KESB Uster werden über die Tätigkeiten der KESB Uster in geeigneter Form informiert</i>

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kindesschutz
L 02	Erwachsenenschutz

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 01	<i>Anzahl erlassene KESB-Entscheidung</i>	#			700	+
I 02	Z 02	<i>Anzahl Rekurse</i>	#			20	+
I 03	Z 02	<i>Anzahl gutgeheissene Rekurse</i>	#			2	=
I 04	Z 02	<i>Anzahl Anträge zur Aufhebung Massnahmen</i>	#			15	-

Kommentar

Die Indikatoren wurden von der LG Vormundschaftswesen übernommen, berücksichtigt wurden bei der Berechnung auch die Fälle der Anschlussgemeinden

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	<i>Anzahl Massnahmen Erwachsenenschutz</i>	#			420	
K 02	<i>Anzahl Massnahmen Kindesschutz</i>	#			380	
K 03	<i>Anzahl Massnahmen Stadt Uster</i>	#			400	
K 04	<i>Anzahl Massnahmen Anschlussgemeinden</i>	#			400	
K 05	<i>Anzahl präventive Verfügungen</i>	#			50	

GF GESUNDHEIT

EINLEITUNG

▪ Abteilung Gesundheit (abteilungsübergreifend)

Nach dem Erhalt des Bronzelabels «Gesundheitsstadt» im Mai 2012 prüft die Stadt Uster die Voraussetzungen für die Erreichung des Silberlabels. Eine Standortbestimmung soll darüber Auskunft geben, welche bereits vorhandenen Leistungen und Angebote direkt anerkannt werden können und wo Lücken bestehen, über deren Schliessung bestimmt werden muss. Ein Ressourcenplan für die nächsten 2 – 4 Jahre soll die Massnahmen und die Kosten im Rahmen der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung aufzeigen und darlegen, in welchen Zeitabschnitten welche Schritte für den Erhalt des Silberlabels in Angriff genommen werden sollen.

▪ LG Abfall und Umwelt

Im Jahr 2013 soll die Verlegung auf unterirdische Glas- und Metall-Sammelstellen vorangetrieben werden. Drei Sammelstellen sind bereits für 2013 in Planung, weitere sollen folgen. Die Vorteile liegen auf der Hand: das Stadtbild wird verschönert, im Allgemeinen ist mit weniger Lärmemission zu rechnen. Durch die grösseren Sammelvolumen müssen die unterirdischen Sammelstellen weniger geleert werden, was sich auf die Umwelt, z.B. auf die CO²-Bilanz, positiv auswirkt.

▪ LG Lebensmittelkontrolle

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich hat sich mittlerweile etabliert und bewährt. Die Weiterbildung für die Kontrolleure und der Fachaustausch an den wöchentlichen Sitzungen sind sehr wertvoll. Die Stellvertretung ist jederzeit gewährleistet. Es drängen sich keine weitergehenden Massnahmen auf.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Erneuerung und Erweiterung der Hauptsammelstelle, in Zusammenarbeit mit Abt. Finanzen, GF Liegenschaften (Lead)	2011	2015
Evaluation von Standorten für weitere Unterflursammelstellen	2012	2013
Mehrwegbecher: Weiterentwicklung der Einsatzmöglichkeiten	2012	2014

GLOBALBUDGET 2013

GF – Globalkredit

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Gesundheit	1'000 Fr.	378	438	450	=
LG Abfall und Umwelt	1'000 Fr.	0	-7	0	=
LG Lebensmittelkontrolle	1'000 Fr.	112	113	125	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	491	544	574	=

GF – Personal

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Gesundheit	Stellen	2.0	2.0	2.0	=
LG Abfall und Umwelt	Stellen	4.2	4.2	4.2	=
LG Lebensmittelkontrolle	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
Total Stellen GF	Stellen	7.2	7.2	7.2	=

GF – Investitionsplanung

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	100	340	+

LG ABFALL UND UMWELT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03	Umwelt schonen und Ressourcen einsparen, indem Abfälle vermieden und vermindert oder fachgerecht verwertet werden.
Z 02	L 03	Bevölkerung und Verwaltung über das Dienstleistungsangebot informieren und beraten, sensibilisieren und motivieren für Belange der Natur und Umwelt.
Z 03	L 01	Den Kehrriech fachgerecht, kundenfreundlich, ökologisch und wirtschaftlich entsorgen.
Z 04	L 02	Unter Berücksichtigung von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien Separatabfahren durchführen (Grünabfuhr, Papier- und Kartonabfuhr, Häckseldienst, Sonderabfall- und Textilsammlung).
Z 05	L 02	Haupt- und Nebensammelstellen mit einem umfassenden Angebot kundenfreundlich betreiben.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kehrriechentsorgung (Kehrriechabfuhr, Illegale Ablagerungen) (P)
L 02	Altstoffbewirtschaftung (Hauptsammelstelle, Nebensammelstellen, Grünabfuhr, Papier- und Kartonabfuhr, Häckseldienst, Sonderabfall- und Textilsammlung) (P)
L 03	Informationen und Aktionen (Auskünfte, Aktionen, Informationen/Publikationen, Kompostberatung) (P)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 01, Z 04 - Z 05	Recyclingquote	%	51.4	> 50	> 50	=
I 02	Z 03 - Z 05	Jährliche Gesamtkosten der Abfallbewirtschaftung je Einwohner	Fr. / Einw.	90	< 85	< 85	=
I 03	Z 04	Entsorgungsgrundgebühren (Abweichung vom kantonalen Durchschnitt)	Fr.	-35.38	≤ -40.00	≤ -40.00	=
I 04	Z 01, Z 04	Separatabfahren und -sammlungen pro Jahr (ohne wöchentliche Grünabfuhr)	#	35	35	35	=
I 05	Z 05	Öffnungszeiten Hauptsammelstelle	h je Wo	38	38	38	=
I 06	Z 05	Anzahl Sammelstellen	#	24	25	25	+

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Menge Kehrriech	kg / Einw.		< 220	< 220	=
K 02	Menge Papier und Karton	kg / Einw.	84	> 85	> 85	=
K 03	Menge Grüngut	kg / Einw.	51	> 60	> 75	+
K 04	Kosten Kehrriechverbrennung KEZO	1'000 Fr.	876	950	950	=
K 05	Kosten Kehrriech- und Separatabfahren (Transport)	1'000 Fr.	605	600	600	=

LG LEBENSMITTELKONTROLLE**LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 04	Die Konsumenten vor Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen schützen, welche die Gesundheit gefährden können.
Z 02	L 01, L 02	Den hygienischen Umgang mit Lebensmitteln sicherstellen.
Z 03	L 01, L 02	Die Konsumenten im Zusammenhang mit Lebensmitteln vor Täuschungen schützen.
Z 04	L 01	Für Dritte gegen eine mindestens kostendeckende Entschädigung Lebensmittelkontrollen durchführen.
Z 05	L 04	Für Privatpersonen Pilzkontrollen durchführen.
Z 06	L 03	In Uster eine regionale Tierkadaversammelstelle gemäss den gesetzlichen Bestimmungen führen und für Anschlussgemeinden kostendeckend Rechnung stellen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Amtliche Lebensmittelüberwachung (P)
L 02	Diverse verwaltungspolizeiliche Aufgaben (P)
L 03	Entsorgung Tierkörper und Fleischabfälle (P)
L 04	Pilzkontrolle

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Anzahl Kontrollen mit Gemäss Vorgabe Stadt und Kanton Zürich							
I 01	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 1 (gut)	%	53	> 50	> 50	=
I 02	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 2 (genügend)	%	38	> 40	> 40	=
I 03	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 3 (mangelhaft)	%	9	< 9	< 9	=
I 04	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 4 (schlecht)	%	0	< 1	< 1	=
Regionale Tierkadaverstelle							
I 05	Z 06	Kostendeckungsgrad	%	77	95	85	=

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Lebensmittelkontrolle						
K 01	Anzahl kontrollpflichtige Betriebe	#	240	240	240	=
K 02	Anzahl Inspektionen	#	212	225	225	=
K 03	Anzahl Nachkontrollen	#	18	< 20	< 20	=
K 04	Anzahl Verzeigungen	#	2.6	< 5	< 5	=
Pilzkontrolle						
K 05	Anzahl Pilzkontrollen	#	170	170	170	=
K 06	Angelieferte Menge Uster /15 Vertragsgemeinden	t	-	23/59	22/56	=

GF BETREUTES WOHNEN

EINLEITUNG

▪ GF Betreutes Wohnen

Der im November 2012 an der Ergebniskonferenz zu diskutierende Entwurf für eine neue Altersstrategie wird weiterentwickelt und nach Fertigstellung dem Stadt- und Gemeinderat im Frühjahr 2013 zur Genehmigung unterbreitet.

An der Alterskonferenz vom April 2012 wurde eine «Zentrale Anlaufstelle für Information und Koordination» als eine der beiden wichtigsten anzugehenden Themen genannt. Das Pflegegesetz des Kantons Zürich verpflichtet Gemeinden, mit einer für diese Zwecke vorgesehenen Stelle Auskunft über das Angebot der Leistungserbringer zu erteilen. Im Rahmen der Umsetzung der Altersstrategie soll zunächst ein Vorschlag ausgearbeitet werden, der Auskunft über das Pflichtenheft, die geeignete Organisationsform und den Ressourcenbedarf einer solche Anlaufstelle gibt. Anschliessend soll die Realisierung geplant werden.

▪ LG Heime Stadt Uster

Das Jahr 2013 dient der Umsetzung des neuen Erfassungssystems für Pflegeleistungen BESA 4.0. Damit verbunden ist die Einführung eines neuen 12-stufigen Taxsystems für die Pflege. Der Entscheid des Kantonsrates über den genauen Einführungszeitpunkt sowie der damit verbundenen neuen Tarife ist ausstehend. Alle Anzeichen weisen auf eine Einführung auf den 01.01.2013 hin. Aufgrund der noch nicht bekannten neuen Tarife wurde nach bisherigem System budgetiert.

In Zusammenarbeit mit der Ausbildungskooperation erstellen die Heime ab 2013 ein Konzept, um Lernende zu diplomierten Pflegefachpersonen HF ausbilden zu können. Dieses hat zum Ziel, zuerst die Ausbildung im Validierungsverfahren für HF-Lernende in der Pflege zu verankern und dann die Erstausbildung HF-Pflege ab 2014 in den Heimen Uster anzubieten.

▪ LG Spitex

Zur Integration der Spitex Mönchaltorf in die Spitex Uster werden alle notwendigen Arbeitsinstrumente und Prozesse im Stützpunkt Mönchaltorf implementiert.

Die Vorgaben des neuen Administrativ-Vertrages zwischen Spitex Verband und santésuisse werden umgesetzt. Diese betreffen im Wesentlichen die Leistungserfassung im 5-Minuten-Takt, die Rechnungsumstellung von Tiers garant (Rechnung an die Klientenschaft) zu Tiers payant (Rechnung an den Versicherer) und Änderungen in der Dienstleistungskompetenz.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Altersstrategie	Ende 2010	Frühjahr 2013
Spitex: Überarbeitung des Qualitätshandbuchs	Januar 2013	Dezember 2013
Weiterentwicklung der Ausbildungskooperation «Gesundheitsmeile»	Mai 2010	laufend

GLOBALBUDGET 2013**GF – Globalkredit**

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Betreutes Wohnen	1'000 Fr.	22	41	143	=
LG Heime Stadt Uster	1'000 Fr.	-1'423	-894	-683	-
LG Spitex	1'000 Fr.	1'358	1'792	2'106	+
Total Globalkredit GF ohne Beiträge Spitäler, Heime, Spitex	1'000 Fr.	-43	940	1'567	+
Beiträge an Heime Uster	1'000 Fr.	2'978	3'928	4'570	+
Beiträge an externe Heime	1'000 Fr.	1'260	1'590	1'801	+
Beiträge an externe Spitex	1'000 Fr.	24	185	115	-
Spital Defizit- und Sockelbeiträge	1'000 Fr.	5'640	100	0	=
Total Globalkredit GF inkl. Beiträge Spitäler, Heime, Spitex	1'000 Fr.	9'859	6'743	8'053	+

Kommentar

GF Betreutes Wohnen: Vorbereitungs- und Realisierungsarbeiten Anlaufstelle, Vorbereitung und Veröffentlichung Altersstrategie.

LG Spitex: Stark steigende Nachfrage.

Beiträge an Heime Uster und externe Heime: Erhohete Gemeindeanteile durch Anpassung an die neuen, vom Regierungsrat festgesetzten Tarife der Krankenversicherer. Seit 2012 Wegfall des Staatsbeitrages.

Beiträge an externe Spitex: Anpassung an den effektiven Bedarf.

GF – Personal

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Betreutes Wohnen	Stellen	0	0	0	=
LG Heime Stadt Uster	Stellen	213.3	214.0	214.0	=
LG Spitex	Stellen	30.2	28.5	35.1	+
Total Stellen GF	Stellen	243.5	242.5	249.1	+

Kommentar

LG Spitex: Stark steigende Nachfrage.

GF – Investitionsplanung

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Total Investitionen	1'000 Fr.	936	800	730	-

LG HEIME STADT USTER

LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Die Stadt Uster bietet ein bedarfsgerechtes Angebot an Pflegeplätzen an. Neben den Grundangeboten für Pflege und Wohnen können auch ergänzende Betreuungs- und Wohnformen angeboten werden. Das Angebot wird neuen Begebenheiten laufend angepasst.
Z 02	L 01 - L 04	Es ist eine möglichst hohe Bettenauslastung und im Rahmen der steuerbaren Möglichkeiten möglichst hoher Kostendeckungsgrad anzustreben.
Z 03	L 01 - L 03	Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen entspricht einem üblichen Standard für die stationäre Langzeitpflege mit öffentlichem Versorgungsauftrag und richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.
Z 04	L 04	Die Restaurants sind öffentlich und werden für Heimbewohnende, Mitarbeitende und Gäste geführt. Die Qualität entspricht dem Dienstleistungsstandard der Heime.
Z 05	L 05	Mindestens 10 % der Stellen in der LG sind Ausbildungs- und Praktikumsplätze.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Pflege (P)
L 02	Betreuung (P)
L 03	Hotellerie (P)
L 04	Restaurants
L 05	Berufsausbildung

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 01 - 02	Bettenauslastung	%		96.4	95.8	=
I 02	Z 03	Kostendeckungsgrad Betriebskosten	%	105.2	101.8	102.4	-
I 03	Z 04	Anteil der Bewohnenden, die in der Bewohnendenbefragung die Frage «Können Sie das Heim weiterempfehlen» mit Ja beantworten	%	97.1	95	95	=
I 04	Z 04	Alle Standorte der Heime erhalten im Jahresbericht der Gesundheitsdirektion mindestens die Beurteilung «guter Gesamteindruck»	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
I 05	Z 05	Umsatz Restaurants	1'000 Fr.	930	932	935	=
I 06	Z 06	Anzahl Ausbildungs- und Praktikumsplätze	#	51	44	51	=

Kommentar

I 02: Nach der nachträglichen Korrektur des Budgets 2012 um die BVK-Beiträge wäre das korrekte BU12: 103.2
 I 06: Ausbildungs- und Praktikumsplätze verteilt auf ca. 75 Personen.

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Aufwand (+ / Ertrag (-) je Pflgetag (inkl. Restaurants)	Fr.		-5.6	-7.5	+
K 02	Verpflegungstage	Tage	91'809	91'166	90'598	=
K 03	Anzahl Betten (Total)	#	259	259	259	=
K 04	Anzahl auswärtige Heimbewohnende	#	47	38	45	=

Kommentar

K 01: Nach der nachträglichen Korrektur des Budgets 2012 um die BVK-Beiträge wäre das korrekte BU12: -9.8

LG SPITEX

LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 04	Bedarfsorientierte ambulante Pflege- und Hilfeleistungen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen sicherstellen
Z 02	L 04	Ergänzende Angebote zu Kerndienstleistungen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Pflegeleistungen gemäss KVG und Pflegegesetz (P)
L 02	Hauswirtschaftliche, betreuerische und andere Leistungen (P)
L 03	Fachberatungen Information und Prävention (P)
L 04	Ergänzende Leistungen Hilfsmittel, Kinderspitex, Onkospitex u.a. gemäss KVG und Pflegegesetz (P)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Pflegeleistungen gemäss KVG							
I 01	Z 01	Verrechnete Stunden Pflege	h	18'683	18'300	20'700	+
I 02	Z 01	Verrechnete Stunden psychiatrische Fachpflege	h	-	1'600	750	+
Hauswirtschaftliche und andere Leistungen							
I 03	Z 02	Verrechnete Stunden HW	h	14'747	14'750	19'000	+

Kommentar

Alle Indikatoren gemäss Hochrechnung

I 02: Wechsel vom Total der Arbeitsstunden zum Total der verrechneten Stunden.

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Anzahl Klient/innen (betreuerische und pflegerische Leistungen)	#	735	660	810	+
K 02	Anzahl Besuche/Einsätze pro Jahr	#		39'800	47'700	+
K 03	Kostendeckungsgrad Spitex-Shop	%		45	60	+
K 04	Anzahl Ausbildungs- und Praktikumsplätze	#	7	6	8	+

Kommentar

Alle Kennzahlen gemäss Hochrechnung

K 04: neu 3 FaGe, 2 in Validation, und Praktika für HF vom Spital Uster. Verteilt auf insgesamt 17 Personen.

GF SPORT

EINLEITUNG

▪ **Sanierung und Optimierung Infrastruktur**

Auf der Sportanlage Buchholz wird ein kompakter Outdoor-Fitnesspark mit fünf bis sieben Gerätestationen erstellt, welcher dem freien Sport (Jogger, Nordic Walker, etc.) zusätzliche Trainingsmöglichkeiten bietet und zu einer weiteren Aufwertung der Sportanlage beiträgt. Insbesondere für ältere Sporttreibende wird dieses Zusatzangebot sehr attraktiv sein.

Der Vorplatz der Sporthalle Buchholz ist in einem schlechten Zustand und musste in den vergangenen Jahren an verschiedenen Stellen immer wieder notfallmässig in Stand gestellt werden. Der Platz wird gesamthaft saniert und wieder in einen ansprechenden Zustand gebracht.

In den drei Badbetrieben sind aufgrund der seit Mai 2011 gültigen SIA-Normen einzelne Anpassungen im Bereich der Wasseraufbereitung (u.a. automatische Filterrückspülung) notwendig. Die Anpassungen erfolgen in Abstimmung mit der Zukunftsplanung des jeweiligen Bades.

▪ **Teilnahme an Sportförderprogramm «schweiz.bewegt»**

Die Stadt Uster nimmt im Mai 2013 erstmals an der schweizweiten Bewegungsförderungskampagne „schweiz.bewegt“ teil. An drei bis vier Tagen werden für die Bevölkerung unterschiedliche Bewegungsaktivitäten angeboten. Damit können das grosse Sport- und Bewegungsangebot sowie die verschiedenen Sportstätten in Uster einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den interessierten Vereinen.

▪ **Vereinsumfrage**

Mit einer Online-Umfrage sollen die Bedürfnisse der Vereine und ihre Zufriedenheit mit der Sportinfrastruktur und der Dienstleistungsqualität des Geschäftsfeldes Sport erhoben werden. Basis für die Umfrage bildet eine Studie der Fachstelle Sport des Kantons Zürich, wodurch die Ustermer Ergebnisse vergleichbar gemacht werden können. Mit den Rückschlüssen aus der Umfrage sollen die Dienstleistungen des Geschäftsfeldes Sport optimiert und gemäss den Bedürfnissen weiter entwickelt werden.

▪ **125 Jahre Dorfbad Uster**

Das Dorfbad feiert im Jahr 2013 sein 125jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum soll während der gesamten Sommer-Saison sichtbar sein.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
<p>Sanierung und Erweiterung Hallenbad In Zusammenarbeit mit dem Generalplaner-Team erarbeitet die Baukommission das Detailprojekt und den Kostenvoranschlag. Der Baukredit wird dem Parlament und dem Volk im zweiten Halbjahr 2013 zur Abstimmung vorgelegt.</p>	August 2008	Winter 2015/16
<p>Weiterbetrieb Heusser-Staub - Areal Um den Fussballbetrieb auf der Heusser-Staub - Wiese bis zum Umzug auf die Sportanlage Buchholz aufrecht zu erhalten, soll das bestehende Garderobengebäude abgerissen und durch eine temporäre Container-Lösung ersetzt werden. Die Bauarbeiten sollen im Herbst 2013 beginnen und bis Frühling 2014 dauern.</p>	April 2011	Frühling 2014
<p>Strandbad Im Anschluss an die Sanierung und Erweiterung des Hallenbades stehen im Strandbad die Sanierungen im Sinne der Vorgabe des Gemeinderates an. Vorbehalten bleiben allfällige dringliche Sanierungsarbeiten.</p>	Juli 2009	offen

GLOBALBUDGET 2013**GF – Globalkredit**

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Sport	1'000 Fr.	360	484	504	=
Bäder	1'000 Fr.	1'395	1'177	1'210	=
Sportanlagen	1'000 Fr.	916	962	963	=
Förderungen & Veranstaltungen	1'000 Fr.	0	-	10	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	2'670	2'623	2'688	=

Kommentar

Das ordentliche Budget des Geschäftsfeldes Sport bewegt sich auf dem Vorjahres-Niveau. Die Erhöhung ist auf die Arbeitgeber-Beiträge für die BVK-Sanierung zurückzuführen.

GF – Personal

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Total Stellen GF	Stellen	19.6	20.4	20.4	+

GF – Investitionsplanung

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Total Investitionen	1'000 Fr.	304	1'720	3'650	=

Kommentar

Die Projektierungsarbeiten für die Sanierung und Erweiterung des Hallenbades führen zu höheren Ausgaben in der Investitionsplanung.

LG SPORT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Mit einer gut funktionierenden Infrastruktur die Sporttreibenden unterstützen und die Bevölkerung von Uster zu Bewegung animieren.
Z-02	L 01, L 02, L 03	Den Trainings- und Spielbetrieb der Sportvereine mit einer Belegungsplanung der Sportstätten gewährleisten.
Z 03	L 01, L 02, L 03	Veranstalter und Vereine bei der Durchführung von Events professionell unterstützen.
Z 04	L 01, L 02, L 03	Unterhalt, Pflege und Sanierung der städtischen Sportanlagen und Badbetriebe sicherstellen.
Z 05	L 04	Ferien-Camps für Kinder und Jugendliche organisieren.
Z 06	L 04	Das lokale Bewegungs- und Sportnetz (LBS) und das Sport-Netzwerk zu anderen Gemeinden, dem Kanton Zürich und dem Bund pflegen.
Z 07	L 04	Städtische Institutionen in den Bereichen Sport und Bewegungsförderung beraten.
Z 08	L 01, L 02, L 03	Den Kostendeckungsgrad der Sportanlagen durch Werbung erhöhen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bäder (Hallenbad, Dorfbad, Strandbad)
L 02	Sportanlagen (Halle Buchholz, Aussenanlagen, Heusser-Staub)
L 03	Anlässe und Veranstaltungen
L 04	Vernetzung, Beratung, Sportförderung

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Hallenbad							
I 01	Z01, Z04	Anzahl Badegäste (ohne Schulschwimmen)	#	170'702	177'000	177'000	+
I 02	Z01, Z04	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	5.59	5.62	5.62	+
I 03	Z01, Z04	Kostendeckungsgrad Hallenbad	%	64.00	70.49	65.00	+
I 04	Z08	Werberträge	Fr.	-	10'000	10'000	=
Strandbad							
I 05	Z01, Z04	Anzahl Badegäste	#	48'449	48'000	48'000	=
I 06	Z01, Z04	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	3.31	2.92	2.92	+
I 07	Z01, Z04	Kostendeckungsgrad Strandbad	%	37.00	32.02	33.60	=
I 08	Z08	Werberträge	Fr.	-	5'000	5'000	=
Dorfbad							
I 09	Z01, Z04	Anzahl Badegäste	#	17'206	18'000	18'000	=
I 10	Z01, Z04	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	6.94	6.67	6.67	+
I 11	Z01, Z04	Kostendeckungsgrad Dorfbad	%	29.00	23.90	26.40	=
I 12	Z08	Werberträge	Fr.	-	5'000	5'000	=
Sporthalle							
I 13	Z02 - Z05	Anzahl Anlässe (ohne Trainingsbetrieb)	#	107	105	105	=

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 14	Z04	Kostendeckungsgrad Sport-halle	%	26.00	25.04	27.42	=
I 15	Z08	Werberträge	Fr.	-	15'000	15'000	=
Aussenanlagen							
I 16	Z02 -Z05	Anzahl Anlässe (ohne Trainingsbetrieb)	#	138	115	125	=
I 17	Z04	Kostendeckungsgrad Aussenanlagen	%	9.41	7.98	9.00	=
I 18	Z08	Werberträge	Fr.	-	15'000	15'000	=
Generelle							
I 19	Z01, Z04	Anzahl Wasserproben / Beanstandungen durch das Kantonale Labor	#	6 / 0	10 / 0	10 / 0	=
I 20	Z01	Rettungseinsätze durch Badpersonal	#	3	< 5	< 5	=

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	ProSport - Vereine	#	33	32	33	+
K 02	Aktivsportler/innen (ProSport-Vereine)	#	2'473	2'350	2'450	+
K 03	Jugendliche (ProSport-Vereine)	#	2'039	2'100	2'100	+

ANHANG 1: ÜBERSICHT STÄDTISCHE SPORTANLAGEN

Definition:

Infrastruktur ist für die Durchführung von entsprechenden Anlässen zugelassen und erfüllt die Vorgaben des Verbandes.

Nationale Anlässe regionale und nationale Meisterschaften, Spiele oder Anlässe

Internationale Anlässe Länderspiele, europäische oder internationale Klubspiele oder Anlässe

Sporthalle Buchholz (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Badminton	✓	✓
Handball	✓	✓
Rollstuhlbasketball	✓	✓
Volleyball	✓	✓
Rhythm. Sportgymnastik	✓	✓
Basketball	✓	
Unihockey	✓	✓
Bogenschiessen (Indoor)	✓	✓
Boxen	✓	
Akrobatik	✓	
Turniertanz	✓	
Trampolin	✓	✓
Kunstturnen	✓	✓

Trendsportartenplatz

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Freizeitgestaltung Bevölkerung		

Heusser-Staub-Wiese

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Fussball (Meisterschaftsspiele)	✓	

Stadion Buchholz (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Leichtathletik	✓	
Kricket	✓	
Fussball	✓	
American Football	✓	✓

Hallenbad (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Schwimmen	✓	✓

Freibäder (Dorfbad, Strandbad)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Freizeitgestaltung Bevölkerung		
Beachvolleyball-Feld (Strandbad)		

GF SOZIALHILFE

EINLEITUNG

▪ GF Sozialhilfe

Für die Ausrichtung der Alimentenhilfe und Kleinkinderbetreuungsbeiträge sind nach kantonalem Jugendhilfegesetz und Verordnung ab 2013 die kommunalen Sozialbehörden zuständig. Die ab dem 01.01.2013 für die Berechnungen der Unterstützungsleistungen geltenden Bestimmungen sehen Erhöhungen der maximalen Beiträge im Vergleich zu den heutigen Ansätzen von rund einem Drittel vor.

Die Entschädigungen und Spesen für die privaten und professionellen Mandatsträger/innen von Beistandschaften im Erwachsenenschutz wurden bis anhin von der Vormundschaftsbehörde festgesetzt und bei Mittellosigkeit der Klient/innen gedeckt. Neu wird die KESB diese Abgeltungen nach einer neuen kantonalen Verordnung bestimmen. Bei Mittellosigkeit der Klient/innen haben diese Kosten die Gemeinden zu übernehmen. Dieser Aufwand ist im GF Sozialhilfe veranschlagt.

▪ LG Sozialberatung

Die Arbeitslosigkeit der Stadt Uster ist im Verlaufe des letzten Jahres um rund 1 Prozent von 3.1% (Juni 2011) auf 4.0% (Mai 2012) angestiegen. Ab Juni 2012 wird die Zahl der Arbeitslosen an der Anzahl der Erwerbstätigen der Stadt Uster, Volkszählung 2010, gemessen. Ende Juni 2012 betrug die Arbeitslosenquote der Stadt neu noch 3.3%.

Mit dem Anstieg der Arbeitslosigkeit stieg erwartungsgemäss auch die Fallzahl bei der Sozialhilfe in den ersten Monaten des Jahres 2012 um rund 5% an. Die Ausgaben sind entsprechend im erwarteten Ausmasse angestiegen, weniger hoch sind die Einnahmen ausgefallen. Es wird damit gerechnet, dass sich die Fallzahl im 2013 auf Grund der angesagten Abschwächung der Konjunktur weiter erhöht, die Einnahmen wegen den Einnahmeausfällen (z.B. ALV-Taggelder) weiter sinken.

Wegen dem neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht heissen der Dienstleistungsbereich «Amtsvormundschaft» neu «Erwachsenenschutz», die Amtvormund/innen neu Berufsbeistand/innen.

▪ LG Asyl- und Flüchtlingswesen

Seit dem 01.04.2012 werden Asylsuchende mit dem Aufenthaltsstatus F (Vorläufig Aufgenommene) nach den SKOS-Richtlinien unterstützt. Die Kosten für die Betreuung dieser Personen muss die Stadt Uster ab diesem Zeitpunkt selber tragen, bis Ende März 2012 wurden diese zum Teil über eine Pauschale vom Kanton gedeckt. Die Mehrkosten für die Stadt Uster dafür betragen schätzungsweise rund 50 000 Franken.

Trotz Änderung der Vorgaben werden die vorläufig Aufgenommenen weiterhin dem Kontingent der Asylsuchenden angerechnet. Dieses beträgt momentan 0.5% der Wohnbevölkerung und wird voraussichtlich im 2013 beibehalten. Damit diese Vorgabe erfüllt werden kann, muss die Stadt Uster weiterhin in einem beschränkten Mass vom Kanton neu zugewiesene Asylsuchende aufnehmen.

Die Bildungs-, Beschäftigungs- und Integrationsangebote werden im Jahr 2013 im Auftrag des kantonalen Sozialamtes weitergeführt. Vorgesehen sind einige kleine Anpassungen zur Optimierung der Dienstleistungen.

▪ LG Vormundschaftswesen

Ab dem 01.01.2013 ist für die Aufgaben des Kinder- und Erwachsenenschutzes neu die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Uster zuständig. Die Leistungsgruppe Vormundschaftswesen wird auf diesen Zeitpunkt aufgehoben.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Keine		

GLOBALBUDGET 2013**GF – Globalkredit**

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Sozialhilfe	1'000 Fr.	1'951	2'111	3'155	+
LG Sozialberatung	1'000 Fr.	5'150	5'666	6'013	+
LG Asyl- und Flüchtlingswesen	1'000 Fr.	234	227	206	+
LG Vormundschaftswesen	1'000 Fr.	1'154	1'410	0	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	8'489	9'413	9'375	+

Kommentar

GF Sozialhilfe: Neu berücksichtigt werden Aufwendungen, die bis anhin unter der Leistungsgruppe Vormundschaftswesen veranschlagt waren (z.B. Alimentenhilfe, Kleinkinderbetreuungsbeiträge)

LG Sozialberatung: Höhere Kosten wegen Fallanstieg und weniger Einnahmen bei der direkt an Personen ausgerichteten Sozialhilfe

GF – Personal

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Sozialhilfe	Stellen	4.4	4.4	4.0	+
LG Sozialberatung	Stellen	13.2	14.0	14.0	+
LG Asyl- und Flüchtlingswesen	Stellen	5.1	5.1	5.2	=
LG Vormundschaftswesen	Stellen	1.8	1.8	0	=
Total Stellen GF	Stellen	24.5	25.3	23.20	+

Kommentar

GF Sozialhilfe: Reduktion Stellenetat wegen KESB Uster

LG AFK: Erhöhung Stellenpensum Kleinkindbetreuung: Verbesserung Vermittlung Praktika/Arbeitsstellen

LG Vormundschaftswesen: Aufhebung Stellen wegen KESB Uster

GF – Investitionsplanung

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Keine					

LG SOZIALBERATUNG

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Die Hilfe Suchenden erreichen eine eigenständige Lebensführung und werden nachhaltig in die Gesellschaft integriert.
Z 02	L 01, L 03	Für Hilfe Suchende nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen die wirtschaftliche und soziale Existenz sichern.
Z 03	L 01	Die Obdachlosigkeit verhindern.
Z 04	L 02	Erwachsenenschutzmassnahmen professionell führen nach gesetzlichen Vorgaben unter Berücksichtigung einer möglichst eigenständigen Lebensweise der Betroffenen.
Z 05	L 01, L 04	Finanzielle Nettobelastung der Stadt Uster möglichst tief halten, indem die Ansprüche gegenüber Dritten aufgrund des Subsidiaritätsprinzips durchgesetzt werden.
Z 06	L 04	Soziale Problemstellungen in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Dienstleistungserbringern lösen.
Z 07	L 04	Soziale Verantwortung wird auch von Gruppen, Einzelpersonen und Institutionen getragen.
Z 08	-	Die Hilfeleistungen fördern die Selbsthilfe.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einzelfallhilfe – Sozialhilfe (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Sicherstellung persönliche Hilfe, Einkommensverwaltungen, Unterbringung von Obdachlosen, Rückforderung wirtschaftliche Hilfe)
L 02	<i>Einzelfallhilfe – Erwachsenenenschutz (Führung Erwachsenenenschutzmassnahmen, Beratung von PRIMAS)</i>
L 03	<i>Finanzielle Kindesinteressen (Überbrückungshilfen, Alimentenbevorschussung und Kleinkinderbetreuungsbeiträge)</i>
L 04	Generelle Sozialhilfe
L 05	Beiträge an lokale und regionale Dienstleistungserbringer

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Wirtschaftliche Hilfe							
I 01	Z 02, Z 05	Anteil zugesprochene Leistungen im Verhältnis zu den Anmeldungen	%	35	55	35	=
I 02	Z 01	Anteil wiederaufgenommene Fälle im Verhältnis zu den Neuaufnahmen	%	1	10	10	=
I 03	Z 01	Anzahl abgeschlossene Fälle	#	122	100	100	=
I 04	Z 01	Anteil Aufnahme Erwerbstätigkeit im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	-	30	35	-

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 05	Z 01	Anteil Erhalt von Sozialversicherungen im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	-	30	30	=
I 06	Z 01	Anteil übrige Gründe im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	-	40	35	+
I 07	Z 05	Durchschnittlicher finanzieller Aufwand pro Fall	Fr.	10'975	10'850	11'000	+
I 08	Z 06	Durchschnittlicher finanzieller Aufwand pro Person	Fr.	7'387	7'150	7'330	+
I 09	Z 03	Anzahl aus Wohnung ausgewiesene Familien oder Einzelpersonen	#	7	5	5	=
Beiträge an Dritte							
I 10	Z 06, Z 07	Beitrag Betrieb Jugendsekretariat	1'000 Fr.	1'271	1'200	1'236	+
I 11	Z 06, Z 07	Dezentrale Drogenhilfe	1'000 Fr.	116	122	124	=
I 12	Z 06, Z 07	Fachstelle für Alkoholfragen	1'000 Fr.	126	130	130	+
I 13	Z 06, Z 07	Dienstleistungen Pro Senectute	1'000 Fr.	214	210	310	+
I 14	Z 06, Z 07	Beiträge geschützte Arbeitsplätze	1'000 Fr.	0	30	0	=
I 15		<i>Entschädigungen, Spesen Beistandschaften</i>	1'000 Fr.	0	0	100	+
I 16	Z 01, Z 02	<i>Beiträge ALH+KKBB</i>	1'000 Fr.	554	1000	900	+
I 17	Z 06, Z 07	Übrige	1'000 Fr.	-	20	20	=

Kommentar

I 13: Entschädigungen professionelle Führung von Beistandschaften durch die Pro Senectute von Konto Vormundschaft übernommen

I 15: Entschädigungen legt neu die KESB auf Basis einer neuen Verordnung fest

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Ausrichtung wirtschaftliche Hilfeleistungen und Sicherstellung persönliche Hilfe						
K 01	Anzahl Anmeldungen	#	413	440	420	+
K 02	Anzahl Fälle mit Sozialhilfebezug	#	278	330	350	+
K 03	Anzahl Personen mit Sozialhilfebezug	#	413	500	525	+
K 04	Finanzielle Nettobelastung	1'000 Fr.	3'051	3'585	3'850	+
K 05	Anteil Ausländer	%	40	40	45	=
K 06	Anzahl Fälle <i>Berufsbeistände</i>	#	163	170	165	+
K 07	<i>Anzahl Fälle private Beistände</i>	#	100	100	100	+
K 08	Anzahl Teilnehmende berufliche Integration	#	40	40	45	+
K 09	Anzahl Teilnehmende soziale Integration	#	10	25	25	+
K 10	<i>Anzahl KKBB Bezügerinnen</i>	#	11	15	20	+

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 11	<i>Anzahl Bezügerinnen Kinder-Alimentenbevorschussungen</i>	#	148	280	170	+
K 12	<i>Anzahl Inkasso Unterhaltszahlungen Erwachsene</i>	#	79	100	100	=

Kommentar

K07, K 09 – K 11: Kennzahlen übernommen von der Leistungsgruppe Vormundschaftswesen

LG ASYL- UND FLÜCHTILINGSWESEN**LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Für Asylsuchende und Flüchtlinge nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen die wirtschaftliche und soziale Existenz sichern.
Z 02	L 01, L 03	Asylsuchende mit Status N erreichen während ihres Aufenthaltes eine selbständige Lebensführung.
Z 03	L 01	Schaffen der Voraussetzungen für eine möglichst reibungslose Rückkehr der Asylsuchenden mit N-Status in ihr Herkunftsland.
Z 04	L 02, L 03	Die anerkannten Flüchtlinge und Asylsuchende mit Status F erreichen eine eigenständige Lebensführung und werden nachhaltig in die Gesellschaft integriert.
Z 05	L 01, L 02	Für Asylsuchende und Flüchtlinge Betreuung und Unterbringung gewährleisten.
Z 06	L 03	Regionales Leistungszentrum für Bildungs- und Beschäftigungsprogramme führen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einzelfallhilfe – Asylsuchende Status N (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Bereitstellung Unterkünfte, Betreuung und Rückkehrberatung, Arbeitsvermittlung) (P)
L 02	Einzelfallhilfe – Flüchtlinge / Asylsuchende Status F (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Sicherstellung persönliche Hilfe, Rückforderung wirtschaftliche Hilfe) (P)
L 03	Bildung, Beschäftigung und Integration

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Asyl Suchende mit N-Ausweis							
I 01	Z 02, Z 04	Erfüllungsgrad temporäre Integration Asylsuchende	%	70	40	50	=
I 02	Z 03	Erfüllungsgrad Rückkehrfähigkeit	%	70	35	50	=
I 03	Z 05	Anzahl Übernachtungen	#	21'802	11'000	11'000	=
I 04	Z 01	Kosten je Tag	Fr.	52.10	55.00	53.00	+
Asyl Suchende mit F-Ausweis							
I 05	Z 04	Anteil abgeschlossene Fälle	%	15	20	15	=
I 06	Z 04	Anzahl vermittelte Arbeitsplätze	#	3	5	4	=
Flüchtlinge							
I 07	Z 04	Anteil abgeschlossene Fälle	%	15	20	15	=
Bildungs- und Beschäftigungsprogramme							
I 08	Z 06	Auslastung Programme	%	118.5	95	95	=

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Kontingent	#	161	160	161	=
K 02	Anzahl betreute Asylsuchende mit N-Ausweis	#	35	30	45	=
K 03	Anzahl betreute Asylsuchende mit F-Ausweis	#	46	35	35	+
K 04	Anzahl von Stadt gemietete Wohnungen für Asylsuchende	#	29	28	29	=
K 05	Anzahl betreute Flüchtlinge	#	30	25	30	+

GF PRIMARSCHULE

EINLEITUNG

GF Primarschule

Die Planungsarbeiten für den Neubau Krämeracker werden in enger Zusammenarbeit mit der Sekundarstufe Uster weitergeführt. 2013 wird dem Gemeinderat der Wettbewerbskredit vorgelegt. 2013 arbeitet die Schulzahnklinik nach der Sanierung und Erweiterung mit dem neuen Personalkonzept.

LG Regelunterricht

In allen Schuleinheiten liegt der Schwerpunkt der Arbeiten bei der Sprachförderung.

LG Tagesstrukturen/Zusatzangebote

Das Wachstum in den Tagesstrukturen hält unvermindert an. Räumlich wird der Hort Hasenbühl als Übergangslösung bis zum Neubau HPSU Weidli im ehemaligen Schulgebäude Verein Zürcherischer Krankenhäuser (VZK) untergebracht. Im Hort Gschwader müssen im nächsten Jahr bei gleichem Wachstum neue Räumlichkeiten gesucht werden.

Das Angebot in den fakultativen Kursen wird auf nächstes Jahr mit neuen Angeboten erweitert.

LG Sonderpädagogische Angebote

Das Wachstum bei den integrativen und separativen Sonderschulungen wird auf mögliche Gründe untersucht, damit geeignete Massnahmen ergriffen werden können.

LG Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)

Die Heilpädagogische Schule bietet neu ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für die Schulen im Bezirk Uster an, welche Unterstützung bei den integrativen Sonderschulungen benötigen.

LG Schulliegenschaften

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
SH Krämeracker	Jan. 2012	Juli 2017
Klärung Organisation der Schulsozialarbeit zusammen mit der Sekundarstufe	Jan. 2013	Dez. 2013
Überprüfung der Organisation des Schulpsychologischen Dienstes und der Fachstelle Sonderpädagogik mit der Sekundarstufe	Aug. 2012	Dez. 2013
Aufbau Beratungs- und Unterstützungsangebot HPSU	Aug. 2012	Aug. 2014

GLOBALBUDGET 2013

GF – Globalkredit

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Leitung Primarschule (Präsidium und Behörde)	1'000 Fr.	358	452	451	=
LG Regelunterricht	1'000 Fr.	16'468	20'016	22'724	+
LG Tagesstrukturen / Zusatzangebote	1'000 Fr.	1'335	1'453	1'635	+
LG Sonderpädagogische Angebote	1'000 Fr.	8'421	8'805	9'204	=
LG Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)	1'000 Fr.	22	0	2	=
LG Schulliegenschaften	1'000 Fr.	3'634	3'699	(4'108)	
Informatik	1'000 Fr.	205	233	385	+
Schulgesundheit	1'000 Fr.	295	347	410	+
Schulsozialarbeit	1'000 Fr.	230	491	537	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	30'968	35'495	35'348	+

Kommentar

LG Regelunterricht: einmalige Umstellung Anstellungsverträge 0.5 Mio Franken; a.o. Stufenanstiege 0.5 Mio.; BVK Sanierung kant. Anteil 0.7 Mio.; Nachhilfe/Gymivorbereitung 0.1 Mio.; +3 VZE 0.4 Mio.; Situative Unterstützung 0.1 Mio.

LG Sonderpädagogik: Umgliederung KST zw. LG RU und LG Sopä, Wegfall Staatsbeiträge SPD 0.3 Mio.; Wegfall Transportsubventionen 0.3 Mio.; Erhöhung Schulgelder Privat- und Sonderschulen 0.2 Mio.; Erhöhte Transportkosten 0.2 Mio.

LG Schulliegenschaften ab 2013 dem GF Liegenschaften zugeordnet

Für die Informatik, Schulgesundheit (bisher Zusatzangebote) und Schulsozialarbeit (bisher Sonderpädagogik) wird der Betrag ausgewiesen, welcher gemäss externen Leistungsaufträgen aufgewendet wird. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Vorjahreszahlen sowie Budget 2012 ebenfalls hier aufgeführt.

GF – Personal

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Regelunterricht (inkl. Schulleitung)	Stellen	192.10	190.23	192	+
Sonderpädagogische Angebote	Stellen	15.19	16.88	20	=
Tagesstrukturen/Zusatzangebote	Stellen	19.75	21.00	22	+
Schulpsychologischer Dienst	Stellen	19.75	3.65		
Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)	Stellen	37.85	37.23	35	=
Schulliegenschaften	Stellen	24.83	25.03		
Schulsozialarbeit	Stellen				
Total Stellen GF	Stellen	285.27	289.56	269	+

Kommentar

Es werden nur Stellen ausgewiesen, welche über eine Anstellungsverfügung der Primarschule Uster verfügen.

GF – Investitionsplanung

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Total Investitionen	1'000 Fr.	913	7'835	5'862	+

LG REGELUNTERRICHT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L03	Den Schulkindern grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, die Freude am Lernen wecken und damit die Leistungsbereitschaft, Selbst- sowie Sozialkompetenz fördern.
Z 02	L 01, L 02	Die Schulkinder ihren Möglichkeiten entsprechend fördern, damit sie möglichst ohne Repe-tition den Klassenübertritt oder den Stufenwechsel schaffen.
Z 03	L 01	Der Regelunterricht findet immer statt. Unumgängliche Unterrichtsausfälle werden wäh-rend den Blockzeiten mit Betreuung aufgefangen.
Z 04	L 01, L 02, L04	Die Primarschule Uster differenziert ihr Integrationsmodell und verfolgt eine sinnvolle Integration der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen im Lebensraum Schule.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Regelunterricht (Kindergarten, Grundstufe und Primarschule) gemäss Lehrplan
L 02	Unterstützungsmassnahmen (Deutsch als Zweitsprache [DaZ], Integrative Förderung [IF], Aufgabenstunden)
L 03	Unterrichtsbezogene Angebote (Projekte, Exkursionen, Klassenlager, Schwimm- und musikalischer Grundunterricht, Bibliotheken)
L04	Transporte (zur Sicherstellung des Regelunterrichtes)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 04	Wochenlektionen DaZ pro Schulkind	#		0.5	0.5	=
I 02	Z 02	Regelverlaufsquote Primar-schüler/innen (Absolvierung Schullaufbahn ohne Repe-tition und Unterbrüche)	%	94.12	88	94	

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Anzahl Schulkinder	#	2'528	2'588	2'620	+
K 02	Kosten je Schüler/in	Fr.	6'720	8'031	8'300	+
K 03	Anzahl Klassen	#	123.5	128	128	+
K 04	Übertritte Gymnasium	#	44	50	50	=
K 05	Anzahl Lektionen Aufbauunterricht DaZ	#	313	240	250	=
K 06	Anzahl Medienausleihen in Schulhausbibliotheken	#	67'190	60'000	67'200	+

LG TAGESSTRUKTUREN / ZUSATZANGEBOTE**LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 04	In allen Schuleinheiten besteht ein Schulhortangebot während den Schulwochen.
Z 02	L 02	Während den Ferien besteht ein ganztägiges Betreuungsangebot.
Z 03	L 01, L 02	Die Tagesstrukturen bieten eine zuverlässige und konstante Betreuung der Kinder mit geregelter Tagesablauf, kindgerechter Verpflegung, sinnvoller Freizeitgestaltung und schulischer Unterstützung.
Z 04	L 01, L 02	Die Eltern beteiligen sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Betreuungskosten.
Z 05	L 01, L 02	Für die Mehrheit der Eltern (80%) sind die Betreuungsangebote zufriedenstellend.
Z06	L03	Mit zeitgemässen Freizeitangeboten steigert die Primarschule Uster ihre Attraktivität. Die Eltern beteiligen sich angemessen an den Kosten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Schulhort/Mittagstisch während 39 Schulwochen
L 02	Ferienhort
L 03	Freizeitangebote (Wintersportlager, Fakultative Kurse)
L 04	Transporte (zur Sicherstellung des Betreuungsangebotes)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 01, Z 06	Anzahl verfügbare Plätze Hort und Mittagstisch	#	235	245	285	+
I 02	Z 04	Belegte Plätze / verfügbare Plätze (Auslastung)	%	81.7	80	80	=
I 03	Z 03, Z 05	Anteil zufriedener Eltern von Betreuungsangeboten	%	90	90	90	=
I 04	Z 06	Anzahl Teilnehmer an Fakultativen Kursen	#	-	-	450	+
I 05	Z 06	Anzahl Teilnehmer an Wintersportlager	#	130	150	150	=

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Anzahl Kinder Schulhort	#	166	180	220	+
K 02	Anzahl Kinder Mittagstisch	#	301	320	330	+
K 03	Anzahl Kinder Ferienhort	#	72	66	75	+
K 04	Kostendeckungsgrad (Hort) Tagesstrukturen	%	44.8	43	45	=
K 05	Kostendeckungsgrad Fakultative Kurse	%	-	-	26	+
K 06	Kostendeckungsgrad Wintersportlager	%	-	-	44	=

LG SONDERPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE**LEISTUNGSaufTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Sonderpädagogische Angebote		
Z 01	L 01 - L 05	Die Schulkinder werden bei der Absolvierung der Schullaufbahn (Koordination, Massnahmenplanung und Evaluation) optimal unterstützt.
Z 02	L01, L 02, L 04, L 05	Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden nach Möglichkeit in einer Regelklasse unterrichtet.
Z 03	L01, L 02, L 04, L 05	Das sonderpädagogische Angebot deckt bestmöglich den Förderbedarf der Kinder.
Z 04	L 02, L 03	Die Kosten für sonderpädagogische Angebote nehmen mittelfristig im Verhältnis zu den Schülerzahlen nicht weiter zu.
Schulpsychologischer Dienst		
Z 05	L 05	Der Schulpsychologische Dienst stellt eine professionelle Unterstützung sicher für Lehrpersonen, Behörden, Erziehungsberechtigte und Schulkinder.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Integrierte Sonderschulung von Kindern mit Sonderschulstatus in der Verantwortung der Regelschule (ISR)
L 02	Sonderpädagogische / Therapeutische Massnahmen (Begabtenförderung, Anfangsunterricht DaZ, Logopädie, Psychomotorische Therapie, Psychotherapie, Kompetenzzentrum für Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerung [Kindergartenstufe])
L 03	Separative Schulung (inkl. HPSU)
L 04	Sonderpädagogische Massnahmen mindestens jährlich überprüfen.
L 05	Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Sonderpädagogische Angebote							
I 01	Z 01, Z 04	Schülerquote mit integrativer Sonderschulung	%	2.0	2.9	2.7	=
I 02	Z 01, Z 02	Schülerquote mit separativer Sonderschulung	%	1.3	1.6	1.5	=
I 03	Z 04	Kosten je Schüler mit integrativer Sonderschulung	Fr.	32'832	33'000	31'000	+
Schulpsychologischer Dienst							
I 04	Z 03	Anzahl Abklärungen/ Beratungen	#	596	620	620	=

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Sonderpädagogische Angebote						
K 01	Kosten je Schüler mit separativer Sonderschulung	Fr.		56'100	48'000	+

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 02	Anzahl Kinder mit therapeutischen Massnahmen	#		387	320	=
K 03	Anzahl Kinder im Anfangsunterricht DaZ	#		30	30	=
K 04	Anzahl Kinder in der Begabtenförderung	#	42	250	250	=
Schulpsychologischer Dienst						
K 05	Abklärungsstunden	#	2'132	1'600	2'100	=
K 06	Beratungsstunden	#	2'632	1'120	2'600	=

LG HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE USTER (HPSU)

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Geistig- und mehrfachbehinderte Schulkinder und Jugendliche (Eintritt in den Kindergarten bis zum Abschluss der Schule, längstens jedoch bis Vollendung des 20. Altersjahres) des Bezirks Uster bilden und fördern.
Z 02	L 01	Eine vielfältige und entwicklungsanregende Schulzeit im Rahmen der Möglichkeiten der Schulkinder sowie der Schule gestalten.
Z 03	L 01	Einen möglichst hohen Entwicklungsstand der Schulkinder erreichen, welcher den entsprechenden schulischen und lebenspraktischen Fähigkeiten entspricht.
Z 04	L 02	Zusammenarbeit mit den benachbarten Regelklassen und Kindergärten fördern.
Z 05	L 01, L 02	Mit Information und Sensibilisierung der Erziehungsberechtigten sowie Zusammenarbeit mit Fachstellen und Anschlussinstitutionen sicherstellen, dass die Jugendlichen nach Schulaustritt über ein geeignetes Anschlussprogramm verfügen.
Z 06	L 02	Ein kostenpflichtiges, bedürfnisgerechtes Angebot für Beratung und Unterstützung (B+U) der Integrierten Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) im Bezirk Uster anbieten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bildung und Förderung (Grundleistung, therapeutische Angebote)
L 02	Beratung und Unterstützung (B+U) der Integrierten Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) nach Bedarf der Gemeinden
L 03	Betreuung und Verpflegung
L 04	Transporte (für Kinder der HPSU)

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 01 – Z 03	Anzahl separate Schulplätze	#	60	62	64	=
I 02	Z 04 – Z 06	Anzahl Beratungs- und Unterstützungsstunden für Schulgemeinden	#	0	0	40	=

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Anzahl Schulkinder der HPSU	#	108	75	62	=
K 02	Anzahl Schulkinder Primarstufe mit Wohnsitz Uster	#	26	11	10	=
K 03	Anzahl Schulkinder Sekundarstufe mit Wohnsitz Uster	#	12	12	12	=
K 04	Anzahl Klassen	#	9	9	8	=
K 05	Vollkosten je Schüler	Fr.	64'285	67'000	64'700	+
K 06	Kostenbeteiligung Kanton	1'000 Fr.	1'635	1'590	1'500	-

GLOSSAR

Begriff	Abkürzung	Erklärung
Beratung und Unterstützung	B+U	Angebot der HPSU zur Beratung und Unterstützung im Zusammenhang mit ISR für Schulgemeinden des Bezirks.
Deutsch als Zweitsprache	DaZ	Hilfe für fremdsprachige Kinder. Wir unterscheiden zwischen dem DaZ Anfangsunterricht (separativ, als Sonderpädagogisches Angebot), und dem DaZ schulischer Aufbauunterricht (integrativ innerhalb der Regelklasse).
Integrative Förderung	IF	
Integrierte Sonderschulung	ISR	Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule: Kinder mit Sonderschulstatus werden wo möglich nicht mehr separativ in der HPSU, sondern integriert in einer Regelklasse mit entsprechender Unterstützung unterrichtet.
Kindergarten	KG	
Primarstufe	PS	
Schulhaus	SH	
Schulpsychologischer Dienst	SPD	
Vollzeiteinheiten	VZE	Vom Kanton zu bewilligender Stellenplan (Pädagogik, Therapie)

LG-SCHULLIEGENSCHAFTEN**LEISTUNGS-AUFTRAG 2013–2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel-Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z-01	L-01	Städtebauliche Entwicklung mit einem angemessenen Qualitätsanspruch, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und den finanziellen Mitteln, verfolgen und die Ziele der Energiestadt mittragen.
Z-02	L01	Planungsgrundlagen erarbeiten und die Projekte gemäss vorgegebenen Rahmenbedingungen und Standards umsetzen.
Z-03	L-01	Mit nachhaltigen Investitionen sowie einem gezielten betrieblichen und baulichen Unterhalt die Werterhaltung der Schulliegenschaften und deren Infrastruktur sicherstellen (allgemein anerkannter Standardwert pro Jahr: 2 % des Gebäudeversicherungswertes).
Z-04	L-01, L02	Die Betriebs- und Unterhaltskosten und der benutzergerechte Qualitätsstandard stehen in einem optimalen Verhältnis zueinander.
Z-05	L-03	Erbringen von guten Dienstleistungen für die Primarschule

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L-01	Verwaltungsvermögen Schulliegenschaften (gemäss Leistungsauftrag GF Liegenschaften)
L-02	Dritte Einmietungen in Fremdoobjekten (gemäss Leistungsauftrag GF Liegenschaften)
L-03	Dienstleistungen für die Primarschule in den Bereichen Grundstücks- und Immobilienbewirtschaftung sowie Projektmanagement

Indikatoren:

Plan 16: –unverändert, +Zunahme, –Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST-11	BU-12	BU-13	Plan-16
Energielabel							
I-01	Z-01, Z-03	Vorgaben einhalten	erfüllt	erfüllt	erfüllt		
Städtebauliche Entwicklung							
I-02	Z-01	Positive Nachbeurteilung durch Stadtbildkommission	erfüllt	erfüllt	erfüllt		
Projektmanagement							
I-03	Z-02, Z-03, Z-04	Anteil der Projekte, die innerhalb Terminvorgaben durchgeführt werden	%	86	100		
I-04	Z-02, Z-03, Z-04	Anteil der Projekte, die innerhalb der bewilligten Verpflichtungskredite abgerechnet werden	%	86	100		
Unterhaltskosten (Instandhaltung / Instandsetzung)							
I-05	Z-03, Z-04	Unterhaltskosten in % des Gebäudeversicherungswertes (ohne Saläre und Maschinenunterhalt)	%	0.7	1.4		
I-06	Z-05	Die Primarschule ist mit den Dienstleistungen der LG Schulliegenschaften (Unterhalt, Hauswartung, Projekte) zu mehr als 85% zufrieden	erfüllt	erfüllt	erfüllt		

Kennzahlen:		Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme			Information	
Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Bauprojekte in Planung p. a.						
K-01	Anzahl	#	3	4		
K-02	Gesamtinvestitionen gemäss Grobkostenschätzung [Mio. Fr.]	Mio. Fr.	24.3	36.0		
Bauprojekte in Ausführung p. a.						
K-03	Anzahl	#	6	12		
K-04	Investitionen gemäss Kreditbewilligung [Mio. Fr./p.a.]	Mio. Fr.	1.73	4.34		
Diverse						
K-05	Bewirtschafteter Gebäudevers. Wert	Mio. Fr.	131.3	141.0		
K-06	Anzahl bewirtschaftete Gebäude (Assek. Nr.)	#	43	45		
Betriebskosten						
K-07	Betriebskosten Schulliegenschaften	Fr. / m2	17.08	17.88		
Stellen (Schulliegenschaften)						
K-08	Hauptamtliche Hauswarte	Stellen	8.0	8.0		
K-09	Nebenamtliche Hauswarte Schulliegenschaften	Stellen	3.8	3.8		
K-10	Reinigungspersonal Schulliegenschaften	Stellen	12.8	13.0		
K-11	Reinigungspersonal SPD	Stellen	0.23	0.23		
K-08-11	Total: Schulliegenschaften	Stellen	24.83	25.03		

ANHANG 1: BEWIRTSCHAFTETE OBJEKTE (KOSTENSTELLEN)

VERWALTUNGSVERMÖGEN

Primarschulanlagen

Schulhausanlage Gschwader	KG Mettmenried (Fremdmiete)	Kindergarten Ackerstrasse
Schulhausanlage Hasenbühl	Kindergarten Vogelsang	Kindergarten Gotthardweg
Schulhaus Wermatswil	Schulhausanlage Niederuster	Kindergarten I Im Lot
Kindergarten Brunnenwiesen	Kindergarten Wanne	Kindergarten II Im Lot (Fremdmiete)
Kindergarten Diamond (Fremdmiete)	Schulhausanlage Oberuster	Therapieraum Im Lot (Fremdmiete)
Kindergarten Gujer (Fremdmiete)	Schulhaus Steigstrasse	Schulhausanlage Talacker
Kindergarten Im Werk (Fremdmiete)	Schulhaus Sulzbach	Kindergarten Herracher
Kindergarten Weidli	Kindergarten Stöcklerstrasse	Kindergarten Heusser Staub
Schulhausanlage Nänikon	Florastrasse 18a, SPD (Fremdmiete)	Schulhaus Nossikon
Schulhaus Türmli	Schulhausanlage Pünt	Poststrasse 13 (Fremdmiete)

ANHANG 1: SCHULRAUMSTRATEGIE BIS 2022/2023

Die Primarschule Uster verfügt über eine Schulraumstrategie welche jährlich aktualisiert wird, um der Primarschulpflege die nötigen Entscheidungsgrundlagen für die Schulraumplanung und für Investitionsvorhaben zu geben. Zusätzlich zu den strategischen Entscheiden der Schulpflege wird mit konkreten Schülerzahlen und mit Prognosen für die kommenden Jahren der aktuelle und der zu erwartende Schulraumbedarf ermittelt und ein Abgleich zwischen den für den Unterricht benötigten Schulräumen und den effektiv vorhandenen Räumen vorgenommen.

Aktuelle strategische Entscheide der Primarschulpflege

- Es wird ein jährlicher Abgleich der Schulraumplanungen von Primarschule und Sekundarstufe vorgenommen, um eine optimale Ausnutzung der auf beiden Stufen vorhandenen Schulräume zu erreichen. Die gemeinsame Schulraumplanung wird mit den umliegenden Gemeinden abgeglichen.
- Die Projektierung des neuen Schulhauses Krämeracker mit geplanten Synergien bei der Raumnutzung durch Primarschule und Sekundarstufe wird weiter geführt.
- Dem Schulhort werden die der Nachfrage entsprechenden Räume zur Verfügung gestellt.

Schülerprognosen mit Raumbedarf für alle Schuleinheiten der Primarschule

Ausgehend von den zu erwartenden Schülerzahlen in den nächsten 10 Jahren wird für den Kindergarten und für die Primarschule folgender Schulraumbedarf berechnet.

1. Kindergarten

* SJ 2011/2012 = 20,41 Kinder pro Abteilung gemäss kantonaler Vorgabe : 1,12 Sozialindex Uster: 1,019
 Korrekturfaktor = 17,89 Kinder pro Abteilung
 SJ 2012/13: neuer Sozialindex 1,099 + neuer Korrekturfaktor 1,027 = 18,09 Kinder/Abteilung
 SJ 2013/14: 18,20 Kinder/Abteilung; SJ 2014/15: 18,35 Kinder/Abteilung; SJ 2015/16: 18,22 Kinder/Abteilung

Schuljahr	Anzahl Kinder	D.Kinder pro Abt. *	Anzahl KiGä Soll	Anzahl KiGä Ist	Differenz	Bemerkungen
2011/2012	648	17,89	36,23	35	-1.23	
2012/2013	697	18,09	38,53	37	-1.53	je 1 zus. KiGa Pünt und Gschwader
2013/2014	743	18,20	40,83	37	-3.83	
2014/2015	726	18,35	39,57	37	-2.57	
2015/2016	736	18,22	40,40	37	-3.40	
2016/2017	724	18,20	39,78	37	-2.78	
2017/2018	724	18,20	39,78	37	-2.78	
2018/2019	724	18,20	39,78	37	-2.78	Jeweils Durchschnitt der 5 Vorjahre
2019/2020	724	18,20	39,78	37	-2.78	+ 15 Kinder
2020/2021	709	18,20	38,96	37	-1.96	
2021/2022	709	18,20	38,96	37	-1.96	
2022/2023	709	18,20	38,96	37	-1.96	

2. Primarschule

*SJ 2011/12 = 18.74 Schüler/Klasse gemäss kantonaler Vorgabe: 1,12 Sozialindex Uster: 1,015 Korrekturfaktor 1,1726

Ausgleich für VZE IF/Handarbeit = 19,35 Schüler/Klasse

SJ 2012/13: neu 18,4 Schüler/Klasse, neuer Sozialindex 1,099/neuer Korrekturfaktor 1,023, bisheriger Ausgleichsfaktor IF/Handarbeit 1,1726 = 19,19 Kinder pro Abteilung

SJ 2013/14: 19,32 Schüler/Klasse; SJ 2014/15: 19,34 Kinder/Abteilung, SJ 2015/16: 19,37 Kinder/Abteilung

Schuljahr	Anzahl Kinder	D.Klassen bestand*	Anz.Klassen Soll	Anz.Klassen Ist	Differenz	Bemerkungen
2011/2012	1880	19,35	97,16	91	-4,16	
2012/2013	1893	19,19	98,65	91	-7.65	wegen Änderung Sozialindex keine zus.VZE f. Klassen
2013/2014	1879	19,48	96,46	91	-5.46	
2014/2015	1951	19,34	100,88	91	-9.88	
2015/2016	1969	19,37	101,66	91	-10.66	
2016/2017	1926	19,39	99,33	91	-8.33	
2017/2018	1926	19,39	99,33	91	-8.33	
2018/2019	1926	19,39	99,33	91	-8.33	Jeweils Durchschnitt der 5 Vorjahre
2019/2020	1926	19,39	99,33	91	-8.33	+ 15 Kinder (Verschiebung Eintrittsdatum Kindergarten um jeweils einen halben Monat)
2020/2021	1926	19,39	99,33	91	-8.33	
2021/2022	1926	19,39	99,33	91	-8.33	
2022/2023	1911	19,39	98,56	91	-7,56	

Abgleich Raumbedarf mit vorhandenen Schulräumen

Das Manko an Kindergarten- und Schulräumen in den nächsten Jahren beschränkt sich auf die Schuleinheiten Niederuster, Pünt und Gschwader. Im Einzugsgebiet dieser drei Schulen sind grosse Wohnbauprojekte (Gschwader, Loren, Hohfuren, Zellweger-Areal) geplant, welche zu einer weiteren Zunahme der Schülerzahlen führen werden.

Massnahmen

Aus der Schulraumstrategie ergeben sich für die Primarschule folgende Massnahmen:

- Im Bereich Kindergarten muss im Pünt ab dem Schuljahr 2014/2015 das Provisorium mit weiteren Räumen ergänzt werden, um die Platznot nicht nur im Kindergarten sondern auch an der Primarstufe bis zum Bezug des neuen Schulhauses Krämeracker überbrücken zu können.
- Die Schülerprognosen der Primarschule weisen den Bedarf für mehr als 80 zusätzliche Schüler/innen in den nächsten drei bis vier Jahren aus, was mindestens 4 zusätzlichen Klassen entspricht. Mit den Provisorien im Pünt, in Niederuster und im Gschwader sollten die Zwischenlösungen bis zum Bezug des neuen Schulhauses Krämeracker vorhanden sein.
- Das Projekt für die Schaffung von zusätzlichen Gruppenräumen für die Primarschule wird gemäss Grundsatzentscheid der Primarschulpflege und gemäss Investitionsplanung laufend umgesetzt.
- Für das neue stufenübergreifende Schulhaus Krämeracker wurde der externe Projektleiter Bauherr bestimmt, welcher die Primarschulpflege bei der Projektierung und beim Bau des neuen Schulhauses in fachlicher Hinsicht unterstützt.
- Sowohl die Primarschule Uster als auch die Kantonsschule Uster haben in den nächsten Jahren Bedarf für weitere Turnhallenflächen. Die Primarschule Uster wird die fehlende Turnhallen-Kapazität bis zur Inbetriebnahme des neuen Schulhauses Krämeracker mit einer Dreifach-Turnhalle über die Nutzung der Randzeiten überbrücken.

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Leistungsaufträge 2013 – 2016 sowie die Globalbudgets 2013 werden genehmigt.
2. Mitteilung an den Stadtrat, die Sozialbehörde sowie die Primarschulpflege zum Vollzug.

Uster, 25. September 2012

STADTRAT USTER

Der Stadtpräsident:

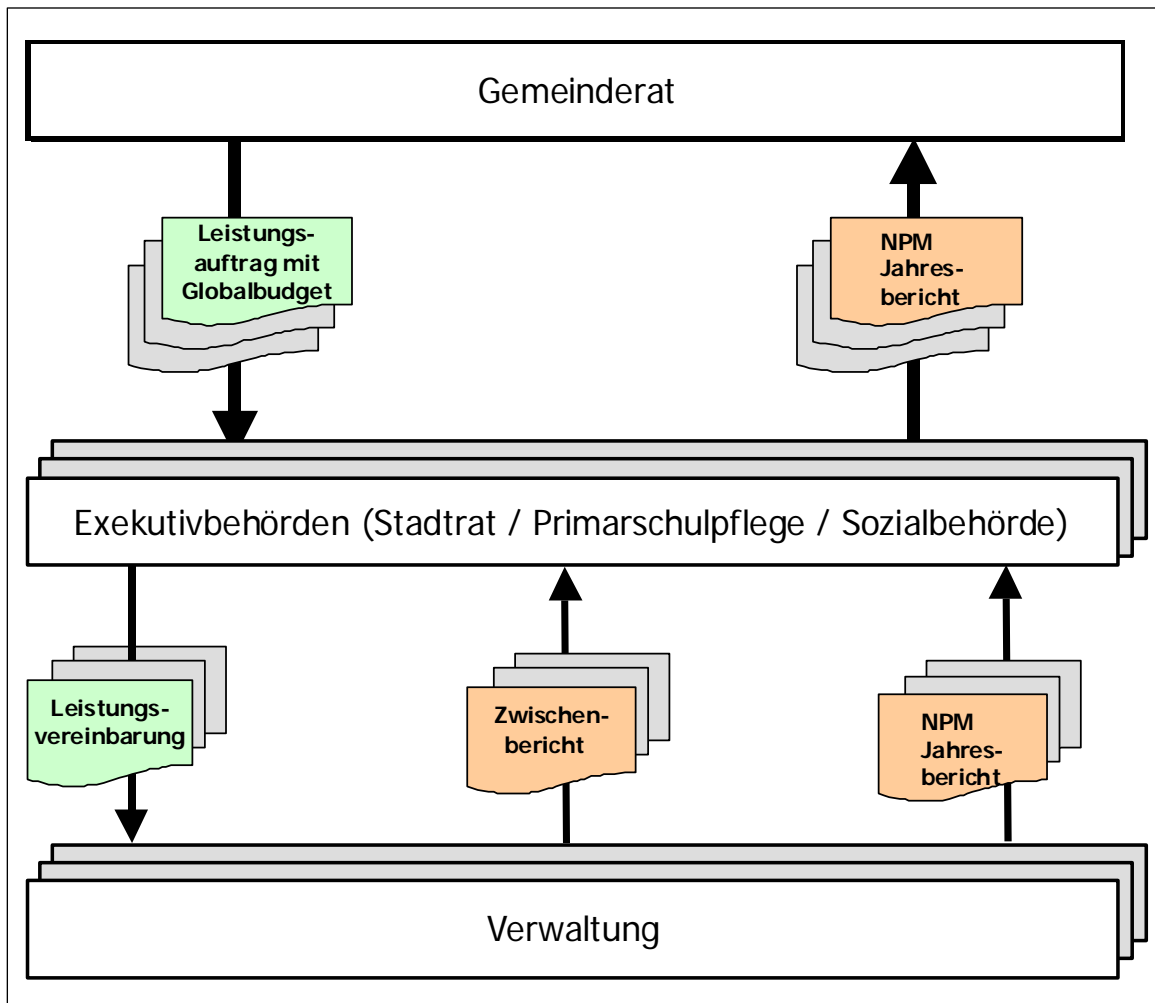
Der Stadtschreiber:

Martin Bornhauser

Hansjörg Baumberger

BESCHREIBUNG NPM-INSTRUMENTE

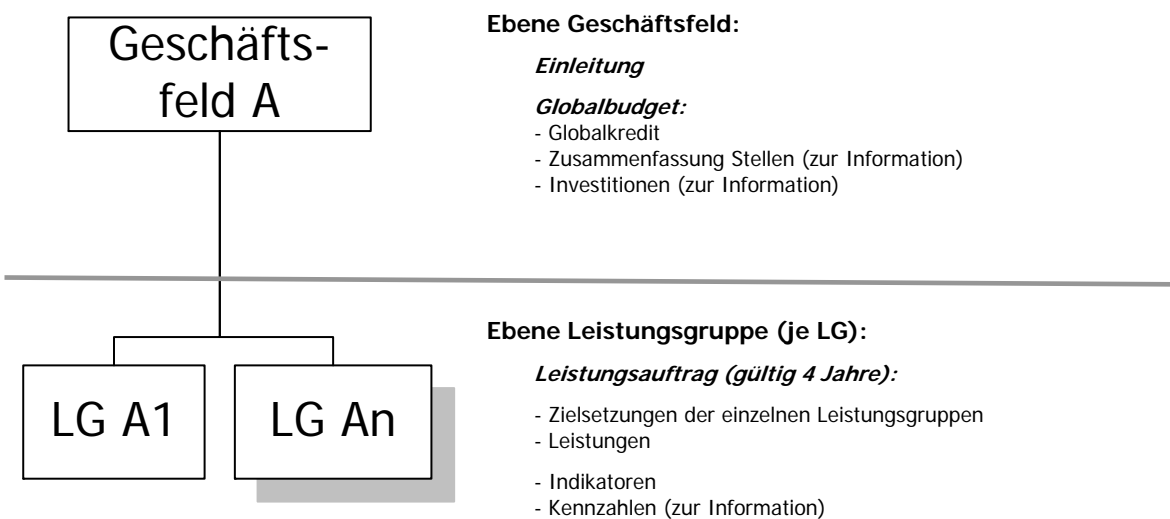
Übersicht Instrumente



Leistungsauftrag / Globalbudget

Den Leistungsauftrag mit Globalbudget delegiert der Gemeinderat zur Umsetzung an die jeweils zuständige Exekutivbehörde (Stadtrat, Primarschulpflege, Sozialbehörde). Dieses Instrument ist das Steuerungsinstrument des Gemeinderates (gemäss GO Art. 19), um die Wirkungen, Leistungen sowie die Finanzen der Stadt Uster zu steuern.

Für jedes Geschäftsfeld wird je ein Leistungsauftrag mit Globalbudget verabschiedet. Dieses Instrument ist wie folgt aufgebaut:



Ebene Geschäftsfeld

Einleitung

Beispiel:

▪ **GF Infrastrukturbau und Unterhalt**

Die Leistungen des GF Infrastrukturbau und Unterhalt werden auf hohem Niveau erbracht. Die Zusammenarbeit im Rahmen der Investitionsprojekte und des Unterhaltes wird in und zwischen den Leistungsgruppen weiterhin optimal koordiniert.

▪ **LG Infrastrukturmanagement (IM)**

Die Investitionsprojekte sind basierend auf den verschiedenen Projektanforderungen ziel- und fachgerecht mit entsprechender Qualität zu planen und auszuführen, sodass die Unterhaltsaufwendungen möglichst gering sein werden. Die Koordination der oft vielen Projektbeteiligten wie Kanton, Werke, Anlieger wird aktiv wahrgenommen.

Kommentar

Ergänzende Informationen zum besseren Verständnis des Leistungsauftrages / Globalbudgets.

=> **Die Einleitung ist informativ und kein Bestandteil des GR-Beschlusses.**

Globalbudget

Das Globalbudget beinhaltet den Globalkredit, Übersicht über die besetzten Stellen sowie über die Investitionen. Das Globalbudget ist jährlich anzupassen und zu überarbeiten und wird jährlich vom Gemeinderat verabschiedet.

Beispiel:

Im Globalbudget sind folgende Werte ausgewiesen:

- **IST 11:** Wert des Vorjahres zur Information
- **BU 12:** Wert des aktuellen Jahres zur Information
- **BU 13:** Wert für das Budgetjahr 2013, dieser Wert wird bei den Indikatoren sowie beim Globalkredit vom GR verabschiedet
- **PLAN 16:** erwartete Tendenz in 4 Jahren, diese zeigt vor allem die erwartete Entwicklung auf und beinhaltet weniger eine genaue Planung: Plan 16: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme. Der Planwert 16 ist zur Information.

GF – Globalkredit

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Beispiel:

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Soziale Sicherheit	1'000 Fr.	49	263	271	+
LG Sozialversicherung	1'000 Fr.	10'267	10'745	11'356	+
LG Familienergänzende Betreuung	1'000 Fr.	1'533	1'665	1'700	+
LG Kinder- und Erwachsenenschutz	1'000 Fr.	-	196	947	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	11'849	12'869	14'273	+

Kommentar

Ausweis der benötigten finanziellen Mittel je Leistungsgruppe.

=> **Der Globalkredit ist Bestandteil des GR-Beschlusses und kann vom Gemeinderat angepasst (erhöht / gekürzt) werden.**

GF – Globalkredit

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Beispiel:

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
GF Soziale Sicherheit	1'000 Fr.	49	263	271	+
LG Sozialversicherung	1'000 Fr.	10'267	10'745	11'356	+
LG Familienergänzende Betreuung	1'000 Fr.	1'533	1'665	1'700	+
LG Kinder- und Erwachsenenschutz	1'000 Fr.	-	196	947	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	11'849	12'869	14'273	+

Kommentar

Zur Information die Zusammenfassung der benötigten personellen Ressourcen in den einzelnen Leistungsgruppen; die personellen Ressourcen berücksichtigen die besetzten Stellen per 31.12.XX.

=> **Die besetzten Stellen sind kein Bestandteil des GR-Beschlusses.**

GF – Investitionsplanung

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Beispiel:

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
Total Investitionen	1'000 Fr.	-	750	0	=

Kommentar

Zusammenfassung der geplanten Investitionen. Der Gemeinderat genehmigt die Investitionen im Voranschlag Investitionsrechnung 2012.

=> **Die Investitionsplanung ist kein Bestandteil des GR-Beschlusses.**

Ebene Leistungsgruppe (je LG):**Leistungsauftrag (gültig für 4 Jahre)**

Der Leistungsauftrag berücksichtigt einen Planungshorizont von vier Jahren, wird jedoch im rollenden Planungsverfahren bei Bedarf jährlich angepasst und vom Gemeinderat verabschiedet. Mit der Verabschiedung des Leistungsauftrages stimmt der Gemeinderat der Umsetzung über die nächsten vier Jahre zu. Der Leistungsauftrag ist die Grundlage für eine verbindliche Mittelfristplanung. Die Exekutive sowie Verwaltung können im Rahmen ihrer Kompetenzen entsprechende Massnahmen vorkehren und sofern sinnvoll Verbindlichkeiten für die nächsten vier Jahre eingehen. Deshalb werden in der Regel massgebliche Änderungen des Leistungsauftrages erst in einem mittelfristigen Planungshorizont (2 – 4 Jahre) umgesetzt.

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Beispiel (Auszug):

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 03	Für die Mehrheit der Bezügerinnen und Bezüger von AHV- und IV-Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen, Beihilfen, Gemeindegzuschüssen) ist das wirtschaftliche Existenzminimum gesichert.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Soziale Sicherheit durch Leistungen der Sozialversicherungen gewährleisten.
Z 03	L 01	Die Leistungen der AHV-Zweigstelle im Rahmen des gesetzlichen Auftrages optimal erbringen.

Kommentar

Übersicht über die von dem gesamten Geschäftsfeld angestrebten Wirkungs- und Leistungsziele. Die Ziele berücksichtigen einen Planungszeitraum von ein bis vier Jahren. Diese sind im rollenden Planungsverfahren jährlich zu überprüfen und anzupassen, sollten jedoch im Normalfall im Grundsatz nicht verändert werden.

=> **Die Wirkungs- und Leistungsziele sind Bestandteil des GR-Beschlusses und können vom Gemeinderat geändert werden.**

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Beispiel (Auszug):

Leist.Nr.	Leistung
L 01	AHV-Zweigstelle (P)
L 02	KVG (Sicherstellung Versicherungsschutz, Prämienübernahmen, IPV – Individuelle Prämienverbilligungen) (P)
L 03	Zusatzleistungen zur AHV/IV (Ausrichtung von Ergänzungsleistungen, Ausrichtung von Beihilfen, Ausrichtung von Gemeindegzuschüssen) (Pflichtleistungen – ausser Gemeindegzuschüsse)

Kommentar

Übersicht über die zu erbringenden Leistungen.

=> **Das Leistungsangebot ist Bestandteil des GR-Beschlusses und kann vom Gemeinderat geändert werden.**

Indikatoren:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Beispiel (Auszug):

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
I 01	Z 01	▪ Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von AHV/IV Zusatzleistungen, die wirtschaftliche Hilfe (LG Sozialberatung) beziehen	#	0	2	2	=
I 02	Z 02, Z 05	∅ Bearbeitungsdauer je Neuanmeldung	Monate	4.7	4	4	=

Kommentar

Mittels den Indikatoren wird die Zielerreichung von Steuerungsgrössen gemessen.

=> **Bei den Indikatoren ist der Wert «BU 13» Bestandteil des GR-Beschlusses. Dieser kann vom Gemeinderat geändert werden. Der Gemeinderat kann auch weitere (neue) Indikatoren festlegen.**

Kennzahlen:

Plan 16: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Beispiel (Auszug):

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	BU 12	BU 13	Plan 16
K 01	Anzahl Neugesuche	#	203	220	220	+
K 02	Anzahl Bezüger/innen:	#	854	880	900	+
K 03	-davon Betagte	#	456	465	473	+

Kommentar

Kennzahlen sind statistische Werte, welche nicht durch die einzelnen Leistungsgruppen beeinflusst werden können und ergänzen die Indikatoren.

=> **Die Kennzahlen sind kein Bestandteil des GR-Beschlusses.**

Leistungsvereinbarung

Der Stadtrat, die Primarschulpflege sowie die Sozialbehörde schliessen mit der Verwaltung und / oder Dritten Leistungsvereinbarungen ab (gemäss GO Art. 31) ab. Das heisst, sie übergeben den Leistungsauftrag mit Globalbudget zur Umsetzung an die Leistungserbringer.

Die Primarschule schliesst mit ihren Leistungserbringern (Schuleinheiten, Schulverwaltung, SPD, etc.) Leistungsvereinbarungen ab. Der Leistungsauftrag mit Globalbudgets wird für jeden Leistungserbringer konkretisiert und zur Umsetzung übergeben.

Die Sozialbehörde sowie der Stadtrat verzichten darauf delegieren die Leistungsaufträge mit Globalbudgets ohne Veränderungen zur Umsetzung an die Verwaltung; deshalb entspricht die Leistungsvereinbarung einem formellen Beschluss.

Geschäftsbericht

Im Geschäftsbericht informiert die Exekutive den Gemeinderat über die Umsetzung, Zielerreichung sowie die Verwendung der finanziellen Mittel. Der Jahresbericht ist identisch aufgebaut wie der Leistungsauftrag mit Globalbudget. Eine unterjährige Berichterstattung der Exekutivbehörden an den Gemeinderat ist nicht vorgesehen. Damit der Gemeinderat während der Budgetphase über den aktuellen Stand informiert wird, sind im Leistungsauftrag mit Globalbudget die Prognosewerte (Hochrechnung) des laufenden Jahres auszuweisen.

Zwischenbericht

Die Exekutivbehörden können zur Überwachung der Zielerreichung unterjährig nach Bedarf Zwischenberichte verlangen.